

Volksstimme

Einzelpreis 10 Pfennig.

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochenende abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Wauß, Magdeburg. — Verantwortlich im Inlande: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Planitz & Co., Magdeburg, Große Brunnenstraße. — Fernsprechnummer: 1111. — Postzustellungsnummer: 2. Nachtrag, Seite 110. — Die Redaktion Nr. 1714 für den Verlag und die Druckerei Nr. 161. — Postzustellungsnummer 2. Nachtrag, Seite 110. — Preis: 10 Pfennig. — Vom 16. bis 31. Dezember 1924: 1,00 Mark. Abholer 0,90 Mark.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gehaltene, 27 Millimeter breite Nonpareillezeile 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. Familienanzeigen und Stellenangebote 12 1/2 Pfennig, Vereinstatende 30 Pfennig, die dreizehnpaltige 10 Millimeter breite Kellamezeile 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. Eine Goldmarke = ein Dollar gerechnet durch 120. Der gewährte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Diabrotreiben keine Gewähr. — Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 295.

Magdeburg, Mittwoch den 17. Dezember 1924.

35. Jahrgang.

Die Erbschaft der Regierung Marx.

Dem Druck der Volkspartei weichernd, hat die Regierung Marx am Montagabend dem Reichspräsidenten offiziell ihre Demission überreicht. Sie ist mit der Fortführung der Regierung beauftragt worden, bis die neue Regierung ihr Amt antreten kann. Abgesehen von den im letzten Jahr überstandenen Minister- und Regierungskrisen war das zurückgetretene Ministerium mehr als ein Jahr im Amt. So oft es verschwinden sollte und wollte, kehrte es nach wochenlangen Krisen wieder zurück.

Die ohne Grund gegangene Regierung hat in mancher Beziehung zweifellos ihre Verdienste. So sind z. B. auch nationale politische Erfolge nicht zu bestritten. Aber dafür genügt nicht dem Außenminister Stresemann Anerkennung, sondern wenn solche überhaupt einer Persönlichkeit zukommt, dann dem Reichskanzler Marx. Er hat es verstanden, überall Vertrauen zu erwecken, und nur so konnte jener „Silberstreifen“ am außenpolitischen Horizont

erscheinen, von dem Stresemann fortwährend redet. Marx hat nie ein Geht daraus gemacht, daß die Sozialdemokratie an der Besserung unserer außenpolitischen Lage nicht unbeteiligt ist. Stresemann brachte dagegen die Ehrlichkeit nicht auf. Aber das ändert nichts daran, daß, ohne eine starke Sozialdemokratie im Rücken, die Reichsregierung in London nicht so abgeschnitten hätte, wie es in Wirklichkeit der Fall war. Vielleicht wäre heute noch Dortmund und Umgebung besetzt, wenn die Außenpolitik des Reiches in der Sozialdemokratie nicht eine Stütze gefunden hätte, die in der ganzen Welt Vertrauen hervorrief und insbesondere auf Serbien ihre Wirkung nicht verfehlte.

Innenpolitisch verdient dagegen die zurückgetretene Regierung nur Tadel. Ihr Innenminister Jarres ist Reaktionär, ein Mann, der für die Psyche der großen Masse nicht das geringste Verständnis hat. Er brachte zu Beginn des Jahres den traurigen Mut auf, gegen die sozialdemokratische Regierung in Thüringen unter Mißbrauch der Verfassung eine Reichsregierung einzuleiten, die sich auf ganz gemeine Denunziation stützte. In Bayern aber durfte monatelang der Hochverrat begangen werden. Jarres ist auch der Vater des Gedankens gewesen, die Rechte der verfassungsmäßig amtierenden thüringischen Regierung zu beschneiden und unter dem Druck des Militärs Landtagswahlen vornehmen zu lassen. Kein Wunder, wenn auf diese Art das Ziel der Rechte erreicht und eine Rechtsregierung zustande kam, die sich heute aber schon nicht mehr auf den Willen des Volkes stützt.

Der Lohn für den Mißbrauch der tatsächlichen Rechte soll Jarres in einer Kandidatur zur Reichspräsidentenwahl bestehen. Diese Kateridee zeigt, wie arm die Rechtsparteien an Persönlichkeiten sind; denn Jarres ist weder ein Minister noch ein Reichspräsident. Es langt bei ihm höchstens zu einem Kommunalpolitiker, und da stehen wir nicht an, bei allem, was wir als Minister an ihm auszuweisen haben, zu erklären, daß er als Oberbürgermeister von Duisburg seine Verdienste hat. In seinem früheren Wirkungsbereich mag er sich weiter verdient machen, aber als Innenminister hat er versagt, und darum sagen wir: Endgültig fort mit ihm!

Auf wirtschaftlichem und wirtschaftspolitischen Gebiete kann das zurückgetretene Kabinett, dessen Regierungszeit ja in die beginnende Welt- und Wirtschaftskrisis fiel, zweifellos einige Erfolge buchen. Ihnen stehen aber eine Reihe von Fehlentscheidungen und eine Reihe von Unklarheiten gegenüber. Sie haben ihren Grund in einer auffallenden Passivität der Regierung in Wirtschaftsdingen, die sich nur zu guter Letzt aus dem ungeheuren Einfluß des Unternehmertums

auf die offizielle Wirtschaftspolitik erklären läßt. Man könnte bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung von dem Kabinett Marx sagen: es hatte überall dort Erfolg, wo ein gewisser außenpolitischer Zwang (Taves-Gutachten usw.) zur Initiative des deutschen Unternehmertums auf die Wirtschaft und die Wirtschaftspolitik ungeheurnut zum Durchbruch kam.

Im weltwirtschaftlichen Zusammenhang erwuchs dem Kabinett Marx die Aufgabe, das Valutaproblem zu lösen.

Das ist ihm im Rahmen der allgemeinen Vernichtung der europäischen Währungen nach der kursmäßigen Seite in der Rentenmark-Zwischenlösung und der Einführung der neuen Reichsmark gelungen. Weniger er-

folgreich war die Regierung gegenüber der sich an das Valutaproblem anschließenden Frage der Reorganisation der europäischen Märkte. In den Handelsvertragsverhandlungen und in den Bestrebungen zur Bildung von internationalen Produktions-, Preis- und Absatzvereinbarungen (internationale Trusts) hat die Regierung gerade keine glänzende Rolle gespielt, vielmehr die Initiative, die beim Staat als Hüter der offiziellen Wirtschaftspolitik bleiben mußte, der Privat-Initiative zur Befriedigung privater Interessen überlassen.

Ganz verjagt hat das Kabinett Marx in der binnenschichtlichen Wirtschaft und Wirtschaftspolitik. Hier hatte sie es mit dem komplizierten Streifenproblem, d. h. mit der materiellen Seite des Währungsproblems zu tun, also im großen und ganzen mit der Preisfrage. Ueberall blieb sie in ihren Maßnahmen

auf halbem Wege stehen.

Die Operationen von der Geldseite her, die allerwichtigste, die sich gegenüber dem Krisenproblem in den Vereinigten Staaten glänzend im Jahre 1923 bewährt hatte, letzte zu spät ein (Schachtische Restriktionspolitik) und wurde unter Einfluß des die Entwicklung fürchtenden Unternehmertums durchlöchert und durch harmlose Verbilligungsaktionen zum Schaden der ganzen Wirtschaft abgelöst. Dazu trat die Agrarpreisfrage, für die neben Kanitz das ganze Kabinett verantwortlich zu machen ist. Sie hat zu einer Komplizierung des Preisproblems geführt, von der selbst heute große Wirtschaftverbände eine Verjägerung der Krise und eine weitere Behinderung eines immerhin möglichen Konjunkturaufschwungs befürchten.

So hinterläßt das Kabinett Marx eine Erbschaft, die alles in allem betrachtet, politisch nicht schlecht ist, wirtschaftlich aber die Schwierigkeiten gesteigert und die Gefahren vermehrt hat. Wer dieses Erbe antritt, ist vorläufig gänzlich ungewiß. Der Reichspräsident wird am Dienstag die ersten

Besprechungen mit den Parteiführern haben und im Verlauf des Mittwoch weitere Besprechungen

Umtliches Resultat der Wahlen.

Reichstagswahl Magdeburg-Anhalt.

Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 1 054 282. Gültige Stimmen wurden 896 818 abgegeben, darunter 8872 an Grund von Wahlscheinern. Es erhielten Stimmen:

Sozialdemokraten	351 776
Deutschnationale	208 920
Zentrum	17 024
Kommunisten	46 330
Deutsche Volkspartei	139 348
Völkische	27 304
Demokraten	62 264
Wirtschaftspartei	30 712
Gustav Nagel	828
Aufwertungspartei	6 690
F. F. D.	395
Genossen	221
Kunze	4 418
Polen	588
Ungültig	10 600

Landtagswahl Magdeburg.

Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 826 402. An gültigen Stimmen wurden 692 387 abgegeben. Davon erhielten:

Sozialdemokraten	267 099
Deutschnationale	173 664
Zentrum	14 567
Kommunisten	35 829
Deutsche Volkspartei	92 992
Völkische	21 162
Demokraten	50 192
Wirtschaftspartei	26 533
Polen	311
Aufwertungspartei	6 625
Kunze	3 413
Ungültig	13 035

Auf Grund von Wahlscheinern übten 5406 Wähler ihr Wahlrecht aus.

Die amtliche Schluszzählung weicht nur unerheblich von der vorläufigen ab. Die Mandate der einzelnen Parteien bleiben, wie sie nach der ersten Zählung angegeben worden sind. Die Sozialdemokratie hat sechs Reichstagsmandate und sieben Landtagsitze erlangt.

mit den maßgebenden Persönlichkeiten führen. Bis dahin dürfte auch Stresemann zurückgekehrt sein. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Ruf zunächst an ihn ergeht, auch ohne daß Stresemann bereit ist, ihn anzunehmen. Was dann kommen soll, bleibt den nächsten Tagen überlassen. Bis jetzt sieht es so aus, daß auch noch eine Reihe von Persönlichkeiten bis in die nächste Woche hinein ihr Heil versuchen, aber scheitern und dem deutschen Volke dann zu Weihnachten die jetzige

Regierung Marx in etwas veränderter Form als Weihnachtsbescherung dargebracht wird. Es ist vorläufig noch nicht am Platze, die Stellung der Sozialdemokratie zu einer neuen Regierung Marx zu erörtern. Die Stunde kommt noch, da der Sinn des Wahlausfalls auf eine Beteiligung der Sozialdemokratie an der Regierung deutet.

Bayrisches Bilderbuch.

Von unserem Münchner Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Der Ausfall der Wahlen in Bayern bietet zwei Momente von großer Bedeutung: Einmal den Stimmenzuwachs unserer Partei von über 200 000, und dann den Zusammenbruch des völkischen Radikalismus. In den Großstädten, von wo er seinen Ausgang nahm, und auf die er noch vor wenigen Monaten die größten Hoffnungen setzte, erfolgte der Kehraus am gründlichsten. In den Mittel- und Landstädten führten die feindlichen Brüder um Ludendorff und den „echten“ Hitler-Jüngern Streicher und Eiser schon vor dem 7. Dezember ein kümmerliches Dasein. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann ihnen auch dort der Rest gegeben wird.

Das Anwachsen der für die Deutschnationalen abgegebenen Stimmen ist in Bayern allein auf die Flüchtlinge aus dem Lager der Völkischen zurückzuführen. Aber es besteht alle Aussicht, daß die Haltung der Fraktion halb- und halb ihre Wähler ebenso bald enttäuschen wird, wie es mit der Großmäuligkeit schwarzweißroter und weißblauer Demagogen geschah. Vielleicht wäre der völkische Zusammenbruch nicht so plötzlich erfolgt, wenn über den aufgepöppelten Butsch-Kowdys nicht schon längere Zeit der Heilegeier gekreist hätte.

Kein Geld, keine Völkischen —

das bestimmte ihr Schicksal. Gleich nach dem verfrachten Silberputz hielten die Großindustriellen wie die Liebhaber politischer Kaufbolde die Hand fest auf den Beutel. Ihr Interesse wandte sich von da an dem sich auf die Vaterländischen Verbände stützenden deutschnationalen Mißbrauch zu. Der bekannte Böchner zeigte eine gute Witterung, als er acht Tage vor der Wahl aus der Landtagsfraktion des völkischen Blocks austrat, und in die Fraktion der Deutschnationalen überfiedelte. Die gegenseitigen Reichsindungen der „Großdeutschen Volksgemeinschaft“ und des völkischen Blocks wirkten auf ihre Wählerschaft zerlegend. Diese Bankerei deckte einen Grad von Korruption auf, wie er bisher noch in keiner Partei vorhanden war. Erklärte doch Hermann Esser noch am 14. November 1924 in einer vertraulichen Sitzung: Bei genauer Prüfung des Lebens und Vorlebens der Anhängers Ludendorffs würden sich Momente nicht politischer, sondern

krimineller Natur

ergeben, und der Tag würde kommen, wo er auch hierüber den Schleier lüften werde. Nach Arthur Dinter hätte man auch Zuchtäusler in die Fraktion gebracht; da spielte es keine Rolle mehr, wenn auch in Ludendorffs Umgebung vorbestrafter Gesindel und politische Abenteuerer ihr Unwesen treiben.

Nach alledem darf man damit rechnen, daß die weitere Entfaltung der völkischen Volkserneuer erbauliche Dinge zutage fördern wird. Die Ueberfiedlung des berufsmäßigen Hochverraters Böchner in die deutschnationale Landtagsfraktion wirft ein großes Licht auf den Charakter und die Ueberzeugungstreue des Ex-Polizeipräsidenten. Die deutschnationale „Mittelpartei“ bildet die Hauptpfeiler der völkischen Koalition, und die Bayrische Volkspartei hat die Verstärkung der Koalition durch den Böchner mit einem auffallenden Schweigen entaenommen. Die Regierung selbst wird

Winnigung 16: Wollwaren für mannig Opfer.

Verkauf soweit Vorrat.

Beachten Sie bitte unsere 16 Schaufenster.

Preise in Goldmark.

Geschäftszeit: 1/9 bis 1/2 Uhr und 1/3 Uhr bis abends 7 Uhr. Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Flanell für Schlafzüge, in schönen Streifen . . . Meter Mt. 1.10 95	Unterrock-Velours 145 schwere Qualität, in schöner Aus- musterung . . . Meter Mt. 1.80 145	Zephir 125 für Oberwenden, moderne Streifen Meter Mt. 1.45 125	Bettkattun 95 haltbare Qualitäten Meter Mt. 1.10 95	Körperbarchende 95 weiße, dankbare Qualitäten Meter Mt. 1.25 1.10 95
Moderne Rockstreifen 260 in großer Auswahl, ca. 105 cm breit . . . Meter Mt. 3.25 260	Schotten 95 für Kinderkleider, reich Muster Meter Mt. 1.45 1.25 95	Mantelstoffe 490 schwere Ware, aparte Ausmuster- ung, 130 cm breit Meter Mt. 5.50 490	Foulardine 295 ca. 100 cm breit, entfalt. Muster, für Blus- u. Saiafs Mt. Mt. 3.25 295	Wollmusseline 325 aparte Neuesten Meter Mt. 4.90 325
Tischdecken 395 bunt gewebt Mt. 5.75 395	Bettdecken 425 weiße - Waffelmuster Mt. 425	Bettdecken 495 Englisch Süd, moderne Muster Mt. 495	Kaffeedecken 1050 weißgründig, entfalt. Blumen- muster Mt. 12.50 1050	Diwandecken 1250 bunt gewebt Mt. 18.50 1250
Knabenschürzen 75 aus einfarbigen Stoffen, mit Spieltasche 75	Wiener Schürzen 115 aus gestreiften Stoffen, mit Tasche Mt. 115	Jumperschürzen 125 aus buntem Kretonne Mt. 125	Blusenschürzen 185 blau/weiß gestreift und gestreift Mt. 185	Jumperschürzen 295 aus Wiener Leinen, welke Form Mt. 295
Damen-Hemden 145 mit Stücker-Trägern und Sobhläumen beziert . . . Mt. 145	Beinkleider 165 Knieform, mit Stücker-Volant Mt. 165	Nachthemden 275 Schlupfform, mit Sobhläumen Mt. 275	PrinzeBröcke 395 glatte Form, mit Köppel-Einsatz Mt. 395	PrinzeBröcke 850 aus kunstfertigen Trikot, in vielen modernen Farben . . . Mt. 850
Taschentücher 15 für Kinder, weißbunt farigert Stück 15	Taschentücher 15 für Damen, Watte, mit Sobh- läumen Stück 15	Taschentücher 25 für Herren, weiß Linon Stück 25	Taschentücher 30 weiß Linon, mit bunten Ranten Stück 30	Taschentücher 75 Geschenk-Ausführung, Penelope mit gestickter Ecke . . 3 Stück für 75

Winnigung Brennerei 51-52.

Palast-Theater Burg

Donnerstag bis Donnerstag
S. O. S.
Die Insel der Tränen
Ein spannendes Dramenromana
in 5 Akten.
Soubrette:
Lya de Pully, Lydia Salmonova,
Paul Wegener.
Der Kampf ums Ich
Ein Spiel von Erde und Leidenschaft
in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
Alice Rechy, Theodor Lous, Ernst
Benzsch, Karl Platen.
Für geist. Beachtung! Der hier aus-
gezeichnete Stückenbau führt nicht
im Palast-Theater!

FRAUEN+

Die durch reiches
Erfolgsgeschichte er-
probene Originalmarke
gegen nervöse
Störungen weibl.
Blut-circulation ist
seit ca. 20 Jahren
FREBAR
St. gef. gesch.
Warnung vor fälsch-
lich. Versehen
mit oft wertvoller
Wirkung. Nur die
Schutzmarke „Fre-
bar“ verleiht Ech-
theit, vollkommen
unverfälscht.
Verlässliche Dant-
schreiben. Erhält
in Apotheken, Dro-
gerien, Sanitäts-
Geschäften,
Engros-Händler,
Kober-Öde-Drogerie
H. Lorenz,
Alter Markt 25.

Jam.-Rum

Verschnitt,
in prima Qualität, ca.
55 Vol.-%
In 4 L. - vom
Fas - 1.16.4
Bitte frisch mitbringen.
Brauweinquelle,
Kattschkestraße 17.
Kaufmann Sie sind
die Auslagen der Buch-
handlung Wellerstrasse
anzusehen.

ANKON

Leere Parfümflaschen
werden mit reinen Blumen-
u. Liebeswässern gefüllt.
10 u. 20 Pf. vom herbei-
brachten Parfüm, das
von Fr. H. Hilde, Bern-
strasse, Telb.-str. 10/11



Das beste Zeugnis

für unsere guten Qualitäten
ist die Empfehlung von
Raucher zu Raucher,
der sich unsere Marken
erfreuen. Ohne besondere
Reklame sind wir die
größte süddeutsche
Zigarettenfabrik ge-
worden.

G. ZUBAN · MÜNCHEN

Wohltätigkeits-Konzert

ausgeführt v. Schutzpolizei-Beamten
zugunsten der Witwen und Waisen
von Schutzpolizei-Beamten
am 18. Dezember 1924 im
Konzerthaus, Leipziger Str.
Nachm. 4 bis 6 Uhr: Weihnachtsteier.
Abends 7.30 Uhr: Konzert.
Anschließend Ball.
Mitglieder sowie eingeführte Gäste sind
besonders willkommen.
Verband Preussischer Polizeibeamten
Ortsgruppe Magdeburg.

Stadttheater

Mittwoch den 17. Dezember
Vorm. 11 Uhr: Doffentl. Hauptprobe
abends 7 1/2 Uhr
5. Sinfoniekonzert Abt. B II
Donnerstag den 18. Dezember
nachmittags 3 Uhr
Weihnachts-Kinder-Vorstellung
Die Schneekönigin.
Abends
6. Anrechtabend Anfang 7 1/2 Uhr
Rolportage
Freitag den 19. Dezember
Anfang 7 1/2 Uhr 7 Abend
Die Entführung aus dem Serail.
Sonnabend den 20. Dezember
Weihnachts-Kinder-Vorstellung
Sonnabend den 20. Dezember
Sonnabend den 21. Dezember
nachmittags 3 Uhr
Die Schneekönigin.

Wilhelm-Theater

Mittwoch den 17. Dezember
Anfang 8 Uhr
Vorst. v. d. Volk's. Wenn der junge
Wein blüht. Musik v. S. Wörner.
Nachmittags 4 Uhr
Sondervorst. f. d. Gef. Theater u. Kunst
Das tapfere Schneiderlein.
Offene Vorstellung!
Sonntag den 21. Dezember
Anfang 8 Uhr
Der große Lustspiel-Erfolg!
Heimliche Brautwerbung
Weihnachts-Kinder-Vorstellung
Donnerstag den 18. Dezember
Sonnabend den 20. Dezember
Sonntag den 21. Dezember
nachmittags 4 Uhr
Das tapfere Schneiderlein

UT Storch UT

Auf 1000fachen Storch nur noch
heute bis Donnerstag um 7 und 9 Uhr
Wiederholung des ersten proletarischen Großfilms

Schmiede

mit Gesangsvereinigungen des
Arbeiter-Doppelquartetts

la. Weinbrand

Die oberste, liebste
„Spezialmarke“
70 Liter edles Glas
mit Stener
Mt. 3.30 Mark

Magdeburger Nat- kaut-Bestillerie

Nach- u. vorarbeiten.

Fiermark

Bestand
einger.
8 Wochen
etc.

**Ferkel, Pöke und
Futterschweine**
gute Preise. Bestant
siehe in der Kassenstadt,
Severstr. 1, Telb. u. 50/51

Zentral-Theater

Täglich
7 1/2 Uhr:

Marietta

Musik von Walter Kollo.
Sonntags: 2 Vorstellungen!
3 1/2 Uhr (kleine Preise) und 7 1/2 Uhr.
Sondermäßiger Karten-Verkauf an
der Theaterkasse und den bekannten
Vorverkaufsstellen.

ZL

Zirkus- Lichtspiele

Am Mittwoch den 17. Dezember,
nachmittags 1/4 Uhr
**Weihnachtsvorstellung
für Kinder**
des erst Münchner Puppen- und
Kasperl-Theaters.
Spaßhaft und unterhaltend für groß
und klein - Beste Empfehlungen
sämtlicher Schulen. 242
Kleine Preise! Kleine Preise!

Kammer
Harry Piel in
Die Geheimnisse des Zirkus Barré.
Harald Lloyd in
„Er“ wird Landwirt
Ist Liebe nicht schrecklich
Die neueste Denlig-Woche.
Beginn Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

Panorama
Wesley Barry in
Bob Hampton, der Spieler
Ein Sensations-Bildwest-Film.
Betrogene Frauen
Ein Sensations-Bildwest-Film.
Beginn Sonntags 3 Uhr.

Füli
Der verlorene Schuh
Außerdem: Der moderne Roman
Weibliche Junggesellen
La Garçonne.
Preisrätsselfilm
100 wertvolle Preise für die richtige Lösung gratis!

Walhalla
Gehekte Menschen
Nach Motiven des Romans Faamel.
Buster Keaton
der neu entdeckte Filmkomiker, in
Tommy macht eine Seefahrt!
Schillersee im bayerischen Hochland.
Berühmte Landschaftsaufnahmen.
Beginn: Werktags 5 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Zirkus
Die beiden Schlußakte des Films
Die drei Mustetiere
Die Dame mit der Vlie
Der Henker von Vlie
Eine kurze Beschreibung der ersten beiden Teile geht voraus.
Beginn 3 Uhr.

Großer Weihnachts-Verkauf
zu enorm abgebauten Preisen!

Siehe nur einige Beispiele:

Anzugstoffe 5.25 3.50	1.95	Bettbezüge mit 2 Seiten, weiß und bunt 9.75 8.50	7.50
Mantelstoffe 5.50 4.50	3.25	Bettlatten ohne Matz 5.50	4.50
Damentuche 130 cm breit reine Wolle 6.75	6.75	Schlafdecken 3.75 2.50	1.95
Velour de laine 130 cm breit reine Wolle 8.90	8.90	Normalhemden 4.50 3.75	3.25
Bobeline doppeltbreit 3.25	2.45	Normalhemden 3.25 2.75	2.50
Cheviot doppeltbreit 2.65 2.25	1.65	Männerhemden 3.50 2.95	1.95
Kleiderstoffen 1.75 1.35	0.95	Barchentunterröcke 3.70 2.50	1.45
Hauskleiderstoffe doppeltbreit 1.75 1.50	1.25	Barchentunterhosen 3.75	2.50
Sportflanelle schöne Muster 0.70	0.70	Pilot- und Zwirnshosen 4.50	4.50
Manschetten prima Qualität 3.50	3.10	Monteurjaden 5.25 3.75	1.95

Jagdwesten, Strickjacken sehr billig.
Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet. Beachten Sie bitte meine Auslagen.

Kaufhaus Scheber
Jakobstraße 8, Ecke Petersberg.

Zum goldenen Sonntag!
Ein gutes Weihnachtsgeschenk ist
1 Metallbettstelle 25.00
in weiß od. schwarz, m. Fußbrett 20.00
Stahlrohrmatrizen 20.00
für jede Bettstelle passend 20.00
Auflegematrizen
aus eigenen Werkstätten.
Fritz Sievert & Co.,
Kein Laden! Bahnhofstraße 11 Tel. 8042.

Sehen! Hören! Staunen!
2530
Ihre Qualitätswaren und billigste Preise
— Zahlungs-Erleichterungen! —
— Kataloge und Preislisten franko.
Schränkkapare u. Truhen 155.00
— (etliche dunkel) 155.00
Alle Zubehörteile u. Reparaturen.
— Händler erhalten Rabatt.
B. Pabst, Berliner Straße 16.

Tigerfinken
und sonstige Zier- und Singvögel,
Zierfische, Vogelkäfige, Aquarien
Alle Sorten Vogelfutter
in besten Qualitäten.
Zoologische Handlung
Walter Thiele,
Magdeburg, Braunschweigstr. 20.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.
Montag den 22. Dezember, nachm. 5 1/2 Uhr,
der Ehrengast, Knochenhauerufer
Sitzung
der Branchenteilung, der Betriebsräte
und Vertrauensleute von den
**Klempnern, Installateuren
und Elektromonteuren.**
Die Verwaltung.

Der Schlüssel zum Erfolg
sind gut ausgestattete
Drucksachen. Wir sind
gern bereit, Ihnen im
Bedarfsfalle mit Vor-
schlägen näherzutreten
PFANNKUCH
Magdeburg, Gr. Münzstr.
Fernsprecher
961

Amtliche Bekanntmachungen
Bekanntmachung.
Auftreten der Bismarckie.
In letzter Zeit ist in hiesiger Umgebung
das Auftreten der Bismarckie festgestellt worden.
Durch das Bestehen dieser sich stark ver-
mehrenden Schädlinge drohen der Landwirt-
schaft, der Fischerei und den Wasserbauten
große Gefahren. Es liegt daher in all. gemein-
em Interesse, daß die Verbreitung dieses Schäd-
lings mit allen Mitteln bekämpft wird.
Wir machen darauf aufmerksam, daß von
jedem Auftreten der Bismarckie hierber scharf-
sinnig Anzeige zu erstatten ist, und daß der Herr
Oberpräsident Prangprämien für getötete Bismar-
cken gewährt.
Burg, den 15. Dezember 1924.
Die Polizeiverwaltung.

Schönebeck. 219
Schuh- u. Filzwaren
in altbekannter Güte.
Reparatur und Maßarbeit.
Franz Beder, Bahnhofstr. 37.

Mein
extra billiger
Weihnachts-Verkauf
bietet Ihnen
**Herren-Anzüge, Mäntel,
Schlüpfer, Winterjoppen,
Strickwesten sowie Wäsche**
in verschiedenen Preislagen alles unter
Friedenspreis an.

Wallachs Bekleidung
20 Ebdischehofstraße 20
6. Haus v. Alt. Markt.
Verkauf auch geg. Feilschaft.
Sonntag geöffnet.

Tapeten Lacke
Farben usw. usw.
nirgends preiswerter als bei
Karl Bödecker, Breilweg 227
Ecke Holzkstraße. Fernsprecher 618

Ein Kochbuch
ist
das Weihnachts-
geschenk für Frau
Buchhandlung
Volksstimme.

Leere Parfümlaschen
werden mit feinen Blumen-
u. Modeparfüms gefüllt.
10 gr. 40 Pf. Son. herbor-
tag Suchen. Span. Eber-
wobrich. Wilde. Kern.
Nusche. Witbelmitzabell

Preis - Skat
Sonntag pünktlich
10 Uhr vorm. im
Stammseidel,
Ecke Anker- und Abendstr.

Gasthaus
Unhaltner Hof
Braunschweigstraße 3
— Tel. 1891 —
Diverse Vereinszimmer
bis 160 Personen
Walter Grunow.
Restaurant
Schweizerhof
Kurfürstenstraße 32
Freitag, Sonnabend
Groß. Preis-Skat
Ww. Fabrenkampf.

Kraft - Sudenburg
37 Halberstädter Straße 37
Für Weihnachten
besonders große Auswahl u. billige Preise.
Mäntel, Anzüge, Joppen, Bretches,
männliche Gummimäntel

Herren-Artikel
Hüte, Mäntel, Schirme, Ober-
hemden, Einfaschemden, Unter-
zeuge, Handschuhe, Krawatten,
Hosenträger, Strümpfe.
Sport - Artikel
Windjacken, Turnkleidung,
Gürtel, Rucksäcke, Schals usw.

Volksfürsorge
399 Mark
sind mir beim Todesfall meiner Tochter nach
jähriger Versicherung (monatlich 1 Mk. Bei-
trag) von letzterer ausgezahlt worden, wo-
für ich der Volksfürsorge nochmals meinen
besten Dank ausspreche. Ich kann
diese gute Sache jedem empfehlen und
bin auch gern bereit, nähere Auskunft zu geben.
Gustav Herrmann,
Halberstädter Straße 25.

Konzertdirektion Wolf & Ruthe
Ulrichskirche: Ulrichskirchenchor,
Geburt Christi von Herzogenberg
für Chor, Soli, Orchester u. Orgel,
Sonntag den 21. Dezember 1924,
abends 7 1/2 Uhr. Karten zu 2.00
und 1.00 Mark bei Wolf & Ruthe,
Gr. Münzstraße 15 u. Abendkasse.

Salzquelle
Heute Sonntag, ab 5 Uhr
Tanzkränzchen
Zu welchem am ersten Weihnachtsfeiertage, abends, in
der Salzquelle stattfindenden
Weihnachtsvergnügen
ladet Freunde und Gönner herzlich ein
Neues Philharmon. Orchester
Hauskapelle des Salzquelle.

Kammer-Lichtspiele
Heute 11 Uhr
Kinder-Vorstellung
Dunkel Hans erzählt Märchen
Außerdem:
zwei Lustspiele
Der Weihnachtsmann ist persönlich da!
Keine Kräfte. Keine Preise.

Fröhliche Weihnachten
im
Zentral-Theater
Marietta
Musik von Walter Kollo.
Sonntags und an allen
drei Weihnachts-Feier-
tagen
zwei
Vorstellungen
3 1/2 Uhr (kleine Preise) und 7 1/2 Uhr.
Der Karten-Vorverkauf
für die Weihnachtsfeiertage
ist eröffnet.

Stadttheater
Sonntag den 21. Dezember
nachmittags 3 Uhr
Weihnachts-Kinder-Vorstellung
Die Schneefönigin.
Weihnachtsmärchen von P. S. Bartwig
Abends
Anfang 7 1/2 Uhr
Atiadne auf Naxos
Oper von Richard Strauss.
Montag den 22. Dezember
2 Anrechtsabend Anfang 7 1/2 Uhr
Indie
Weihnachts-Kinder-Vorstellungen
Dienstag den 23. Dezember
Freitag den 26. Dezember
Sonnabend den 27. Dezember
Sonntag den 28. Dezember
nachmittags 3 Uhr
Die Schneefönigin.

Wilhelm-Theater
Sonntag den 21. Dezember
nachmittags 3 Uhr
Weihnachts-Kinder-Vorstellung
Das tapfere Schneiderlein
Abends 8 Uhr
Heimliche Brautfahrt
Lustspiel von Leo Lutz.
Montag den 22. Dezember
Sonnabend den 27. Dezember
Anfang 8 Uhr
Wenn der junge Wein blüht
Lustspiel von Hermann
Weihnachts-Kinder-Vorstellung
Dienstag den 23. Dezember
Freitag den 26. Dezember
Sonntag den 28. Dezember
nachmittags 3 Uhr
Das tapfere Schneiderlein

Für die Weihnachtstage
empfehlen wir in nur besten Qualitäten
Meiner Weinbrand, 38% per Flasche 3.50 Mk.
Weinbrand-Verschnitt, 38% per Flasche 2.80 Mk.
Nam.-Rum-Verschnitt, 39/40% per Flasche 3.30 Mk.
Batavia-Aker-Verschnitt, 40% per Flasche 3.50 Mk.
Edelliköre Abtei, Katak, Curacao, Maraschino, Pfeffer-
minz, Brinnelle, Cherry-Brandy usw., 35% 4.00
Rhein-, Mosel-, Süß- u. Bordeauxweine
zu den billigsten Preisen. — Besonders zu empfehlen:
1922er Kaiserstuhl (Bollenwein) per Fl. einschl. Steuer 1.50 Mk.
1922er Montagne per Fl. einschl. Steuer 1.95 Mk.
Bom Fab Montagne, tief dunkler franz. Rotwein, vorzüglich
zu Glühwein per Liter 1.75
Stolte & Thiemann
Weingroßhandlung und Likörfabrik
Knochenhauerufer Nr. 77/78 — Telephon Nr. 8206

Zum Patzenhofer

Magdeburg

Bärstraße 1b/2

Telephon 7239

Am Sonnabend den 20. Dezember

Eröffnung der neuen Räume

Spezialausschank der vorzüglichen echt Schultheiß-Patzenhofer Biere :: Größte Brauerei der Welt

Reichhaltige Speisenauswahl in nur allerbesten Zubereitung :: Eig. Schlächtereier :: Masch. Kühlanlage

Großes Hamburger kaltes Büfett

Von nachmittags 4 Uhr an Künstler-Musik

Sonntag von 11 Uhr an Frühschoppen-Konzert

Wein-Restaurant Stadt Prag

Telephon 1340

Bärstraße 1b, I.

Telephon 1340

Sonnabend, 20. Dezember, nachmittags 5 Uhr, Eröffnung meines neuen Wein-Restaurants

Vornehm, den vorwöhntesten Ansprüchen entsprechend eingerichtete Räume :: Weine erster Häuser zu zivilen Preisen Erstk. Zubereitung sämtlich. Speisen :: Leckerbissen der Jahreszeit

Kaviar Hummer Austern

Täglich von 4 Uhr an Mokka-Konzert

Jeden Abend dezente Künstler-Musik

Sonntags und an sämtlichen Festtagen von 1 bis 3 Uhr Tischmusik

Arno Kretzschmar, Gastwirt und Küchenmeister

Sie haben es leicht

bei unzer großer Auswähl und unsern billigen Preisen, ein vortreffliches Weihnachtsgeschenk für Mutter, Frau, Tochter oder Bräut zu finden.

Mäntel von 2 Mk. 6.00 an bis zu den besten
Kindermäntel . . . von 2 Mk. 5.00 an
Lack-, Wild-, Blüsch-, Urtrocken- und
Flechtmäntel gute Qualitäten,
äußerst billig.
Kopfs., Blasen, Kleider schick Form,
ausgezeichnet.

Mäntelhaus Rotes Schloß

Breiter Weg 151. I. u. II. Magdeburg Eingang Str. Köpfling.
— Begründet 1876. —

Hofjäger Kristallpalast Hofjäger Kristallpalast
Kristallpalast Hofjäger Kristallpalast Hofjäger
Hofjäger Kristallpalast Hofjäger Kristallpalast

21. Dezember ab 4 Uhr

TANZ

Preise 2020
für Eintritt und Tanzlustbarkeit
einschl. Steuer
Damen 0.75 Mk. Herren 1.20 Mk.

Wilhelms-Park.

Jeden Mittwoch 7 1/2 Uhr und Sonntag 4 Uhr

BALL

Sonntag, 11 Uhr vormittags
Dienstag 3 Uhr
Dienstag 3 Uhr
Große Kinder-Vorstellungen
zu halben Preisen.
Des Märchen von

Aischenbrödel

Machen Sie Ihren Kindern eine
Weihnachtsfreude.



Das Theater
der internat. Großstadt

Wohin gehen wir?
Am 31. Dezember zu Fredrich
Adelheidsbräu.

Bunter Abend
mit anschließendem Silvesterball
und verschiedenen Ueberraschungen.
Zur Freien Volksbühne
Magdeburg.

Vom Faß!
Jamaika-Rum-Verschmitt 3.00
33-40% 3/4 Liter inkl. Steuer
Steffens & Willberg
Halberstädter Straße 103.

Arkadia
Färber-Weg (Eing. Frühlings)
Heute Sonntag ab 7 Uhr
TANZ
Eintritt:
Damen 30 Pf. Herren 60 Pf.
50 Pf. köstliche Getränkepreise
u. a. Singsänger pro Glas 30 Pf.

Konzerthaus

Heute Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr
Letzte Märchen - Vorstellung!
Sneewittchen u. die sieben Zwerge
Eintritt 50 Pfennig.

Im großen Saale: 1829

TANZ.

Eintritt: Für Herren 1.20, für Damen 0.75.

Sudenburger Festsäle

(früher Eiskeller)
Neu renoviert.
Heute sowie jeden Sonntag von 4 Uhr an
Gr. Gesellschaftsbull.

Wochen-	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag
Abds. 7 1/2 Uhr 1. Abend Hindie	Nachm. 3 Uhr Die Schneeflocken abds. 7 1/2 Uhr 2. Abend Die Entfahre. a. d. Geralt	Geschlossen	Abends 7 Uhr Nida	Nachm. 4 3/4 Uhr Die Schneeflocken abends 7 Uhr Lobenzeln	Nachm. 3 Uhr Die Schneeflocken abds. 7 1/2 Uhr 4. Abend Der Schmutz oder Rosanna	Nachm. 3 Uhr Die Schneeflocken abds. 7 1/2 Uhr Fiedermus Operette von Moh. Strauß
— Wilhelm-Theater —						
Nachm. 4 Uhr Sel. f. d. u. s. Das tapferste Schneebälchen abds. 8 Uhr Volkst. u. d. d. Wend. d. j. u. n. d. Weinmarkt	Nachm. 4 Uhr Das tapferste Schneebälchen abends 8 Uhr Sel. f. d. u. s. Gruppe D Heimliche Brautfahrt	Geschlossen	Offene Vorstellung abends 8 Uhr Erfahrungsbildung Die tote Laute und andere Begebenheit.	Nachm. 4 Uhr Das tapferste Schneebälchen abends 8 Uhr Offene Vorstellung Heimliche Brautfahrt	Abends 8 Uhr Sel. f. d. u. s. Gruppe E Heimliche Brautfahrt	Nachm. 4 Uhr Das tapferste Schneebälchen abends 8 Uhr Offene Vorstellung Die tote Laute und andere Begebenheit.

Kleine Chronik.

Der Schwindel der „Helfer“. Vor dem Bernburger Schöffengericht wurde ein interessanter Prozeß verhandelt, in dem es sich um die vielumstrittene Frage drehte, ob es möglich sei, durch „Helfer“ Verbrechen aufzuklären. Es war eine Betrugsverhandlung gegen den „Hypnotiseur“ Hilbrecht und eines seiner Medien, einen Kräftekräftigen Mädel. Der Angeklagte Mädel war im ganzen Umfang geständig. Er gab offen zu, daß er keineswegs die von den Zeugen ihm nachgesagten hellseherischen Fähigkeiten besitze. Er räumte auch ohne weiteres ein, daß er sich nicht einmal im hypnotischen Zustand befinden habe. Mädel schilderte in ausführlicher und durchaus glaubhafter Weise, welcher Tricks sie sich bedient hätten, wenn es darauf ankam, dem „Medium“ die Kenntnis eines Namens zu verschaffen, den er nicht wußte und nicht wissen konnte. Es handelte sich dabei um einen ganz einfachen und sonst bekannten Trick, der aber von keinem der zahlreichen Teilnehmer an den Sitzungen auch nur im entferntesten geahnt worden ist. Es zeigte sich eben wieder einmal, mit wie einfachen Mitteln sich die „wunderbarsten“, anscheinend „okkulten“ Wirkungen erzielen lassen. Hilbrecht hatte außer mit Mädel auch mit seiner Frau und einem andern weiblichen Medium gearbeitet. Es bei denjenigen Sitzungen, an denen diese teilgenommen haben, gleichfalls in so grober Weise geschwindelt worden ist wie in denjenigen Sitzungen, in denen Mädel als Medium tätig war, hat die Verhandlung nicht ergeben. Wichtig ist es, als erwiesen kann es aber nicht gelten.

Das aber hat die eingehende Vernehmung der Angeklagten und der 16 Zeugen, die bis in die späten Nachmittagsstunden hinein dauerte, mit aller Klarheit ergeben, daß nicht im entferntesten hier davon die Rede sein kann, daß auch nur in einem einzigen Fall eines der Medien durch Hilbrecht ein Verbrechen tatsächlich aufgefährt habe. In immer neuen Variationen ergab sich, daß Hilbrecht es vorzüglich verstanden hat, sich und seine Medien vor Vornahme der Helferverbuche auf das einnehmendste zu informieren. Ein Privatdetektiv hätte das auch nicht besser machen können. Das Medium gab dazu die Weisheit seines Meisters zum Besten, eine Weisheit, deren Quelle die Bestohlenen selbst waren. So erschienen die Bestohlenen für ihr gutes Geld nichts anderes, als was sie auch vorher schon gewußt oder vermutet hatten: die Medien waren, wie dies einer der Sachverständigen mit einem glücklichen Ausdruck bezeichnete, nur das Echo der Bestohlenen. Besonders interessant und lehrreich waren die ausführlichen gutachtlichen Äußerungen der Sachverständigen,

des Direktors der Bernburger Heil- und Pflegeanstalt, Dr. Heise, und des Potsdamer Landgerichtsdirektors Dr. Hellwig. Beide kamen übereinstimmend zu dem Ergebnis, daß von Helfern gar keine Rede sein könne, nicht einmal von Telepathie, und daß auch die beiden Scheinerfolge, auf die sich Hilbrecht glaubte berufen zu können, sich sehr einfach, auch ohne Zuhilfenahme „okkulten“ Kräfte, erklären ließen. Das Gericht folgte diesen Darlegungen und beurteilte Hilbrecht zu 2 Jahren Gefängnis und Mädel zu 8 Monaten.

Strychnin im Salz. Der in Niemegeß in der Gegend von Wittenberg wohnhafte Landwirt Wilhelm Paul versuchte seinen alten Vater durch Strychnin zu vergiften. Paul erkrankte nach dem Genuß eines Schmalzbrotes an schweren Vergiftungserscheinungen. Ein Hund, der zufällig von dem gleichen Brot getroffen hatte, verendete in wenigen Minuten. Der Verdacht richtete sich gegen den Sohn des Erkrankten, der mit seinem Vater in Unfrieden gelebt hatte. Die Ermittlungen der Polizei führten schließlich zur Verhaftung des jungen Paul, der dem Speisejals, mit dem das Brot des Vaters besetzt war, Strychnin beigelegt hatte, um ihn zu vergiften. Es konnte festgestellt werden, daß der Sohn, angeblich um Ungeziefer zu vernichten, kurz zuvor aus einer Apotheke einige Gramm Strychnin bezogen hatte. Nach anfänglichem Leugnen legte der Täter schließlich ein umfassendes Geständnis ab. Der Vergiftete liegt jetzt schwer darnieder.

Schwere Baumruß. Auf dem Neubau des Allgemeinen Bau- und Sparvereins für Neumünster und Umgebung in Neumünster ereignete sich ein schweres Baumruß. Der Rohbau und das Dachgerüst des dritten Stockwerkes waren soweit vorgeschritten, daß die Richtfeier stattfinden sollte. Ein paar Stunden vorher — es befanden sich noch 18 Handwerker auf dem Neubau — stürzte ein Flügel des großen Gebäudes mit donnerähnlichem Getöse in sich zusammen. Acht Personen wurden unter den Trümmern begraben. Die Vergung der Toten und Verletzten gestaltete sich überaus schwierig, da eine große Brandmauer ebenfalls einzustürzen drohte. Die schwankenden Mauern wurden durch die Genwehr zum Einstürzen gebracht. Nach langen Bemühungen gelang es, einen Maurer und einen Zimmermann als Leichen zu bergen, vier weitere Arbeiter wurden in schwerem Zustand in das Krankenhaus eingeliefert. Die Ursache des Unglücks konnte noch nicht festgestellt werden.

Eisige Winterstürme in Nordamerika. Der mittlere Westen der Vereinigten Staaten wird seit einigen Tagen von heftigen Stürmen, verbunden mit großer Kälte, heimgesucht. Aus allen

Teilen des Landes, besonders aus Chicago, Omaha und von den Hoch Mountains treffen Meldungen ein, daß die Stürme viele Verwüstungen anrichten. Es wird von unzähligen Verletzten und zahlreichen Todesfällen berichtet. Auch das Vieh ist stark heimgesucht. Die außerordentliche Kälte riß in Montana die Schienen der Northern Pacific Linie auseinander. Tausende von Telegraphenpfählen wurden ungerissen. 135 Städte sind ohne Telefonverbindung. Zwischen Saint-Louis und Kansas besteht nur notwendige Verbindung.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Köplis
im Geschmack in Aroma
sind die neuen

Salem Aleikum
und **Salem Gold**
in neuen vollen Formaten

Ein Versuch
wird Sie
überzeugen

Rot 4 Pfg., grün 5 Pfg., Salem Cavalier 6 Pfg.
Cabinet 3 Pfg., Exquisit 10 Pfg. d. Stück

Nur echt mit Firma: Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik **Yenidze**
Jnh. Hugo Zietz, Dresden

Nur einige Beispiele (Lederwaren)

Aktentaschen Leder von **6.50** an Vollrindleder von **7.50** an

Besuchstaschen Leder von **1.90** an **Koffertaschen** Vollrindl., 24 cm von **8.50** an

Koffertaschen Leder von **5.00** an **Schulmappen Leder** von **8.50** an

Alfred Reinhold Magdeburg, Breiter Weg 71/72
gegenüber der Dreieckstraße.

Der Jugend das Beste!

Aus der Geschichte der Jugendschrift.

Es ist noch nicht lange her, daß man sich die Mühe macht, besondere Bücher für die Jugend zu schreiben. Bis in das Mittelalter hinein begnügte man sich die lesende Jugend der herrschenden Klasse mit den großen „Nationalen“, d. h. denjenigen Werken, die am klarsten Weltanschauung, Leben und Tugenden dieser Klasse widerspiegeln. Bis zur Erin-

die Dugendware eines **Kierß und Hoffmann**, die mit ihrer knüppelid aufgetragenen christlichen Tendenz, ihrer Vobpreisung der Armut, der Wohltätigkeit, der Demut die Jugend im Sinne solcher „Tugenden“ moralisch zu beeinflussen suchten. Weniger bekannt ist die Tatsache, daß ausgesprochen revolutionäre und politische Streitschriften mit der größten Natürlichkeit für die Jugend umgearbeitet wurden. Das charakteristischste Beispiel dafür ist — wenn wir vom „Robinson“ absehen — der „Gulliver“ des Iren Jonathan Swift, die große, beißende Satire auf das monarchistische England des 17. Jahrhunderts (man lese nur in einer ungekürzten Ausgabe das Kapitel von den Seiltänzern in Sitiput, die sich durch ihre Kunst die Gunst des Monarchen erringen, oder von dem Wettbewerb im Kriechen, der mit Ordensbändern belohnt wird!).

Beide Methoden, die Tendenzgeschichte wie die „kindesgemäße“ Uebersetzung, setzen sich durchaus bis in die neueste Zeit hinein fort. Die zunehmende pädagogische Einsicht, der sich auch die Vertreter der herrschenden Klasse auf die Dauer nicht verschließen konnten, hat nur die Stärke der Tendenz, ihre Sichtbarkeit beeinflusst. Damit ist die Gefahr aber eher gewachsen als vermindert, denn „neutrale“ Jugendschriftenauschüsse befürworten nunmehr solche Werke im Namen der Pädagogik und Kunst, und viele Eltern, die auf dem Boden der sozialistischen Weltanschauung, der neuen Kultur stehen, geben sie arglos ihren Kindern in die Hand. Keine „Tendenz“ ist mehr darin. Keine Tendenz sind also: Holzschwert und Papierhelm und Soldatenspiel im Bilderbuch der Kleinsten, Roheit und Grausamkeit im Märchen, das Lob des Segens der Armut und der Wildtätigkeit der Reichen in der Jugenderzählung, Friedericus Reg und Hohenzollern-Anekdoten und der Sturm auf St. Privat im Geschichtenbuch, die Verherrlichung kapitalistischer Wirtschaftsformen in der technischen Jugendschrift. Keine Tendenz? Nun, aber die Werte sind auf dem Boden einer anderen Weltanschauung gewachsen, der unser Kampf gilt. Und solche Werte drücken wir unseren Kindern in die Hand, die Kämpfer gegen dieselbe Weltanschauung werden sollen? Gegen den Schund und Schmutz, den die Strupplosigkeit dieser selben kapitalistischen Wirtschaft gebar und gegen den sie aus pädagogischen Gründen, im Interesse ihrer Selbsterhaltung Front macht, gehen wir an — und solche Bücher akzeptieren wir?

Solange wir ihnen nichts anderes, Gleichwertiges, Besseres, das dem neugepflügten Erdreich der eigenen Weltanschauung entsprossen ist, entgegensetzen konnten, waren sozialistisch denkende Eltern in einer gewissen Zwangslage. Aber heute? Wir streifen nur ganz flüchtig die Gebiete, die wir eben berührten, als wir von den heimlichen Gefahren scheit-

barer Tendenzlosigkeit sprachen. Das Bilderbuch der Kleinsten: warum Soldatenspielerei und Schmedderengeng, wo wir die hübschen Tierbilderbücher, wo wir Hilde Krügers entzückenden „Widwonderwald“, ein echtes Bild- und Vers- und Phantasiebuch haben? Warum die wahllos zusammengestoppelten Märchen, seit wir **Walds**, seit wir **Gröhs Märchen**, seit wir **Heinrich Schulz**, „Menschlein, Tierlein und Dinglein“ mit den Bildern von **Hans Baluschel** haben, die gleich dem Tert Geist von unserem Geiste und Fleisch von unserem Fleisch sind? Warum Kriegsabenteuer, wo uns unser **Jürgen Brand**, „Die Reise nach Island und den Westmännerinseln“ und den „Menbroof“ schrieb! Warum kapitalistisch orientierte Technik, wo **Ernst Krafft** in seinen „Fliegen und Funken“ das hohe Lied der

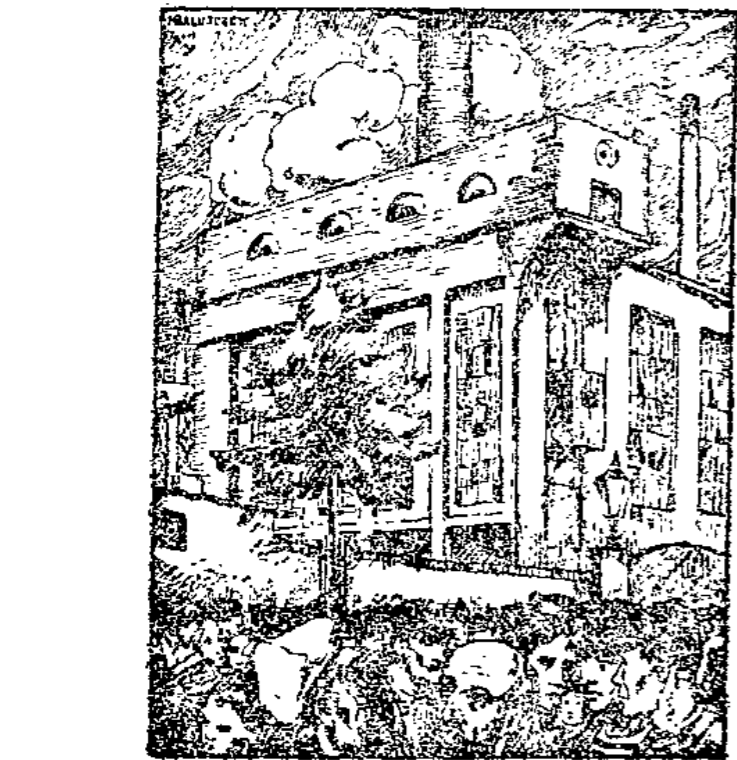


Weg mit den Grenzen!

Technik singt und den Jungen dabei nachdenken lehrt: Was haben die Massen von technischen Fortschritten? Wo steht Segen und wo steckt Fluch für die Zukunft?

Ein paar Beispiele nur. Aber Beispiele, die zeigen, daß es gar keine Entschuldigung mehr für die Eltern gibt, die ihren Kindern jetzt zu Weihnachten klassenfremde, weltanschauungs-fremde Bücher in die Hand drücken. Sie brauchen nur in ihren Volksbuchhandlungen um Rat zu fragen, sie brauchen nur Bücher wie die eben erwähnten zu verlangen — und sie sind sicher, daß sie nicht Jugendschriften für das heranwachsende Geschlecht wählen, die den Kampf der Zukunft erschweren statt ihn zu erleichtern. Der Jugend das Beste — das Beste, was wir haben, was die anbrechende Zeit einer neuen Kultur ihr zu geben hat!

Die Bilder sind einfaches Wiedergeben der bunten Illustrationen von Hans Baluschel zu Schulz' „Menschlein, Tierlein u. Dinglein“.



Die neue Fabrik.

nung des Buchdrucks bestand ja auch keine Gefahr, daß dieser Jugend „ungeeignete“ Werke in die Hände gerieten. Sobald aber Weltanschauungen und Klassen im gedruckten Wort miteinander zu ringen begannen, war die Notwendigkeit gegeben, eine besondere Lektüre für die heranreifende Jugend zu schaffen. Schere und Kleister, Auszüge und Bearbeitungen machten den Anfang. 1435 erschien der erste Reimkalender für die Jugend mit allen möglichen Heiligengeschichten; Kinderbibeln mit Holzschnitten bildeten die Fortsetzung.

Unsere Eltern sollten nie vergessen, daß auch die Jugendschrift selbstverständlich auf dem Boden der herrschenden Klasse, vom 19. Jahrhundert ab auf dem Boden des Kapitalismus und des Imperialismus erwachsen ist. Das gilt von den besonders geschaffenen Jugendbüchern wie von den Bearbeitungen. Die älteren von uns kennen noch

Magdeburger Stadtbank

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Große Witznstraße 6

— Telephon 9985—89, 8690 (außerdem über Rathaus). —

Die Verluste der Kommunisten.

Die Kommunisten haben von den 62 Mandaten, die sie im aufgelösten Reichstag besaßen, 17 verloren, sie sind nur noch 45 Köpfe stark.

Die Deutschnationalen sind im neuen Reichstag nicht stärker als im alten; denn 111 von 493 sind nicht mehr als 106 von 472.

Die Deutschnationalen haben ihren verhältnismäßigen Anteil behalten, jener der Kommunisten ist stark zurückgegangen.

Auf der andern Seite hatte die Sozialdemokratie vor dem 21 Prozent oder rund ein Fünftel der Sitze, jetzt hat sie 26 Prozent oder mehr als ein Viertel.

Im aufgelösten Reichstag kamen auf je fünf Sozialdemokraten drei Kommunisten, im neuen kommt auf je drei Sozialdemokraten ein Kommunist.

Ein Vergleich der Wahlstimmen beider Parteien am 7. Dezember und 4. Mai ergibt folgendes Bild:

Table with 2 columns: 3. Mai and 7. Dezember. Rows show Sozialdemokraten, Kommunisten, and Zusammen for both dates.

Es ergibt sich also, daß die Gesamtzahl der Stimmen der beiden Parteien fast um eine Million zugenommen hat, obwohl die kommunistische Partei rund eine Million Stimmen verloren hat.

Die Verschiebungen, die in den einzelnen Wahlkreisen eingetreten sind, läßt folgende Tabelle des „Vormärts“ erkennen, in der gezeigt wird, wieviel kommunistische Stimmen auf je 100 sozialdemokratische im Mai und im Dezember entfielen:

Table with 3 columns: Soz., Kommunisten, and Mai 7. Dezbr. Lists 30 constituencies with their respective percentages.

Table with 3 columns: Province, 1924, 1920. Lists 5 provinces: Württemberg, Baden, Hessen-Darmstadt, Hamburg, and Mecklenburg.

Es gibt nur noch drei Kreise, in denen die kommunistische Partei stärker ist als die Sozialdemokratie: Oppereln, Merseburg und Düsseldorf D.

So hat sich das ganze Bild geändert. Die Sozialdemokratie erscheint wieder als die Arbeiterpartei des hochindustriellen Deutschlands.

Im Wahlkampf hatten die Kommunisten die Forderung der Amnestie in den Vordergrund gestellt. Sie logen ihren Anhängern vor, daß die Sozialdemokraten Gegner der Amnestie seien.

Die Kommunisten haben dagegen darauf hingearbeitet, eine Bürgerblockregierung auf die Beine zu bringen.

Noch viel ungünstigere Aussichten als für die Amnestie eröffnen sich nach dem Ausgang der Wahlen für die „Weltrevolution“.

Wer da will, daß ein Stiel des Volkes über die andern zehn Stiele herrschen soll, der ist ungerecht.

Wer von den Kommunisten hat den Mut, den Tatsachen ins Gesicht zu sehen und die Wahrheit zu bekennen?

Die Beherrscher der Wirtschaft.

Im Zusammenhang mit dem Problem der Vertufung der Konzentration wirtschaftlicher Macht in relativ wenigen Händen ist es interessant, einmal festzustellen, wie viele Aufsichtsratsposten sich in Deutschland auf einige ganz wenige Persönlichkeiten verteilen.

Stinnes mit 64 Aufsichtsratsstellen an der Spitze; heute sieht das Bild ungefähr folgendermaßen aus:

- 1. Louis Hagen (Inhaber der Firmen A. Lehn u. Sal. Oppenheim, jr., Köln), 69 Aufsichtsratsitze, darunter Köln-Rottweil A.-G. in Berlin, Ver. Stahlwerke von der Rhen u. a.

Die tatsächliche Konzentration wirtschaftlicher Macht mit der Konzentration von Aufsichtsratsposten in den Händen von einzelnen Persönlichkeiten ist mit dieser Aufzählung noch nicht einmal hinreichend charakterisiert.

(Schluß des reaktionellen Teiles.)

Populäre laut Brat vernichtet radikal Cojekt. Hof-Apothek, Breiter Weg 158.

Der Bürge.

Roman von Th. S. Hall Caine.

(37. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

In der frischen Luft gewann er seine Selbstbeherrschung wieder. „Wie verrückt!“ dachte er. „Es ist ja kein Mord.“

Die Orgel, die eine Weile geschwiegen, hatte wieder frisch eingesetzt, und obwohl ihre Töne laut jubelten und frohlockten, erinnerten sie Jason doch an den Schmerz und Nimmer der letzten Tage.

„Gott segne sie“, sagte eine Frau. „Der Himmel beschütze sie“, eine andre.

„Gott segne sie“, sagte eine Frau. „Der Himmel beschütze sie“, eine andre. Jedes Engelwort traf Jason wie ein Kluch.

Richtung wie die andern. Da trat sie durch den breiten Bogen aus dem blauen Schatten in das weiße Sonnenlicht.

Jason schloß sich am Ende seiner Kraft. Ein Taumel ergriß ihn. Er senkte die Augen, um dem Lichte zu entgehen.

„Gott segne sie“, sagte eine Frau. „Der Himmel beschütze sie“, eine andre.

„Gott segne sie“, sagte eine Frau. „Der Himmel beschütze sie“, eine andre. Jedes Engelwort traf Jason wie ein Kluch.

Als Jason dies hörte, überlegte er in Lächeln wie Sonnenchein sein Gesicht, und er ließ einen lauten Schrei der Erleichterung aus.

„Gott sei Dank, o Gott sei Dank!“

„Guter Gott, wie er Fortschritt macht“, sagte die brave, alte Frau und schaute ihn mit dem Blick eines treuen Freundes an.

„Guter Gott, wie er Fortschritt macht“, sagte die brave, alte Frau und schaute ihn mit dem Blick eines treuen Freundes an.

„Guter Gott, wie er Fortschritt macht“, sagte die brave, alte Frau und schaute ihn mit dem Blick eines treuen Freundes an.

(Fortsetzung folgt.)

Besucht unsere Weihnachts-Ausstellung in den Rathaus-Kolonnaden

Magdeburger Rathaus - Destillerie
Inh.: Hans Osther
Likörfabrik und Wein-Großhandlung

Gustav Deicke
Wäsche
Wolle und Modewaren

Albert Schwieger
Seifen- und
Parfümerien - Großhandlung

Dieckmann & Co.
Möbel aller Art
Lagerverkauf: Breiter Weg 104

Südost Südost
Das billigste Weihnachts-Geschenk
ist
ein Paar Stiefel
vom 2418
Schuhhaus Heinze
Magdeburg-Südost, Alt Salbke 32

EMBLUCO
Telephonische Aufträge werden sofort erledigt

Feiner Weinbrand
M. Blumenthal & Comp.
Halberstädter Str. 12 Telephon 7373-7374

Zöpfe!
Riesen-Auswahl
von den billigsten an
Albert Schwieger
Magdeburg, Jakobstraße 48
Perückenmachermeister
Größtes Friseur-Geschäft der Provinz.

Meyer Michaelis
1870 Lederhandlung
Magdeburg, Große Marktstraße 16
Gegründet 1854. Fernruf 1424.
Sohlleder, Oberleder, Leder - Ausschmitt,
Schuhmacherbedarfsartikel. Sämtliche Ar-
tikel für die Schuh-, Schäfte- und
Bantoffel-Fabrikation.



der
neue 3 Pf. Schlager

die Marke des anspruchs-
vollen Kettenrauchers.

G. ZUBAN - MÜNCHEN
Größte süddeutsche Zigaretten-Fabrik

Ferd. Simons kaufmännische Privatschule
Inh. Hermann Nies
Gernul 2742 Gernul 2742
Gegründet 1870 als erstes kaufm. Unterrichts-Institut Magdeburg
Otto-von-Guericke-Strasse 1
frühere Kaiserstraße, nahe Hauptbahnhof. 2600
Beginn neuer Tages- und Abend-Kurse zur Vorbereitung
für den Kontorberuf am 6. Januar.
Unterricht in einzelnen Fächern. Auskunft jederzeit.

Praktische Weihnachts-Geschenke
Linoleum-Teppiche
150x200 cm 12.00 - 17.50 Mk.
200x300 cm 24.00 - 35.00 Mk.
Linoleum-Läufer
von 3.00 Mk. an
Tapeten reiche Auswahl
in allen Preislagen
F. W. Consmüller Nachf.,
Himmelreichstraße 4/5.

...besinnlichen Menschen ein treuer Gefährte durch
Werktage und Sonntage."



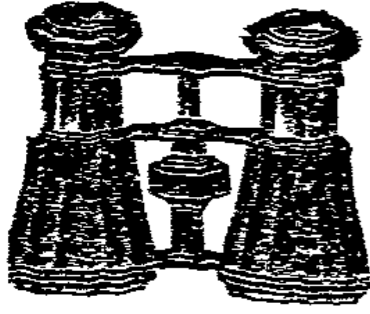
Kunst und Leben 1925

Ein künstlerischer Abreißkalender
Preis: 3 Mark.
Buchhandlung Volksstimme.

Nordh. Brauerei
erlaubt reinigend.
Spezial-Bier: 12.
15 Pf. 1/2 Liter ohne
Glas, mit Gasser
2.19 Markt 24
**Magdeburger Rat-
haus-Destillerie**
Rathaus-Kolonnaden

Passende Weihnachtsgeschenke

finden Sie in unsern Spezial-Geschäften



Optik
Theatergläser — Feldstecher —
Brillen — Kneifer — Lorgnetten
Barometer — Thermometer
Reißzeuge — Taschenlampen
Photo-Apparate und Zubehör ::

in allen Preislagen



Grammophon
Die hervorragendsten
Instrumente und Schallplatten
in reichster Auswahl

F. Kroenings Söhne
Magdeburg Breiter Weg 209/10.

Die gute Zigarre

aus nur edlen Tabaken in höchster Vollendung und Preis-
würdigkeit begründete den Ruf unsrer Firma. Getreu unsern
Grundsätzen, vom Besten das Beste zu liefern, haben wir es
uns angelegen sein lassen, unsern geehrten Abnehmern eine
reiche Auswahl bester Qualitäts-Zigarren

in Präsent-Packungen
zu 5 Stück, 10 Stück, 20 Stück, 25 Stück, 50 Stück Inhalt in
den Preislagen
à 10 Pf., 15 Pf., 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf.
zu bringen, die wir als stets freudig begrüßtes Weihnachts-
geschenk bestens empfehlen.

Erich Gerecke & Co G. m. b. H.
Magdeburg
Fernruf 8097
und 7244 **Zentrale: Gr. Münzstr. 7** gegründet 1909

Verkaufsstellen:
Magdeburg: Jakobstraße 45
Dessauer Strasse 1
Buckau: Schönebecker Str. 105
Feldstrasse 63
Neustadt: Lüneburger Strasse 9
Hohefortstrasse 1
Cracau: Buttersteig 3 (Kiel)
Groß-Salze: Wasserstrasse 8, und viele Verkaufsstellen in der Provinz.
Sudenburg: Wolfenbüttler Str. 51
Westerhüsener Str. 16
Barleben: Breitenweg 6
Fermersleben: Alt-Fermersleb. 47
Lemsdorf: Blankenburger Str. 6
Schönebeck: Salzer Strasse
Wolmirstedt: Stendaler Str. 45

Böninger

der billige leichte Rauchtobak



1/5 Pfd. 40 Pfg. u. 1/2 Pfd. M.1.-

Berggalt

Damentaschen
Lederkoffer
Schreibmappen
u. a. Lederwaren

Terfort

Regierungstraße 11/12
rechts vom Börplatz.

Vornehme Qualitäts-Waren!

Größte Auswahl
moderner und preiswerter

Pelze

In allen Fellarten und Preislagen
Umarbeitungen nach allen Modellen

Ferdinand Engel

Pelzwarenfabrik
Fernruf 1929 Breiteweg 9

Kur-Badestadt

Friedr. Meyer
Schrottdorfer Str. 1, 1 Treppe.
Bäder jeder Art. Massagen.
Spezialist für Bühnenaugen und
eingewachsene Nägel.
Lieferant für sämtliche Krankentassen.
Geöffnet wochentags v. 8 bis 7, Sonn-
tage von 6 bis 12 Uhr. Fernsp. 2836.

FRAUEN+

Die durch reiche
Erfolge aus der ein-
zigsten Originalmarke
gegen nervöse
Störungen wie
Blutsekulation ist
ein ca. 20 Jahre
FREBAR
Bl. ge. gefch.
Bekannt vor
Blut. Verfügen
mit der wertigen
Mischung. Die
Schwämme
"Frebar" ver-
vollkommen
unabhängig.
Arztliche Dant.
Schreiben. Erbit
in Apotheken, Dro-
gerien, Sanitäts-
Geschäften,
Engros-Handel.
Kaiser-Otto-Drogerie
H. Loenz,
Alter Markt 28.

Neue Kurse beginnen am 6. Januar 1925

BRUCK'S
Kaufmännische Privatschule
Kaufm. und
landw. Buchführung,
Handelsbriefwechsel, Rechen-
sien, Sienographie, Debiten-
schrift, Maschinenschriften,
Schönheitslehre, Deutsch, Eng-
lisch, Französisch und Spanisch.
Kaufmännische Privatschule
von Alfred Bruck, Magdeburg
Kölnische Straße 1 Fernspr. 1242.
Jedes Unterrichtsfach
kann einzeln belegt
werden.
2 Klassen vom
Morgen
2 Klassen vom
Abend

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer,
Isolierte Küchen, Rauchschiebe, Flurgarderoben,
Standuhren und Schreibtischuhren.
Niederhardt, Tischlermeister, Spiegelbrücke 5.

Aus unserm
Schaufenster
mit billigen
Weihnachts-
Geschenken!

- Ein Braun, gefammelte Werte 5 Bb. nur 15.-
- Schillers Werte in Auswahl 4 Bb. 12.-
- Handbuch des Wissens 3 Bb. 15.-
- Heutes Werte 4 Bb. 18.-
- Heutes Werte 10 Bb. 25.-
- Heutes Werte 2 Bb. 5.-
- Wolfs Westlicher Hausbuch (Hilf-
buch) von unten auf (Gedichte)
der Zeit der Panik 2 Bb. 2.-
- Särlig, Gehart Hauptmann und
das deutsche Volk 3.-
- Technischer Wortschatz 3.-
- Abmann, Hilfsbuch für Dreher
Eiman, Der politische Worb
Illustrierte Naturkunde 2 Bb. 2.50
- Kaffee, eine Synopse 2.-
- Das Buch der Mitter 3.-
- Der Leipziger Hochverrat-Prozess
gegen Webel, Kiehnicht und
Seyner 4.-
- Erfinder und Erfindungen 3.-
- Gunoh, Staats- und (Ganglinien)
Kafeder in gefunden und tranten
Sagen 2 Bände 15.-
- Neulinger, Heitere Wissenschaft
und andres meyr. 6.-

Isidor Gabbe

vieler Jahre
jetzt Bahnhofstraße 23, 1 Tr.
Ere Dramen... 5 Min. vom Hauptbahnhof.
Extra billiger Weihnachtsverkauf
Wegen allgemeiner Geldknappheit
erstaunlich billige Preise!
Empfehle sofort Vorrat
70 cm breite Abperfsante, schwarz und
farbig, vorz. Qual. Meter 7.50 6.50 6.00
Extra Angebot! R-festbestände Blusen-
stoffe, Rockstoffe, 160 cm breit. Kollum-
stoffe, beidw. Fabrik. Nr. 240 1.50 1.10
Gedruckte Intelle, Bettzeuge, Hand-
tücher, Taschentücher, Kollentücher,
ganz besonders billig!
Keine Geschäftskosten, deshalb bei er-
stklassigen Fabrikaten, anerkannt sehr billige
Preise!
Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Meine Marke Magnet Meine Marke Magnet



Gut zieht an!

Durch gemeinsamen Einkauf mit ungefähr 400 Spezialgeschäften bin ich in der Lage
gute gebrauchsfähige Qualitäten zu billigen Preisen
zu liefern. — Wenn Sie noch nicht zu meinen Kunden zählen, machen Sie einen
Besuch, Sie werden zufrieden sein.
Besichtigung meiner Lager durchaus zwanglos.

Strickwaren

in unerreicht großer Auswahl
Jumper Kleider
Kos-Üme
Schwitzer Sportjacken
Rodelgarnituren
Stutzen Gamaschen
Schals und Mützen
Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher, Wäsche
Schürzen, Korsetts, Büstenhalter, Unterzeuge

Anton Funke

Hauptgeschäft Begründet 1879 Zweiggeschäft
Breiter Weg 95 Gustav-Adolf-Str. 27
Bitte am Sonntag meine Fenster- und Innenbezeichnungen zu beachten.

Zum Weihnachtsfest

empfehle
reizende Geschenke
in
Bridanten, Gold- u. Silberschmuck
Silbergegenstände
R. D. J. Trauringe R. D. J.
Neu! Kristall Neu!
Erwin Fritsch, Juwelier
Leiterstraße 1b.

Clubjacken

Strickjacken, Strickkleider, Pulswäsche,
in allen Farben und neuesten Modellen
Eigene Fabrikate! Maschinenfertigung!
Zumperwolle, Strickwolle,
Grosze Auswahl in Schürzen, Unterböden,
Hemden in Leinen, Käper und Warchen.
Sehr preiswert! Prima Qualität!
Günstig für Wiederverkäufer!
Umtausch gegen Sockwolle
H. Märtens, G.-v.-Guericke-Str. 103
Woll- u. Webwaren, Maschinenstrickerei.
Sonntag geöffnet.

- Schränke nussbaum 60.00 an
- Verikos nussbaum 60.00 an
- Ausgang-Tische nussb. 35.00 an
- Stühle nussbaum 5.50 an
- Bettstellen modern 22.50 an
- Wachstische von Nr. 40.00 an
- Pfeilerchränke nussbaum 35.00 an
- Pfeilerpiegel nussbaum 25.00 an
- Küchen farbig lackiert u. natur lackiert 75.00 an
- Schlafzimmer in jeder Größe u. Ausst. von Nr. 325.00 an
- Bücherfahr. u. Schr. ibt. 350.00 an
- Chaiselongues von Nr. 38.00 an
- Soias in Pflsch u. anderen Stoffen 90.00 an
- Kaffeemaschine und Sessel in Pflsch und Gobelin
- Nähtische, Rauchschiebe, Flurgarderoben.
- Möbelhaus
Friedrich Lorenz
Jnh.: Karl Beyerling
Magdeburg, Bettrstraße 17.

Weinkellerei Klötze

E. G. m. b. H.
Verkaufsstelle Burg bei Magdeburg, Markt 28
empfiehlt für die Festtage ihre erstklassigen
Obst- und Beerenweine,
Fruchtsekte u. Fruchtsäfte,
Traubenweine und
Spirituosen.



Gesundheit ist das höchste Gut

Wer das Weihnachtsfest bei bester Gesundheit im Kreise seiner Lieben erleben kann, ist ein glücklicher Mensch, trotz aller Sorgen und Nöte der Gegenwart. Gesundheit ist das höchste Gut, aber auch das schönste Weihnachtsgeschenk, denn auch die schönsten Geschenke können die Gesundheit nicht ersetzen.
Ich wünsche heute meinen vielen, vielen Freunden und Gönnern von ganzem Herzen
recht gesunde Festtage
und hoffe, daß die Kukirol-Präparate am Weihnachtstage recht viele Gabentische zieren werden, zum Wohle der glücklichen Beschenkten.
Gerade die Kukirol-Präparate eignen sich sehr gut als Weihnachtsgeschenk, denn sie bringen Gesundheit und Erlösung von Fußschmerzen. Außerdem sind diese dem Wohle der Menschheit dienenden Präparate sehr billig, so daß sie jeder kaufen und schenken kann.
Eine geschmackvolle Weihnachts-Geschenkpäckung (enthaltend drei Packungen Kukirol-Fußbad, 1 Sireudose Kukirol-Streupuder und 1 Schachtel Kukirol-Hühneraugen-Pflaster) kostet nur 3 Rentenmark.
Schenken Sie diese bei allen tüchtigen Apotheken und Drogeristen erhaltliche Spezial-Päckung, und Sie werden damit viel Freude bereiten.
Das Kukirol-Fußbad und der Kukirol-Streupuder leisten gerade jetzt im Winter gegen kalte und nasse Füße ganz hervorragende Dienste. Der regelmäßige Gebrauch dieser beiden Präparate verhindert die meisten durch kalte Füße hervorgerufenen Erkältungskrankheiten und deren Folgeerscheinungen, wie Rheumatismus, Grippe, Husten, Heiserkeit und viele andere.
Das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster dagegen beseitigt Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen und Warzen, und zwar schnell, unblutig und schmerzlos.
Dr. med. Unblutig, Professor der Kukirologie.
Wirschlüssen uns den Wünschen unseres beliebten Mitarbeiters Dr. med. Unblutig an und wünschen allen Verehrern unserer weltbekannten Kukirol-Fabrikate glückliche und zufriedene Festtage.
Die überaus lehrreiche und für jeden Fußleidenden unentbehrliche Broschüre „Die richtige Fußpflege“ senden wir nach wie vor jedem Interessenten kostenlos und portofrei zu.
Groß-Salze, Weihnachten 1924.
Kukirol-Fabrik Kurt Krisp.
Die Weihnachts-Geschenkpäckung erhalten Sie bestimmt in den nachstehenden Verkaufsstellen:
Victoria-Apothek, Otto-von-Guericke-Straße 94b, Dr. Otto Krause, Alter Markt Drogerien:
Hennberg & Co. Nebl, Wilhelmstraße 19; Hohenzollern-Drogerie, Halberstädter Str. 122;
Kaiser-Otto-Drogerie, Alter Markt 28; Ulrich-Drogerie, Kaiserstraße 93/94, Ecke Alte
Ulrichstraße; Victoria-Drogerie, Viktoriastraße 1. In Buckau: Rosen-Apothek, Cogni-
straße 8; A. Hasenbecker, Schönbecker Straße 103.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 19. Dezember 1924.

Der Haushalt der Stadt.

Vom 1. April bis 31. März läuft das Geschäftsjahr der Stadt. Spätestens bis Ende März suchen deshalb in früheren Jahren, als das Wirtschaftsleben noch in ruhiger, stabiler Entwicklung war, die Stadtväter und der Magistrat zu berechnen und festzustellen, welche Ausgaben der Stadt wohl im kommenden Jahr entstehen werden, wie hoch danach die Einnahmen sein müßten, die aus Steuern, Gebühren und andern Erträgen fließen. Der Voranschlag oder Etatsentwurf war immer ein Stück Arbeit für die Zukunft, war Schätzung, Schätzung. Man ist mit der Wirklichkeit möglichst in Übereinstimmung zu bringen, suchte man bei seiner Aufstellung eine Grundlage für die Berechnungen. Die wurde gefunden, indem man von einer Anzahl verschiedener Etatsjahre den Durchschnitt nahm.

Wesentliche Grundlagen, einen vierjährigen Etatsaufbau konnte es in den Jahren nach dem Kriege nicht mehr geben, das gesamte Wirtschaftsleben der Welt hat durch den Krieg vollständig zertrümmert. In der Zeit, in der keine Frau heute würde, ob morgen ihr Geld noch den zehnten Teil des Kaufwertes haben wird, konnte eine Stadtverwaltung auch nicht im voraus rechnen. Der erste Haushaltsplan, der unter neuen „stabilen“ Geldverhältnissen abgeschlossen wurde, also wieder im Geldmarktet war, wurde angenommen von der alten Stadtverordnetenversammlung wenige Tage vor der Neuwahl, im April dieses Jahres. Er schloß in Einnahme und Ausgabe mit 38,4 Millionen ab.

Die Hoffnung, daß dieser Geldetat nun bis zum Ende des Geschäftsjahrs im wesentlichen unverändert bleiben könnte — haben wir doch ein „stabiles“ Geld — erfüllte sich nicht. Die Wirtschaft hat eben die Kraft der Inflation noch nicht überwinden, die Verarmung hat weiter um sich gegriffen, und die Düngepreise sind geblieben, die zu Anfang des Jahres bestanden, konnten angesichts der wachsenden Not aufrecht erhalten bleiben. Nun muß der Verwalter der städtischen Finanzen den nächsten Kollegen erklären, mit dem Wirtschaftswelt, das damals für ein ganzes Jahr festgesetzt wurde, kommt die Stadt nicht aus, wir müssen von neuem rechnen. Der Finanzdezernent kommt mit einem

Nachtrag zum Haushaltsplan

und extra noch mit einer Ergänzung zum Nachtrag. Die Rechnung sieht nun so aus: wir müssen über die 38,4 Millionen noch um rund 2 1/2 Millionen hinausgehen, die Haushaltsrechnung steigt auf rund 40,6 Millionen. Die Nachtragspläne gibt es in anderen Städten auch. Der Finanzminister hat nun aus Gründen, die dem gewöhnlichen Leser nicht erkennbar sind, die Überwindung gegeben, daß der Etat von 1924 dem letzten Friedensetat von 1914 gegenübergestellt werde. Eine Gegenüberstellung und ein Vergleich, der für die Stadtverwaltung vollständig zwecklos ist, denn die Gemeinden von 1924 sind in ihren Aufgaben, Einrichtungen und Verpflichtungen ganz anders als die von 1914. Es hat eine derzeitige tiefgehende Umbildung stattgefunden, daß man von neuen Gemeinwesen sprechen kann.

Wie stark durch den Krieg die sozialen Lasten angewachsen sind, die Fürsorge und Wohlfahrtspflege eine ganz andere geworden ist, das zeigen schon zwei Zahlen. Im Jahre 1914 hat die Stadt Magdeburg für das Wohlfahrtsamt einen Beitrag von 948 000 Mark geleistet, im Jahre 1924 sind aber antragsgemäß weit über fünf Millionen notwendig.

Eine Einrichtung, die 1914 noch nicht vorhanden war, ist das Arbeitsamt. Damals bestand nur ein kleiner Arbeitsnachweis. Die Ausgaben betragen hier in diesem Etatjahr 2 332 000 Mark, die Einnahmen 2 161 000 Mark. Das Wohnungs- und Mietleistungsausschuss steht mit 193 000 Mark im Etat. In der Vorkriegszeit verurteilte das Wohnungsamt, das damals auch keine besonders große Aufgabe zu erfüllen hatte, rund 5400 Mark Ausgaben.

Dem Etat des Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerks beizufügen die Mehrausgabe gegenüber 1914 auf 1 021 000 Mark, wobei die Minderausgabe beim Gaswerk mit 900 000 Mark schon abgerechnet ist. Beim Schlacht- und Viehhof ist eine Mehrausgabe von 445 000 Mark eingetretten, doch wird diese Mehrausgabe durch entsprechende Mehreinnahmen wieder gedeckt. Das Schulwesen befaßt die Stadt mit einer Mehrausgabe von 1 068 000 Mark. Der Mehrausgabe steht eine Mehreinnahme von 760 000 Mark gegenüber. Trotz der der Stadt günstigen Lastenverteilung ist bei den Volksschulen der effektive Aufwand mit 2 209 000 Mark derselbe wie im Jahre 1914. Der Gesamtaufwand für das Schulwesen stellt sich heute um rund 300 000 Mark höher als vor dem Kriege. Für das Theater und Orchester hat die Stadt heute 960 000 Mark aufzuwenden. Zu berücksichtigen ist dabei, daß das Theater 1914 verrachtet war. Für die Krankenkassen bezieht sich der Mehraufwand der Stadt auf 1 088 000 Mark. Der Mehrausgabe steht eine Mehreinnahme von 550 000 Mark gegenüber. Die Erhöhung des Etats wird bedingt durch die nähere Regelung sowie durch die neuerrichteten bzw. erweiterten Kliniken, wie die Frauen-, Damm- und Kinderklinik. Bei der Gas- und Wasserwerksverwaltung sind der Stadt Mehrausgaben im Betrag von 361 000 Mark entstanden. Zurückzuführen ist diese Erhöhung, abgesehen von den Löhnen, auf die Entwertung der für die Pflege der Gräbstätten der Stadt bestimmten Einrichtungen. Die Stadt hat die Pflege der Gräbstätten übernommen und hat dafür von den Erblässern Stiftungen erhalten, die in mündelrechtlichen Kapiteln angelegt waren, heute aber vollständig wertlos sind. Die Hochbau-, Tiefbau- und Grundstücksverwaltung verursachte im laufenden Jahre gegenüber dem Jahre 1914 einen Mehraufwand von 613 000 Mark. Im Interesse der Schaffung der städtischen Wohnbauten, auch der von der Stadt errichteten Mietwohnungen, die sich infolge der außerordentlichen Sanierungsarbeit in den vorhergehenden Jahren in einem sehr reparaturbedürftigen Zustand befanden, hat sich die Stadt in diesem Jahre zu außergewöhnlichen Ausgaben veranlaßt.

Ueber den Etatsentwurf 1924 hinaus.

Bei den wachsenden Werken (Elektrizität, Gas, Wasserwerk und Schlachthof), deren Etat auf der Grundlage des letzten Friedensstats aufgestellt war, hat sich eine bedeutende Verleinerung der Einnahmen und Ausgaben herausgestellt. So im Beispiel bei dem Etat des Gaswerks eine Mindereinnahme von etwa 1 100 000 Mark entstanden, der eine Minderausgabe von 1 200 000 Mark gegenübersteht. Beim Elektrizitätswerk wird eine Mehreinnahme von 700 000 Mark nachgewiesen, der allerdings auch eine Mehrausgabe von rund 750 000 Mark gegenübersteht. Die Mehrausgaben sind hier zum Teil auf die wirtschaftlichen Neuanforderungen für das Werk zurückzuführen, die für die kommenden Jahre eine größere Rentabilität des Werkes erwarten lassen. Beim Wasserwerk steht einer Mehreinnahme von rund 350 000 Mark eine Mehrausgabe von rund 600 000 Mark gegenüber. Eine erhebliche Mindereinnahme weisen auch Gassen- und Lagerhausverwaltung auf, und zwar bezieht sich hier die Mindereinnahme auf 460 000 Mark, die Minderausgabe auf 370 000 Mark. Der Schlachthof hat bei einer Mindereinnahme von 170 000 Mark eine Mehrausgabe von 40 000 Mark. Der Viehhof hat durch die bedeutenden Erweiterungen im laufenden Jahre eine Mehrausgabe von 273 000 Mark nachzuweisen, dem freilich infolge des bedeutenden

Aufwachsens des Verkehrs und des Auftriebs eine Mehrausgabe von 100 000 Mark gegenübersteht.

Die Ausgaben für die Schulen haben sich gleichfalls bedeutend erhöht, und zwar sind sie von 5 300 000 Mark auf 6 700 000 Mark gestiegen. Die Einnahmen dagegen von 1 540 000 Mark auf 2 108 000 Mark.

Krisen der Mehrausgaben.

Darüber führt der Finanzdezernent aus, daß im wesentlichen durch Gehalts- und Lohnhöhungen die Etatsüberschreitungen notwendig wurden. Die Erhöhung der städtischen Ausgaben spielt im allgemeinen eine untergeordnete Rolle. Nur beim Haushaltsplan des Theaters und des Wohlfahrtsamts trifft dies nicht ganz zu. Das Theater erfordert einen Zuschuß von über 500 000 Mark, und 1/2 Million Mark über den Voranschlag hinaus. Der Besuch des Theaters und der Konzerte des städtischen Orchesters hat unter der Einwirkung der wirtschaftlichen Not ungeheuer gestiegen.

Der Finanzdezernent bezeichnet es als ausgeschlossen, daß bei gleichbleibenden Einnahmen im kommenden Jahre der städtische Haushaltsplan zum Kaschieren gebracht werden könnte oder gar noch Ausgaben zu berücksichtigen, die im Interesse der wirtschaftlichen und sozialen Fortentwicklung und des Gemeinwesens als unerlässlich zu betrachten sind. Die Städte werden daher alles aufbieten müssen, um sich bei der Neugestaltung des neuen Etatsentsatzes zwischen Reich, Staat und Gemeinden ihre Einnahmen und ihre Zukunftsentwicklungen zu erhalten.

Rednung.

Der Magistrat meint noch, daß an neuen Mehrausgaben insgesamt 1 290 000 Mark eintreten müßten, für die er folgende Deduktionsmöglichkeiten vorzieht: Eine Mehreinnahme verbriefen die Warenumschlagsteuer mit 100 000 Mark, die Gewerbesteuer mit 200 000 Mark, die Grundvermögensteuer mit 100 000 Mark, die Bergwerkssteuer mit 50 000 Mark. Ferner rechnet der Magistrat damit, daß das Elektrizitätswerk einen weiteren Heberischuß von 300 000 Mark abwerfen wird. Weiter führt er aus, daß die Gesamtausgabe dadurch ermäßigt werden könnte, daß der Haushaltsplan der Vermögens- und Schuldenverwaltung um rund 500 000 Mark herabgesetzt würde. Trotz der Ausparnung der Einnahmen bei gleichzeitiger Ermäßigung der Ausgaben ergibt sich nach ein Abschneiden von 1 800 000 Mark.

Der Finanzdezernent hofft aber, daß ein Aufschlag zu erzielen ist, das Etatsjahr also ohne Nachtrag abgeschlossen werden kann. Der Nachtrag, der bei den Magistrats eine wesentliche Kritik nicht gefunden, der Haushaltsentwurf ist bereits zu gutem Teil abgedeckt, der Stadtvorstand wird in seiner heutigen Sitzung das gleiche tun.

Die Weihnachtsfeier der Arbeiter-Jugend am Sonntag im Franke-Jugendheim beginnt nicht 6.30 Uhr, sondern 7.30 Uhr.

Der Wald in der Stadt.

Alljährlich einmal kommt der Wald in die Stadt, und dann wandelt das Stadtkind im Walde. Nur einmal im Jahre geschieht dieses Wunder, das für so viele noch immer ein Wunder ist. Denn die Menschen der Städte wissen so wenig vom Walde, vom wirklichen Walde. Sie lieben ihr Leben in der Ruheraum, in die sie hineingeboren sind.

Leben und graun ziehen sich die Straßen dahin. Nur in wenigen genügt einsam und in dünnen Reihen so etwas wie Wald: ersatz: trauernde Platanen, die sich ihr Leid klagen, daß sie der Mensch in eine Linie stellt, die seine Kleinen um sich spreizen sehen und einander herben, wenn ihre Zeit erfüllt ist. Vom Walde, von ihrer Heimat können sie nur träumen, wie so viele Menschen, die an die Stadt gefesselt sind.

In diese Stadt zieht jährlich einmal der Wald. Solendermäßig soll dann der Schnee die Ähren in sein Weiß hüllen. Aber der Kalendermann ist alt geworden und hat nur noch seine Jugendenergien im Kopf, da der wandelnde Wald den Schnee mitbrachte oder auch der Schnee den Wald. Seit vielen Jahren ist es des Jahres geschick, daß der Wald ohne den Schnee kam, nur weil der Kalendermann es so wollte.

So auch heute. Nun ist er über Nacht aus dem Boden gewachsen, der Wald in der Stadt. Wo sonst kein Nadeln wächst, da reist sich Raum an Raum im waldreichen Durcheinander. Und die Menschen bewegen sich durch ihn hindurch und freuen sich seiner. Sie freuen sich der Kinder vom Berge, die ihre Heimat verlassen, um die Kläse und Kläsen der Stadt und selbst ihre Winkel und Höfe in ein städtisches Wald zu verwandeln. Sie atmen den herzigen Duft seiner Nadeln, ihr Auge schweift durch das Gemire der Nette, der Nadel gleitet fessend die Stämme hinauf, die in geistlichen Formen enden. Und gar wunderbar ist ihnen zumute, im Wald in der Stadt zu wandeln. Wie von fern, Nigal, ihnen das Straßengeräusch und gelü der Ton der Straßendampfloze herein, so schauen sie verwundert auf und bestimmen sich, daß ja der Wald in die Stadt kam.

Und nun trifft ihr schweifendes Auge durch die Spitzen der Pausie hindurch wieder Häuser und Giebel und Dächer und Türme. Denn wie ganz anders sehen sie heute aus. Gar nicht so nüchtern und alltäglich wie sonst. Sie schauen ein festlich Gewand sich umgürtet zu haben, diese kalten Mauern und Nette. Und da drüben der Turm von St. Paulus, er reist sich nach schlanker als sonst, weil die Lanne da vor ihm sich redt, will er sich reden mit ihr. Aufwärts streben sie beide, die Tochter der freien Natur und der Sohn der menschlichen Kunst.

Die Tochter der freien Natur? — Ist sie es noch, die schlankste Laune? Kam sie freiwillig in die Stadt mit ihren tausend Schwestern?

Der Mensch holte sie aus ihren Bergen, er schnitt sie los von ihren Wurzeln, die in den freien Bergen flammerten. Er schlug ein Kreuz an ihren Fuß und bietet sie nun fell dem Käufer. Ein Markt ist's, da sie sich befinden, kein Wald, von da sie kamen. Und Worte können um sie rum, wie sie sie nie gehört. Kein Zwitschern munterer Vögel ist's, kein Auckuck und auch kein Habichtschrei.

Kein Habichtschrei? — Wie klingt es doch? — Markt! — Markt!

Und plötzlich packt sie eine Faust. „Ein Meter muß dran ab,“ sagt sie einem, und dann fährt ihr eine Säge durch den Leib. Zusammengeknircht trägt sie ein Mann drauf fort durch dunkle Straßen. In einem Räume wird sie auf den Tisch gestellt und bunt behängt. Und Lichter trägt sie auf den Zweigen. Und Menschenkindlein tanzen um sie rum und freuen sich der Gaben, die unter ihr auf Linnen ausgebreitet liegen.

Und Tag um Tag irrt sie in neuem Lichte. — Doch wenn dann die Silberglöckchen klingen und sie zum letztenmal im Kerzenlicht erstrahlt, dann ist sie auch am Ende ihrer Kraft. Endwurzelt, losgelöst von ihrer Mutter Erde, war ihres Lebens Kreislauf unterbunden, sonst Nadelkranz um Nadelkranz von ihren Zweigen, starr sie, getrennt von ihren Schwestern: allen, langsam in Gold- und Silberglanz dahin, um ihre freizeit Waldesfeier für immer auszuhauhen im allbergehenden Amer.

So endet das Lied von dem Walde, der in die Stadt kam.

Zur Frage der Kirchenwahlen.

Wir erhalten diese Zeilen: Am Sonntag finden Kirchenwahlen statt. Verzeiht, damit mitzunehmen ist nur, wer sich hat in die Wählerliste eingetragen lassen. Die Wahlzettel in der Kirche haben es hergekommen, die Wahlrechte ihrer Gemeindeglieder auf eine geschickte Art zu beschneiden. Wahlberechtigt ist nur, wer sich ausdrücklich hat eingetragen lassen in die Wählerliste, die nur beim Pfarrer oder in einem kirchlichen Bureau auflieg. Viele wußten das überhaupt nicht, und außerdem betrug die Eintragungsgeld nur 2 Wochen. Die gewesenen Schätzer tragen noch Jahre, die anderen finden die Liste schon geschlossen, wenn sie den Zusammenhang nicht erkannt haben, und alle Kirchenschatzer können ersicht werden im Kreis einer kleinen Gruppe. Demgegenüber muß jeder zahlen, ob er ein Recht hatte zu wählen oder nicht.

Die Kirche ist noch immer eine kirchliche Institution. Man denke nur an den starken Maria und seine christlichen Hauptarbeiten. Diejenigen Arbeiter und Arbeiterinnen, die nicht aus der Kirche ausgeschieden sind — und das sind die meisten — haben gar keine Ursache, nur Steuern zu zahlen, mit denen die andere, die oft direkt ihre politischen Feinde sind, welchen was zu tun ist, und die sie, welche wirklich einmal etwas beruhen, da nicht zu bezagen, um dem Kirchenvollrat nachzugehen zu streifen.

Es ist jedermanns Willen, sich keine der Meute, die man zurechnen, aus den Händen werden zu lassen. In der Wählerliste soll man z. B. ein weiteres Pfarrhaus bauen. Die Pfarrer hat man dort. Zwei haben aber noch keine Dienstwohnung. Menschen, die vielleicht nicht einmal ein Dach über dem Kopfe haben, sollen Steuern bezahlen, die dann verwendet werden zum Bau eines komfortablen Pfarrhauses.

Man sage nicht, der Einfluß, der mir ausüben können, würde doch nur gering sein, und es könne ja deshalb nicht, daß in die Kirchenwahlen zu kümmern. In der Schweiz sind in Katholizität sozialistische Pfarrer oft schon 80 Jahre im Amt. Darüber dürfte wohl kaum ein Zweifel bestehen, daß der Einfluß eines sozialistischen Pfarrers ein wesentlich anderer sein könnte, als der eines völkisch-deutschnationalen Herrspießes, den dem Heidenfott Wedan näher steht als dem völkerverstehenden christlichen Ideal der Nächstenliebe.

Im Januar sind Kirchenwahlen. Wer es veranlassen, sich in die Wählerliste eintragen zu lassen, kann daran diesmal nicht teilnehmen. Diejenigen aber, die auf der Hut waren und ihre Rechte zu schützen wußten, mögen nicht berümen, bei der Wahl auch ihre Weltanschauung zum Ausdruck zu bringen.

Der Postverkehr während der Weihnachtszeit.

Vom Freitag den 19. bis einschließlich Dienstag den 23. Dezember werden die Paketenschaltstellen des Hauptpostamtes werktags durchgehend von 8 bis 6 Uhr, am Mittwoch den 24. von 8 bis 4 Uhr geöffnet sein. Wegen des großen Andrangs in den letzten Nachmittagsstunden empfiehlt sich die Aufreicherung der Pakete möglichst frühzeitig.

Am Sonntag den 21. Dezember sind die Paketannahmeschaltstellen bei den Postämtern Magdeburg 1 (Breiter Weg 208/206), Magdeburg 3 (Hauptbahnhof), Magdeburg 4 (Hafstraße), Magdeburg-Pudau, Coscau, Neuhaus und Sudenburg von 8 bis 12 vormittags geöffnet. Die anderen Postämter sind wie an anderen Sonntagen geschlossen. Auch findet eine Paketzustellung statt.

Am Mittwoch den 24. Dezember werden alle Schaltstellen bei sämtlichen hiesigen Postämtern um 4 Uhr nachmittags geschlossen. Bei den Postämtern 1, 3 und 4 bleiben die Schalter wie an Sonntagen, von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags durchgehend geöffnet. Die Annahme von Telegrammen und Ferngesprächen findet beim Telegraphenamt (allgemeine Schalterhalle im Hauptpostgebäude) und beim Postamt 3 (Hauptbahnhof) wie sonst an Werktagen statt. Auch der Fernschichtdienst wird ununterbrochen durchgeführt. Die letzte Briefkastenlieferung findet um 6 Uhr abends statt.

Am 25. Dezember sind die Schaltstellen wie an Sonntagen geöffnet. Außerdem wird vormittags eine Brief- und eine Paketzustellung stattfinden.

Am 26. Dezember ruhen Brief-, Geld- und Fernpostverkehr. Die Schalter werden wie an Sonntagen offen gehalten.

Herabsetzung von Postgebühren.

Am Donnerstag sagte in Berlin der Verwaltungsrat der deutschen Reichspost. Er beschloß für den Postschick, Telegramm- und Fernsprechverkehr eine generelle Herabsetzung der Gebühren. Im Fernsprechartverkehr wird in Zukunft die Fernwartgebühr von 15 Pfg. auf 10 Pfg. und die Gebühr für den Ortsverkehr von 7 1/2 auf 5 Pfg. ermäßigt. Die Kosten für Brieftelegramme werden pro Wort von 10 auf 8 Pfg. herabgesetzt.

Im Fernsprechverkehr, soweit es sich auf einen Ort bezieht, soll die 10-Pfennig-Gebühr für die ersten 100 Wörter beibehalten werden. Eine Abänderung beginnt mit dem 101. Gespräch, und zwar so, daß für das 101. bis 150. Gespräch nur 14 Pfg. und dann absteigend bis zum 300. Gespräch nur 11 Pfg. bezahlt werden. Jedes weitere Gespräch, das über 300 hinausgeht, kostet dann nur 10 Pfg.

Die Gebühren für Ferngespräche erfahren in der Entfernungsklasse von 50 auf 100 Kilometer eine Ermäßigung von 15 Pfg., in den weiteren Stufen eine solche von 30 Pfg. Es beträgt also die Gebühr für Ferngespräche in der Stufe von 50 bis 100 Kilometern 1,20 Mark, in der Stufe 100 bis 200 Kilometer 1,50 Mark, in der Stufe 200 bis 300 Kilometer 1,80 Mark.

Die Gebührenänderung im Postschick- und Fernsprechartverkehr tritt am 1. Januar in Kraft, während die Herabsetzungen im Fernsprechverkehr wegen der umfangreichen Vorbereitungen erst am 1. Februar wirksam wird.

Reichsarbeitsvertrag im Versicherungsgewerbe. Der Arbeitsvertrag über das private Versicherungsgewerbe hat den Spruch der Reichsversicherungsstelle vom 12. d. M. abgelehnt. Die Angefallenen haben trotz schwerer Bedenken zugestimmt und die Verbindlichkeitsklärung beim Reichsarbeitsministerium beantragt.

Stendal Stendal
Unser proletarische
Weihnachts-Feier

findet am
Sonntag den 20. Dezember,
nachmittags 3 Uhr für Kinder und
abends 8 Uhr für Erwachsene in der
Sturnhalle der
Knaben-Mittelschule
statt. Zu dieser Feier sind alle Mit-
glieder der Arbeiterorganisationen beru-
lich eingeladen.
Das Festkomitee.

Stendal.
Vereinsvorstände!

In Anbetracht an die Sitzung mit den
Sagabesitzern beim Magistrat werden die
Vereinsvorstände zur Stellungnahme zum
Montag den 22. Dezember, abends 8 Uhr,
nach der „Rheinstrasse“, Neue Hauptstr.
eingeladen.
Die Kommission.



in strahlendem Glanze
erscheint das Ganze
durch
Holzschers Parkettbohle.

Lebensmittelhaus
Bernhard Fährrich,
Schönebeck. Markt 7a
Fernsprecher 615

Empfehle für die Feiertage
in bester Gabe zu billigen Preisen
Pfefferkuchen von Hermann Thomas, Ebern,
mit: Stenpfaffen, Kackhörnchen, Herzgen,
Mandelkugeln, Eiskuchen, Baumkugeln,
Pfefferkuchen, Bismarck, Nusskugeln.
Saumlichter
in verschiedensten Größen und Dreisätzen.
Coffee, Tee, Schokolade, Kakao,
Zigaretten, Zigarren, Zebate,
Weiss, Fische, Spirituosen.

Heinrich Wolter,
Schönebeck,
Markt
Unübertroffen
großes Lager
besten
Uhren



Die feinsten Fischkonserven
aus dem Meeres- und
Süßwasser-Becken
zu billigen u.
hochfeinen
Preisen.

Fisch-Konserven
in Geschmack einzig
daßend, besten.

Notiere zu Fabrikpreisen:
la. Bratheringe
2-Pfd.-Doze Mk. 1.10
4-Pfd.-Doze Mk. 1.60
7-Pfd.-Doze Mk. 2.75
16-Pfd.-Doze Mk. 5.00
in Champagner u. s.
60 und 35 Pfd.

la. Gerling in Gelee
2-Pfd.-Doze Mk. 1.15
4-Pfd.-Doze Mk. 1.90
la. Rollmöps und
Bismarckheringe
2-Pfd.-Doze Mk. 1.20
4-Pfd.-Doze Mk. 2.60
und Mk. 3.50

Hamburg. Stinte
gekochten und in Gelee
2-Pfd.-Doze Mk. 90 Pf.
4-Pfd.-Doze Mk. 1.20
7-Pfd.-Doze Mk. 2.60
in Glasen Glas 48 Pfd.

la. Walbruten
1.75, 4-Pfd.-Doze 4.50
7-Pfd.-Doze Mk. 8.50
la. Deutscher Kaviar
Doze Mk. 1.09 u. 1.75
7-Pfd.-Doze Mk. 1.50
Große Aufwühl in
Orki Portug. Kaviar
Fein-Relikatesen
Sie best. angelegten
jahren Gerlinge
in Kaviar u. 20 Pfd.
Süßmilch Seefische!
la. Mittel-Relikatesen
2-Pfd. 25 Pfd.
la. ohne Kopf 40 Pfd.
12.

Speise-Aufzahn
Pfd. 15 Pfd.
Ries. Fett-Spross
Stk. 50 Pfd.
Die besten Weib-
nachts-Hefe!
Feinste Rasse-Hefe,
Fettberginge, Salz,
Dillgurten, rote Nüssen,
Senfgurten.
Sägl. Ein-aus freich.
Händlerwaren!
Billigste Bezugspreise
für Bierbrauereier
Post- u. Schachkarten
Hamburger Waggons
Stuh- u. Stühle
Niederst. preiswert.
Waggons, Peter-
straße 2. Telephon 84.

Lebensmittel-Zentrale
Schönebeck. Inh. R. Sieber. Feldeleber Str. 21

Empfehle **Spirituosen vom Fass** und in Originalflaschen

Woldem. Schmidt Weinbrand-Verf. 38° Siter 3.20 Franz. Weinbrand 40° Siter 4.00	Jamaika-Rum 38° Siter 3.50 40-42° Siter 4.00 Batavia-Arrak Verschnitten 42° Siter 4.00	Nord- häuser Liter . . . 2.60
Agavendianth, 35° Mk. 3.00 Schwarzbrot, 35° Mk. 3.00 Stk. banig, 35° Mk. 3.00	hochfeine Tafelbier vom Fass 35° Liter 3.50-3.80 hochfeine Tafelbier in Originalfl. Liter 2.00 Ester, reiner Alter Korn vom Fass 40° Liter 4.00	

Für den Weihnachtsisch
Herren-Modeartikel und Pelzwaren

Hüte, Mützen, Krawatten, Wäsche, Hosenträger,
— Schirme, Handschuhe, Stöcke, —
Klub-, Vereins- und Sport-Mützen
in billiger bis zur elegantesten Ausfüh. rnar.
Stets Eingang von Neuheiten!
Prima Fabrikate! Solide Preise!
Große Auswahl in modernen Pelzwaren.
Paul Berger, Schönebeck,
Salztor (gegenüber dem Turm).

Paul Preuße, Schönebeck
BREITER WEG 4

Spielwarengeschäft
am Platz.
Grosste Auswahl! Billige Preise!
Wirtschaftsartikel, Kristall, Messing,
Waschmaschine 50 Wringmaschine 21
von Mk. 1.50 von Mk. 21
Wäscherollen, 2 und 3 Wälzen, Korbmöbel,
Kinderwagen, reichhaltiges Lager.

Schönebeck **Schönebeck**

Weihnachts-Sonderangebot

billigen Schuhwaren

Herren-Schuhe von Mk. 8.50 an	Kinder-Stiefel von Mk. 2.50 an
Damen-Schuhe von Mk. 5.00 an	Prima Lederschuhe von Mk. 12.00 an
Arbeitschuhe von Mk. 7.50 an	herren- oder damen- in prima Stiefeln

Rodes Schuhwaren-Betrieb

Markt 8, erste Etage (Brücke)

Geschenke

Preiswerte Damen-Konfektion

Flanellblusen	mittelfarbig und dunkel- gestreift	Mk. 1.50	2.90
Seidentrikot-Jumper	hübliche Licht- farben	Mk. 1.90	3.90
Kasak	reine Wolle, einfarbig und gestreift	Mk. 11.80	8.90
Kasak	hübliche Karocainmuster, reizende Machart	Mk.	5.90
Cheviotkleider	reine Wolle, mit Zerknitter- muster, langer Ärmel	Mk.	9.80
Tanzkleider	aus prima Seide, mit hübschen garnitur	Mk.	24.50
Ein Tüllkleider	entzückende Machart, weiß u. farbige Serien	Serie 1: Mk. 9.80 Serie 2: Mk. 13.50 Serie 3: Mk. 16.80 Serie 4: Mk. 19.80	

Mäntel	aus guten Winterstoffen, Badrückgröße	Mk. 8.50
Mäntel	aus gutem Winterstoff, mit Vordergarnitur	Mk. 28.50
Mäntel	aus prima Volours de l'ans, mit großem Pelzragen und Manöschten	Mk. 69.00
Morgenröcke	aus gutem mollem Stoff und sehr gute Verarbeitung	Mk. 8.90
Morgenjacken	aus gutem Stoff in vielen Farben	Mk. 6.50
Ueberziehjacken	gestreift und einfarbig	Mk. 5.50
Sportwesten	reine Wolle, in vielen hübschen Farben, Größe 10	Mk. 5.90
Sportwesten	reine Wolle, einfarbig, mit hübschen Streifen abgesetzt	Mk. 12.80
Kinder-Kleider	entzückende Schönen, Größe 45	Mk. 2.70

Siegfried Loh
*Webereiwaren * Breitweg 58/60*

Das Geld ist knapp!
Die Preise sind gewaltig abgebaut!
„Zur Kleider-Fabrik“

Das Geld ist knapp!
Die Zeiten mitzuerleben, jeder
ohne Unterschied braucht irgendein
Kleidungsstück
Wir haben uns entschlossen,
das gesamte Lager zu weit
abgebauten Preisen
bis Weihn. ten zum Verkauf zu
stellen. Kommen Sie, überzeugen
Sie sich und Sie werden das finden,
was Sie brauchen, denn bei diesen
Preisen
können Sie kaufen. Beachten
Sie bitte unsere Auslagen ganz
genau! — Durchgehend geöffnet
ohne Mittagspause!

Stellt alles bis jetzt Dagewesene in den Schatten

Herren-Anzüge	enorme Musterauswahl, gute Verarbeitung	33.00	29.00	21.00
Herren-Anzüge	aus braunen und dunkelblauen Stoffen, mit Reliktstoffen	37.50	34.00	
Herren-Anzüge	aus rehmollenen blauen Stoffen	52.00	39.00	
Herren-Mäntel	moderne Form, mit Gut u. Galte und farnter Objekte	39.00	33.00	29.00
Herren-Mäntel	aus prima Stoffen, dunkle Muster	55.00	48.00	42.00
Sch. Ärmel	weit geschnitten	35.00	26.00	
Huzener Mäntel	nur große Weiten	24.00	18.50	
Joppen	warm gefuttert	19.50	16.50	
Manchetter-Anzüge		39.00	33.00	
Sojen	enorme Auswahl	9.50	7.50	6.50
				4.65

Breiter Weg 215 gegenüber der Reichsbank **Karl Rodmann & Co.** **Breiter Weg 215 gegenüber der Reichsbank**

Sonntag geöffnet von 1 bis 6 Uhr

Lebensmittelhaus
Bernhard Fährrich, Schönebeck
Markt 7a. Fernspr. 615. Markt 7a.
Empfehle Freitag von 6 Uhr ab:
grüße Zwiebeln mit Saftfluppe,
süßliche Kuchen u. quer Schokolade,
aus garantiert reinem Schokolade.

Sportklause **Sonnabend abend**
Großer Preis-Stat **8 Uhr**

Georg Winters Gesellschaftshaus
Rogätter Straße 80.
Gr. Preisskat
Sonnabend und Sonntag
30 Preise.
Gänse, Hosen, Schinken, Hühner u. m.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Das schönste
und praktischste

Weihnachts-Geschenk ist und bleibt der Schuh.

Wir bieten unserer verehrten Kundschaft Gelegenheit,
günstig zu kaufen und verweisen auf nachstehende Preise:

Damen-Halbschuhe

Rindbox 7.80 Boxkalf 5.90

Damen-Halbschuhe u. Spangen

1 und 2 Spangen
braun 7.80 schwarz 6.75

Rindbox-Herren-Stiefel

mit Zwischensohle,
weiß gedoppelt 7.45

Rindbox- Herren-Stiefel

6.95

Rindbox-Herren-Stiefel

spitze Form,
weiß gedoppelt 8.60

Damen-Lack- Halbschuhe

8.95

R.-Chevr.-Schiebespangen

5.95

Sportstiefel, Kinder-Stiefel, Kamelhaar- und Hauschuhe in großer Auswahl



Romeo

Schuh A. G.

Verkaufsstelle nur Breiter Weg 100 gegenüber dem Zentraltheater.

Schiller bleibt Schiller

Fernruf 2688 Fernruf 2688
Wirte und Wiederverkäufer kaufen
aus erster Hand bei
A. Schiller & Co.
Likörfabrik, Weingroßhandlung,
Kutscherstr. 2 Magdeburg Nikolaiplatz 1
(früher Große Münzstraße 11)
Anmerkung: Außer uns gibt es keine
handelsgerichtlich eingetragene Firma
gleichen oder nur ähnlich klingenden
Namens

Anzeigen aus Burg

Handtücher	Kaffeedecken	Wischtücher
Staubtücher	Steppdecken	Taschentücher
Fertige Bezüge	Paradekissen Bettedecken	Tischtücher Servietten

Aug. Ortloff Nachflg.

Inh.: Otto Voigt
Fernspr. 460 Burg, Breiter Weg 43 Fernspr. 460

BURG BURG
Carl Müller
Breiter Weg 51 2851
Vorteilhaftes Weihnachts-Angebot
bei billigsten Preisen und großer Auswahl
**Wollwaren, Trikotagen
Wäsche, Schürzen
Strümpfe, Handschuhe
Herren-Artikel
Barchentwäsche**
Strickgarn 10 Gebind von 95 an

Achtung! Unser **Achtung!**

Weihnachts-Verkauf

bietet Ihnen durch unsere konkurrenzlos
billigen Preise gewaltige Vorteile!

Kleiderstoffe

Kleidercheviot schwarzweiß gemustert	Meter 1.20	0.90
Hauskleiderstoffe schwere Qualität	Meter 1.70	1.30
Cheviot, reine Wolle viele Farben	Meter 2.60	2.40
Popeline, reine Wolle moderne Farben	Meter 4.50	3.80
Kostümcheviot 130 cm breit, reine Wolle	Meter 5.40	4.20

Damen- u. Kinder-Mäntel

bedeutend im Preise herabgesetzt

Damenwäsche	Bettwäsche
Damen-Kemden mit Saugette . . . 0.95	Bezüge mit 2 Rippen, Einem 11.75 9.50
Damen-Kemden reich garn. . . 3.40 2.50	Bezüge mit 2 Rippen, kariert 11.50 9.75
Damen-Beinkleider mit Stecker . . 3.80 1.65	Bettlaken aus Hauswuch. 2.10 m 5.45
Prinzeß-Röcke mit Schiffsaum 6.50 3.90	Barchentlaken weiß, mit und ohne Sante . . . 5.50 4.90

Schürzen, neu aufgenommen, äußerst vorteilhaft
Tischwäsche, Handtücher, Kaffeedecken
Bettedecken, Taschentücher

Linoleum jeder Art

Teppiche :: Stückware :: Läufer :: Vorlagen

Adolf Mendel, Nachf.
Inh.: Hermann u. Volker
Schillerstr. 61. Burg M. Schillerstr. 61.

Reichsbund der Kriegbeschädigten, Kriegs-
teilnehmer und Hinterbliebenen Ortsgr. Burg.
Sonntag den 21. Dezember, abends 6 Uhr
in Saales Festsaal

Weihnachtsfeier.

Alle Mitglieder unserer Ortsgruppe sind mit
ihren Familien herzlich eingeladen. Das
Mitgliedsbuch in beim Einlass vorzulegen.
Der Vorstand.

Palast-Theater Burg

Freitag bis Montag
Das gr. Fox-Programm

Neuyork bei Nacht

Padende Bilder aus dem Nachtleben der
großen Metropole — unstrahlte Stätten
des Luxus und des Vergnügens.

Der Blibbeißer

mit Tom Wig, dem galanten Collop,
in 3 Akten.
Ein Roman von rauen Weibern, scharfen
Schlägen, Puff-Schwängern, Wägen-Ver-
teuern — ein echter Tom-Wig-Roman.

Ausgerechnet Eutanchamon

Sonntag 1/4 Uhr
Jugend-Vorstellung
mit Tom Wig.

Uhren
werden sauber und
preiswert repariert
Otto Müller, Uhrmacher
Alte Post, Weinstra. 48

Für die
**Buben
und
Mädel**
des
arbeitenden
Volkes

ist das beste Geschenk
für den Weihnachts-
fest

Kinder- land

Ein Jahrbuch 1925
mit Kalenderium,
vielen Bildern, er-
zählenden und be-
lebenden Inhalts.
Zu beziehen für
nur 1.25 M.
Buchhandlung
Bothschirme
Gr. Münzstr. 3.

*Küchle Ollend nie,
Nimm Luzzifis!*

Fordern Sie

nur

Frihodi-Margarine

Homa-Margarine

wirklicher Butter-Ersatz
mit Rahm verbuttert

Überall zu haben

Bei BARASCH

Warme Winter-Schuhwaren

in grosser Auswahl

für Kinder Größe 18-21 3.60 bis 1.75 bis	95	Damen-Phantasie-Haus- schuhe	5.00 4.25 4.00 3.75 u. 1.95
für Kinder Größe 20-21 4.25 bis 2.70 bis	2.40	Damen-Kamelhaar-Haus- schuhe	7.90 5.25 4.50 u. 3.75
für Kinder Größe 23-24 5.00 bis 3.90 bis	3.25	Damen-Filz-Hausschuhe	6.50 5.50 3.95 u. 1.75
für Kinder Größe 25-26 5.50 bis 3.75 bis	3.00		
für Kinder Größe 27-28 5.50 bis 4.25 bis	3.30		
für Kinder Größe 31-33 6.50 bis 5.00 bis	4.25		

Kamelhaar-Schnallenstiefel für Damen	7.50	5.90
Kamelhaar-Schnallenstiefel für Herren	9.00	6.75
Filz-Schnallenstiefel für Damen	6.90	m. Leder- besatz 7.50
Filz-Schnallenstiefel für Herren	8.90	m. Leder- besatz 9.50
Leder-Schnallenstiefel warm gefüttert, für Damen	12.00	
Leder-Schnallenstiefel warm gefüttert, für Herren	14.50	
Leder-Hausschuhe warm gefüttert, für Damen	5.50	5.25
Leder-Hausschuhe warm gefüttert, für Herren	6.50	6.25

Große Auswahl! **Pantoffel** Niedrige Preise!
für Damen 5.00 4.50 3.50 2.75 1.85 und 95.
für Herren 6.00 5.50 5.25 4.00 und 2.25

Leder-Schuhwaren

Die bekannten soliden, strapazierfähigen Qualitäten für Kinder, Herren und Damen

Damen-Lack-Pumps — Damen-Lack-Spange
Damen-Lack-Schnür.



In dieser Packung erhalten Sie ein höchstwertiges Erzeugnis der Margarinefabrikation. Preis für 1/2 Pfund 50 Pf.



C. Th. Lampe, Braunschweig

Fabrikniederlage: Margarine-Handelsgesellschaft, Magdeburg, Jordanstr. 33. Fernruf 8477.

Extra billiges Weihnachts-Angebot!

Prima Pilotosen 3.75
Schwere Manchesterhosen 7.95
Joppen in jährl. Qualitäten von 7.50 an
Jagdwesten gute Qualität von 6.00 an
Waldjackett gute Qualität 6.00
Prima Fatterhosen 4.00
Prima Unterhosen 2.50
Strickwesten, Strümpfe, Wäsche in gr. Auswahl zu außerord. bill. Preisen. Machen Sie bitte auf mein Schaufenster im Johannisberg 7. — Verkauf findet statt im **Textilhaus zur Strombrücke** Joh. Sch. Schächter, Knochenhauerstr. 82. Beim Einkauf von 5 Mark an ein Weihnachtsgeschenk gratis. Sonnabend nur von 1/5 bis 7 Uhr geöffnet.

Der Schlüssel zum Erfolg sind gut ausgestattete Drucksachen. Wir sind gern bereit, Ihnen im Bedarfsfalle mit Vorschlägen näherzutreten **PFANNKUCH** Magdeburg, Gr. Münzstr. Fernsprecher 961

Zum Weihnachtsfest

empfehle ich mein reichhaltiges Lager an Eleganten Wintermänteln aller Art, Herren- und Junglingsanzügen, Joppen und Chauffeuranzügen, Windjacken, Breches- und gestreiften Hosen. Qualität und Passform sind erstklassig. Die Preise unglaublich billig!

Große Potten Arbeitshosen extra billig!

Ferner bringe ich meine sehr wenig getragene

Maß-Garderobe

in Empfehlung Frack-, Smoking-, Gehrock-, Cutaway- und Jackettanzüge (auch für corpulente Herren passend), alles aus reinwillenen Stoffen, modern gearbeitet, aus erstklassigen Schneidereien

Solide Preise! Solide Preise! Etwaige Änderungen werden in e. ger. Werkstatt ausgeführt.

Frühmann's Stagengeschäft

Breiteweg 87, 1 St., neben dem Pflugeisen

— Sonntag geöffnet von 1 bis 6 Uhr. — 2678



3282 Teilzahlungen beim Kauf unserer unübertrefflichen **Adler-Nähmaschinen.** Reparaturen aller Systeme preisw. **Lang & Penningsdorf,** Regierungstraße Nr. 22. Miami! Höchste Auszeichnung!

Sudenburg 1188 Halberstädter Straße 1188
Rrafts Schuhe
sind dauerhaft, elegant u. preiswert.
Dr. Diehl's Stiefel
sind ein reiches Weihnachts-Geschenk!
Kamelhaarschuhe, Gebirgische Filzschuhe in unerschöpflicher Auswahl.

Achtung!
Für Poeten guter **Schlafzimmer-Bilder** in Goldrahmen zu besonders billigen Preisen. **Posch,** Steinbockstraße 20, 1 St., gegenüber Laden in der Bahnhofstraße.

Zum Kapuziner
Tel. 1640 Gr. Münzstr. 17 Tel. 1640
Auf v. seiteigen Wunsch richte ich ab 1. Januar 1925 ein **Frühstücks-Abonnement** zu von 5 Uhr bis 12 Uhr. Am 1. und 3. Samstag. Monatsabn. nur 21 Mark. Läger Monat 10.50 Mark. Das Frühstück ist reichlich und abwechslungsreich, so daß meine wertige Küche stets zahlend-gebetelt sein wird. Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.
E. Täger Wein- und Frühstückstaben „Zum Kapuziner“

Nur für Wiederverkäufer!
Honigkuchen
Baumbestände
in Fondant, Kaffee und Schokolade habe nach preiswert abgegeben
Adolf Au
Kaffee- und Schokoladen-Großhandlung Heiligegeiststraße 3
Telephon 7936. Sonntag geöffnet.

Kein hat den Herrn herauszuwählen. Sie ist die der Weihnachtsmann
Fliegen und Funken
— Sparsam geschrieben, viele Bilder. —
1200 Ganzleinen 2.50 RM. 12
Buchhandlung Volksstimme
Große Münzstraße Nr. 2.

Bettmässen
Völlig neu, in aller a. Geschicklichkeit. Hochst. Preis: Versandhaus Fremdenbank, Münch. 26, 1. St.

Billiger Weihnachtsverkauf

bei Finke

Ich habe bis Weihnachten die Preise auf alle Artikel ganz bedeutend herabgesetzt und empfehle für Herren:

32.00	Joppen	43.00	Hosen	29.00
38.00		48.00		33.00
43.00		55.00	4.50	38.00
48.00		63.00	5.80	45.00
53.00		68.00	7.50	53.00
63.00		73.00	9.00	63.00
usw.		usw.	usw.	usw.

Für Knaben und Burschen besonders billige Preise **Arbeitskleidung** als passendes Geschenk

Ehrenfried Finke



Sonntag geöffnet

Magdeburg Breiter Weg 125/126 an der Katharinenkirche.

Völkische Krise in Italien.

In Deutschland ist am 7. Dezember die völkische Bewegung zusammengebrochen, in Spanien ist Primo de Rivera am Ende mit seinem Kater, und im Heimatland des Fasizismus, in Italien, ist Mussolini's Uhr bald abgelaufen. Der „Duce“ (Führer und Herrscher) ist sich darüber ganz im Klaren. Daher die Unruhe, die Mangelhaftigkeit in der Wiener, in der früher so schwingvollen Gestalt, in der ganzen politischen Haltung des Diktators. Der Mann der Gewalt möchte die Brutalität seiner Fasizisten zivilisieren; er mahnt jene Sorden, Ruhe und Anstand zu bewahren. Sein Manifest an die Hauptlinge des Fasizismus in der Provinzen fordert, daß auch für den Fasizisten Ruhe die erste Bürgerpflicht sei. Kurz und gut, Mussolini ist unter die Erziehenden gegangen. Ein neuer Anzug, der über den Umgang fasizistischer Unmenschen mit den Menschen philosphiert, der Diktator als Gouvernante — ein deutliches Zeichen, daß es mit ihm zu Ende geht.

Man erinnert sich, daß kaum 1 Wochen ins Land gegangen sind, seit Mussolini im Riesensaal des Augusteo in Rom seine stolze Rede hielt, in der er Spott und Hohn über die Gegner, über die Opposition ausgoß und ihr prophezeite, daß sie bald auf dem Aventin, auf den sie sich symbolisch zum Zeichen der Nichtteilnahme an den Kammerverhandlungen zurückgezogen hatte, die weiße Fahne herausstrecken werde. Aber was ist inzwischen geschehen? Die weiße Fahne hat sich nicht gezeigt, aber die rote wagt sich schon wieder, aller Gewalt zum Trotz, hervor. Streife hier und Streife dort beweisen, daß der fasizistische Syndikalismus ein lächerliches Phantom ist, daß die Arbeiterchaft sich, trotzdem die sozialistische Organisation vergewaltigt wird, auf ihr gutes Recht besinnt. Die Freie steigen, das

Proletariat ähzt unter der Forderung,

das Schieberlum und der „Affarismus“, die Geschäftsmacherei, ist auch weiterhin ein Vorrecht der Mitglieder der fasizistischen Partei. Vor allem aber sind Verbündete des Fasizismus, die ihn als Planckendeckung begleiteten, Nar und deutlich von ihm abgerückt, einzelne prominente Mitglieder der Partei, und nicht die schlechtesten, sind aus der Partei ausgeschieden, das Gebäude wankt, und die Jugen Klassen. Ein kräftiger Windstoß, ein kleines Zittern des Bodens kann das wurmfressige Gebäude des Fasizismus zum Einstürzen bringen.

Es ist das eingetreten, was in Italien am gefährlichsten ist:

die Günst der Straße hat sich gemendet.

In andern Ländern mag mehr die Theorie, mag mehr die Vernunft oder auch die Taktik ausschlaggebend sein, wenn sich die öffentliche Meinung in ihren Ansichten wendet, in Italien ist es mehr eine Laune des Volkes, die die öffentliche Meinung bestimmt. Man braucht sich nur der Ereignisse von 1911 zu erinnern, als bei Beginn des Krieges die Volksmassen offenkundig ihre Sympathie in Italien für den alten Verbündeten zeigten, und sich dann nur weiter zu erinnern, wie es einer geschickten Propaganda mit ein paar Greuelgeschichten und Schlagwörtern gelang, diese Sympathie in das Gegenteil zu verwandeln.

An Greuelgeschichten hat es nun der Fasizismus nicht fehlen lassen und an Schlagwörtern mangelte es in Italien niemals. Aber die Günst der Straße, die den Fasizismus als das sogenannte Prinzip der „Ordnung“ vor Jahr und Tag interressant und beliebt bei den bürgerlichen Schichten des Volkes machte, hat sich gewendet, weil der sichtbare Erfolg nach der Richtung von Ordnung und Besserung durch den Fasizismus nicht zu wahren ist, und letzten Endes weil der Italiener

ohne Freiheit nicht leben kann.

Er hat die Ordnung durch Gewalt und das Bevormunden durch streberische Provinzhauptlinge und andre dumme Jungen gehörig satt. „Libera Italia“ in der Wille der

Waffe, das freie Italien, und an diesem Willen zur Freiheit scheitert der unfreie Fasizismus.

Mussolini versucht, das Verhängnis so lange wie möglich aufzustoßen. Er klebt an dem lieb gewonnenen Amte. Deshalb wendet er sich vom Wege der reinen Gewalt ab und hängt sich das Schaffell um. Zeit artig, ruft er seinen Jünglingen zu, nachdem er unlängst in der Kammer auch für sich selbst ein ähnliches Versprechen abgelegt hatte. So erklärt er z. B. in seinem Manifest, daß man sich nicht zu sehr über die augenblickliche Lage aufregen dürfe, der Fasizismus habe immer seine Kräfte überwinden. Man werde schon bald alles verlorene Terrain zurückerobern.

Alles verloren hat der Fasizismus an Boden, das gibt jetzt Mussolini selbst zu. Was aber rief er vor 4 Wochen in alle Welt? Er behauptete die Labour Party, verbottene MacDonald und ihre, daß der andre Sektor der antifasizistischen Front zusammengebrochen sei. Es scheint, daß inzwischen die fasizistische Front selbst fast zusammengebrochen ist. Nun verläßt Mussolini noch diese Front zusammenzukleistern, wo es geht. Er hat die Kriegervereine durch das manntändige Vorgehen der fasizistischen Miliz kein Nationalfeiertag vom Fasizismus abgedrängt. Nun bezieht er seiner Leute, die Beziehungen wieder freundschaftlich zu gestalten und jede Feindseligkeit zu unterlassen. Die fasizistischen Frontkämpfer sollen jetzt wieder in die Kriegervereine eintreten. Dadurch will Mussolini die Tatsache wettmachen, daß von sozialistischer Seite eine ganze Menge Leute in die Kriegervereine eingetreten sind, nachdem die selbständigen sozialistischen Vereine unterdrückt worden sind. Natürlich wurde die Richtung dieser Kriegervereine infolgedessen mehr nach links orientiert.

Aber nicht nur diese ehemaligen Soldaten sollen gewonnen werden, auch das Bürgertum an sich soll und muß beruhigt werden. Deshalb

verbietet Mussolini die Bandenbildung,

jene heitere und freundliche Lebensart fasizistischer Jünglinge, sich zu Gruppen von 10 bis 20 Leuten zusammenzuschließen, sich irgendein Laitautomobil zu besorgen und in irgendeinem Landstädtchen die harmlosen, nichtfasizistisch gemindeten Witwenchen zu überfallen und zusammenzuziehen. Diese Bandenwirtschaft soll jetzt aufhören, ebenso jede Gewalttat gegen friedsame Witwenchen. Infolgedessen sollen auch die ewigen Umzüge und sonstigen Demonstrationen wegstfallen. „Eine lange Pause wird gut tun“, sagt Mussolini mörklich, „die Wiederholungen ermüden.“

Aber alle diese Ermahnungen zu einem einwandfreien und wohlgefalligen Lebenswandel, all diese Vorschriften für die Anwendungen der zarten Rücksichtnahme auf den Nachbar verfließen in ihrer ungewollten Komik hinter dem Hauptstößsüßer und Hauptkapitel für brave Fasizisten, das den Titel „Völkerbundrat und Anno Santo (Heiliges Jahr)“ führt. Man muß diese Sätze mörklich zitieren, sonst würde man nicht glauben finden, daß dieser selbe Mussolini mit der Heldenstirn und der Napoleonspose eine solche Angst vor den vornehmen Herren aus England, Frankreich und so weiter hat. Sie lauten:

Wir laden die Aufmerksamkeit aller Fasizisten ernstlich auf ein bevorstehendes Ereignis von größter internationaler Bedeutung hin. Am 8. Dezember wird sich in Rom der Völkerbundrat versammeln. Es werden also in Rom bedeutende politische Männer der größten Länder Europas mit einem imponierenden Gefolge von Beamten und einige hundert Journalisten aus allen Teilen der Welt zusammenkommen. Es ist notwendig, daß während dieser zwei Wochen die Fasizisten in keiner Weise, auch nicht in der geringsten, irgendeinen Grund für eine Störung der öffentlichen Ordnung geben. Das gleiche gilt in noch höherem Maße für das Anno Santo. Die internationale Natio-Sozial-Demagogie — ein Mussolinischer privater Gesellschaft — hat einen heftigen Verleumdungskrieg gegen Italien begonnen. Die Fasizisten müssen aufs genaueste jede Feste und jedes Wort vermeiden, die als Hilfe für diesen von vielen Nationen inspirierten Feldzug dienen könnten.

Also lediglich wegen der politischen Geschichte während der Völkerbundtagung und wegen der andern zwei mächtigen Geschäfte während des Anno Santo sollen die Ban-

den des Diktators Ruhe und Ordnung halten. Nicht etwa um der Mitmenschen willen, die noch ein sauberes, weißes und kein schwarzes Hemd tragen, sondern den Engländern: und einigen Südpazifikern zuliebe, die einen guten Eindruck mit nach Hause nehmen sollen, und schließlich damit die Herren Hoteliers, die Herren Heiligenbildverkäufer und all die Geschäftsmacher, die im Heiligenjahr den Fremdenstrom schröpfen und neppen wollen, die nötige Ruhe zu diesem gottwohlgefälligen Werke haben. Darum alle in empfehlt Mussolini Ruhe und Ordnung.

Er hätte besser getan, auf diese Empfehlungen zu verzichten und sein eignes Testament zu schreiben. Denn dazu ist es jetzt an der Zeit. —

Feudale Kriegsrentenschlebung.

Bei Erneuerungsarbeiten in einem Hotel in Hannover fanden Arbeiter den folgenden Brief und übermittelten ihn der sozialistischen Freie:

Hannover, 14. 8. 22.

Lieber Herrschaft!

Bestigendes Schreiben zur weiten Ansehung. Gleich Du Dich, wenn mich nicht alles täuscht, blühender Gesundheit erfreuen, bin ich ganz bereit, Dich für immer herbeuliegend zu verlassen. Ich bitte die genaue Angaben, was ich da schreiben soll, damit man nichts vermasselt.

Offentlich gelangt dieser Brief bald in Deine Hände. Ich hoffe, mit der Antwort auch mal wieder Näheres von Dir zu hören.

Nachdem ich hier 24 Jahre die Rentchule bedient habe, muß ich leider ab 1. Oktober wieder in Parosin in mein Nicht zurück. Es ist janzklar.

Offentlich sieht man sich auf der namten Zusammenkunft mal. Gott erhalte Dir Deinen janzbarren Geldschicksal.

Dein Herrschaft.

Wien schlücht auf zwei Söhne bürgerlicher Familien, von denen der Jüngere dem Krieger bei einem Beutezug in den Gelände von Krieger's Vater helfen muß. Die Sache bekam jedoch eine pikantes und den Patriotismus der „edelsten und besten Kreise“ kennzeichnende Aufklärung. Römlich auch das hier folgende omtliche Schreiben, das die Veranlassung zu „Harry's“ Brief gegeben hat, wurde aufgefunden:

Berjorgungamt Halle a. d. S.

Halle a. d. S., den 4. August 1922.

Herrn Oberleutnant v. Unger, Hochmohlgeboren, Ludwigswaldstr. 1, Halle a. S.

Der Oberleutnant a. D. Karl Christian Prinz zur Lippe-Weisingen hat einen Pensionsantrag wegen eines im Felde zugezogen Lebens gestellt. Da Unterlagen zur Klärung der Rentanspruchfrage nicht vorhanden sind, hat der Genannte auf Ersuchen Ew. Hochmohlgeboren als Zeugen namhaft gemacht mit dem Bemerken, daß Ew. Hochmohlgeboren über das im Felde gelagte Leiden Auskunft geben können. Das Berjorgungsamt bittet deshalb um baldgefl. Ansehung, wann und über welche Leiden der Genannte geklagt hat und welche Wahrnehmungen Ew. Hochmohlgeboren über den Gesundheitszustand, insbesondere über die von Genanntem gehaltenen Beschwerden, gemacht haben.

Um baldgefl. Beantwortung und Klärung dieses Schreibens wird gebeten. Kreuzschloß zur Klärung liegt bei.

Der Prinz mit dem jabelhaften Geschlechtstrib ertrug sich also nach der Ueberzeugung des Oberleutnants v. Unger blühender Gesundheit. Aber prinzipielle Gnaden möchten eine Kriegsrente herausfinden, und der Edle v. Unger ist sofort bereit, dem Prinzen jüliche talich Zeugnis abzulegen; damit die Kerverei richtig eingeschätzt wird, soll der Prinz dem v. Unger gleich die Antwort diffieren.

Die Deutschnationalen werden bis zur nächsten Wahl warten müssen, ehe sie sich des Prinzen Krieger und des Oberleutnants Harry als Kandidaten verjichern können. Bis dahin können die beiden als Schwurzeugen dienen für die Rentenschlebung unfaßbarster Arbeiter. —

Kleines Feuilleton.

Wolfenbüttel.

II.

Wir kehren aus der marnen Stadt, die sich um Paul Franke's wichtige und doch reichgeschmückte Marienkirche herumlegt, zum Schloßpark zurück. Ein merkwürdiger Bau ist das ehemalige Residenzschloß. Ursprünglich scheint es eine Wasserburg gewesen zu sein, wie man sie in Niederdeutschland in Weßfalen namentlich, nicht selten findet. Die über unsichtbar heute die Fundamente, und zwar so heftig, daß man ihr den Durchbruch unter der einen Ecke freigegeben mußte, was mit Hilfe von Bogen geschehen ist, zwischen denen sie sich hindurchdrängt. Von dem Renaissancebau, der nach 1546 an Stelle der mittelalterlichen Burg errichtet worden ist, während der Regierungszeit der „literarischen“ Herzöge, Heinrich und Heinrich Julius, steht noch das reich mit Figuren und Wappenstein geschmückte Portal, ähnlich dem des Zeughauses gegenüber, und der „Bausmanns-turm“, der sich und verweigen neben dem Hauptportal aus dem Dache hervorjchießt. Diese Türme sind die Prachtstücke deutscher Renaissance-Architektur, aus dem mittelalterlichen Wehrturm behaltend, aber ins Dekorative umgebildet. An Torgog und Verfehlung, in Dresden, Aufspach und Adaffenburg sieht man die besten Beispiele. Der Hausmannsturm in Wolfenbüttel darf sich mit ihnen messen. Seine glückseligste Stunde hat er einen besonders feinen Turm, und den Umgang ziert ein schmiedeeisernes Geländer, das wie die eingetragenen Architekturstile und das Orgelgehäuse in St. Marien dem Wandwerk des 16. und beginnenden 17. Jahrhunderts alle Ehre macht. Die Verbindung zwischen dem Turm und dem Schloß ist ein Geheimnis, das der modernen Architektur verlorengegangen ist. Mit der Einführung des Turm seine letzte Funktion für den Monumentalbau, die des Treppenhalters — bis tief ins 17. Jahrhundert hinein hauchte man in Deutschland noch Wendeltreppen in den Ecktürmen der Schloßhöfe. In dem Augenblick aber, wo der Turm seinen Zweck der Gesamtanlage verliert, büßt er auch seine ästhetische Bedeutung ein: die Turmarchitektur verdorrt; jorgogagen für den Profanbau des Barock und aller folgenden Stile. Es besteht eben tiefe Zusammenhänge zwischen Zweck und Form in der Architektur.

Von 1691 ab machte sich dann der zweite bedeutende Hofarchitekt in Braunschweig — der erste war Paul Franke gewesen — Hermann Korb, der Erbauer der originalen Trinitatiskirche, an den Umbau des alten Schloßes. Die Mittel müssen spärlich gestossen sein in dem kleinen schwedischen Landchen, denn der Architekt mußte sich zu einem Etwas umdrehen. Es kamte an der Außenfassade und im Hofe nur zu Fachwerkwänden, mit denen man den ursprünglichen Mauerwerkern unjog. Aber die Arbeit durfte nicht eingestanden werden; man verjussie die Wände so, daß sie massive Mauern vorkäufelten. Verlorne Liebesmüh: die eine Front, die längste, steht wie eingedrückt aus, und ihre Aufhebung ist unendlich viele, große, eng aneinandergedrückte Fensterverrät nur allzu deutlich, daß hier unendlich mit moßtem Material, etwa Sandstein, gearbeitet sein kann. Das gibt dann einen recht glücklichen Kontrast gegen die pomphöse, mit Säulen und Giebelgöttern geschmückte Rampe und Brücke, die im 18. Jahrhundert dazugekommen sind. Es wäre eine recht lobnende Aufgabe, den Schwundbetrieb in der höfischen Architektur des 18. Jahrhunderts zu beleuchten. Der Alte Korb leitete Erhebliches darin, als er die Potsdamer Bürger zwang, italienische Renaissancepaläste zu bauen mit Stuckfassaden, die Marmor imitieren jollten, und unnötig großen Fenstern und Portalen: Potsdamer Dörfer! Im Parke von Sanssouci gibt es übrigens Marmorfiguren und weißgestrichenen Jnzang. Die absolutistische Fürstenthümer hatte Stellen, wo sie verjlich, aber schon sehr herlich war.

In einem Fall ist die unjolle Bauerei zum Verhängnis geworden. Hermann Korb, von Beruf Offizier und erst nachträglich Architekt geworden, mußte von 1706 bis 1710 für die berühmte Bücherei sammeln, die schon um die Mitte des 17. Jahrhunderts über 100 000 Bände stark war, ein Gebäude errichten — wiederum aus Fachwerk. Die Rücksicht auf die Feuersgefahr allein schon hätte vor diesem Schilbbürgerjereich warnen müssen. Erri recht die Bedingungen der Konjuktion. Für einen Jeseal mit Oberlicht waren hohe Wände notwendig, und diese Wände mußten einen bedeutenden Druck widerstehen können. Dazu war Fachwerk von vornherein ungeeignet. Aber es gab gegen den herzoglichen Befehl keinen Widerspruch. Man kann sich vorstellen, was ein begabter Architekt — das ist Korb zweifellos gewesen — unter der Unmöglichkeit, seine Pläne in würdiger Form zu verwirklichen, gefilten haben muß. Gerade den bildenden Künstler haben die diktatorischen Launen ihrer Auftraggeber im 18. Jahrhundert unjagliche Martyrien bereitet. Auch hier ist wieder Friedrich 2. von

Preußen, der vielgefeierte Kunstreuer, zu nennen, der seinen Hofarchitekten Knobelsdorff so lange in seinen Plänen herumjuchste, bis der die Gebuld verlor und dem König sehr Am vor die Nüchle wart. In Wolfenbüttel errichtete neben dem alten Zeughaus, dem Schloß gegenüber, Korb einen ganz ungewöhnlichen Bibliotheksbau. Aus einem Ring von niedrigen Nebengebäuden erhob sich, vier Stockwerke hoch, ein ovaler Saalbau, dessen oberstes Stockwerk ganz in Kupfer ausgeführt war. Darunter jogen sich Galerien hin, die die Verbindung mit der Büchermagazinen vermittelten. Das Problem der Überlichtung, an dem das ganze 19. Jahrhundert herumjuchst hat, war hier überjiegend einfach und jorgulig gelöst. Richtmeyer wäre gelöst worden ohne die Untauglichkeit des Materials. Aber noch im 18. Jahrhundert zeigten sich Schäden an den Wänden, und im Laufe des 19. verjchlummerten die sich demagen, daß man 1831 keinen andern Rat mehr mußte, als den Bau abzubrechen.

Ohne Rücksicht auf die Wirkung des Wankes hat man damals die Erde, an der der jaltische Bibliotheksbau stand, freigejahren und weiter zurück in einen charakterlosen englischen Park einen niedrigen Bau in dem unjeldlichen antijzierenden Stil gesetzt, der damals maßlos für alle öffentlichen Gebäude, namentlich aber für Schulen, verwendet wurde. Eine Grünanlage ist, janzal im Winter, wenn die Wärme entfaßt ist, keine Fläche, sondern ein Loch. Und das degenerierte griechisch-römische Tempelchen, das heute die „Bibliotheca Augusta“ vorjtellet, steht wie verloren darin. Niemand glaubt, daß eine der wertvollsten Büchersammlungen der Welt darin Platz hat. Aber auch ein jierliches Barockhäuschen, in drei Flügel jufjensjormig um einen mit Buchstaben bepflanzten Hof gruppiert, nimmt sich neben dem dem Park recht unglücklich aus. Ehemals war es in seinen Verhältnissen auf die des Korb'schen Bibliotheksgebäudes abgestimmt und muß im Schatten des jorgogenden Hauses einen weit organijchtern Eindruck gemacht haben. Aber in diesem schmucklos französischen Landhaus, das ausjieht wie ein verkleinertes Barockpalast, hat sich eine herzerreißende Tragödie abgejpielt: hier ist Gottbold Ephraim Lessing als braunschweigischer Hofbibliothekar zehn Jahre lang seinem Ende entgegengejchrit. Die muffige Luft in der Bibliothek und das feuchte Klima haben ihn jorverlich, die fortgejette materielle Bedrückung und Semüßigung durch seinen unmwürdigen Landesherrn geistig zerrüttet. Dazou ein andermal.

Kein Mittagschluss — abends bis 7 Uhr

5 besonders billige Verkaufstage für den Weihnachtsbedarf

Hierdurch hat auch der Unbemittelte Gelegenheit, sich für wenig Geld Schuhe zum Fest zu kaufen.

Kam.-haarstoffschuhe, Stütz- und Lederföbte 27 bis 30 1.95 21 bis 26 1.65	Damen-Kamelhaar-Stoff-Umschlageschuhe Stütz- und Lederföbte 2.85	Auschnelden und mitbringen!	Damen-Stiefel, sehr viel Einzelpaare 8.90 7.90 6.90	Rindleder-Schnürstiefel, Größe 40 bis 47 (pottbillig) 6.90
Ein Paar, Kinder-Stiefel 18 bis 20 braun 2.45 schwarz 1.95	Damen-Leder-Hauschuhe mit wuschigem Futter nur 3.90		Stiefel für ältere Damen auch warm gefüttert 10.50 8.90 7.90	Herren-Sonntagsstiefel, 2- oder 3-fach 7.90
Kamelhaarstoff-Schnallenschuhe Stütz- und Lederföbte 27 bis 30 2.65	Damen-Chevreau-Spangenschuhe Lederantiföbte 4.90		Damen-Lack-Halbchuhe Schür und Spange 12.50 14.50 8.90	Herren-Halbchuhe, braun, halbpott 8.90
Rothschwarz-Kinder Stiefel 25 u. 26 4.50 23 u. 24 3.95 21 u. 22 3.65	Damen-Schnür-Halbchuhe Breite und feine Form 5.65		Braune und schwarze Boxkalf-Damen-Schuhe 10.75 9.80	Herrn-Rindboxstiefel mit Doppelsohle 9.80
Rothschwarz-Mädchen-Stiefel 31 bis 35 5.40 27 bis 30 4.90	Damen-Chevreau-Schlebschnallenschuhe 5.90		Boxkalf-Damen-Stiefel Sammetarbeit 10.90	Herrn-R.-Chevr.-Stiefel Sammetarbeit, Lacktype 10.90
Rindleder-Knaben-Stiefel 31 bis 35 5.90 27 bis 30 5.25	Braune Damen-Halbchuhe Sammet und Spange 7.50 6.90	Damen-Sportstiefel, Haferische 18.00 bis 12.50	Braune Herren-Stiefel, Rindbox mit Doppelsohle 11.50	

Schuhhandels Hof 193/194 Breiter Weg 193/194 Hofgebäude 1 Treppe gegenüber Spielwarenhans Wilhelm Heib

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Großer Weihnachts-Verkauf

zu enorm abgekauften Preisen!

Anzugstoffe 140 breit . . . 3.50	1.95
Mantelstoffe 130 breit . . . 4.50	3.50
Belours de laine 130 breit, reine Wolle . . . 8.90	
Damentuche reine Wolle . . . 6.75	
Popeline doppelbreit . . . 2.95	2.45
Cheviot reine Wolle, 130 breit . . . 3.20	
Cheviot doppelbreit . . . 1.85	
Kinderhöschen . . . 1.35 95	85
Sportkanell . . . Meter	70
Schürzentoffe . . . Meter 1.35	85
Bettbezüge weiß und bunt, mit 2 Kissen . . . 7.50	
Männerhemden . . . 1.95	1.75
Monteurjacken . . . 3.50	1.95
Pilot- und Zwirnhosen . . . 4.50	
Normal-Kind.-Tritots Gr. 64 1.55	
Umhangtöcher . . . 2.50	
Barchent-Unterröcke . . . 1.45	
Schlafdecken . . . 3.50 2.25	1.95
Normalhosen . . . 2.65	2.50

Kaufhaus Schetzer
Jakobstraße 8, Ecke Petersberg.
Durchgehend geöffnet.

Weihnachts- u. Silvester-Weine!

Weißweine:

1922er Reichenweiner . . . Flasche	120 Pfg.
1922er Ebesheimer . . . Flasche	155 Pfg.
1922er Siebeldinger . . . Flasche	160 Pfg.
1922er Laubenheimer . . . Flasche	200 Pfg.
1922er Liebfrauenmilch . . . Flasche	250 Pfg.
1922er Riersteiner Domtal . . . Flasche	300 Pfg.

Moselweine eintreffend.

Rotweine:

Spanischer Rotwein . . . Flasche	110 Pfg.
Rahrsberger Rotwein . . . Flasche	120 Pfg.
1922er Freinsheimer . . . Flasche	120 Pfg.
1922er Dürtheimer . . . Flasche	160 Pfg.
Priorato, feinstes span. Rotwein . . . Flasche	225 Pfg.

Süßweine:

Tarragona . . . Flasche	200 Pfg.
Malaga . . . Flasche	225 Pfg.

Schaumwein:

Oppmann Kabinett „Seit“ . . . Flasche	628 Pfg.
---------------------------------------	----------

Obstwein:

Apfelwein . . . Flasche	75 Pfg.
-------------------------	---------

Spirituosen

nur in den Verkaufsstellen: Breiter Weg 92, Köpenicker Weg 13, Knochenhauerufer 40, Wittelschtr. 49, Wollschtr. 24, Fabrikstr. 8, Braunschweiger Straße 15, Leipziger Straße 48 (Ecke Kruppstraße), Feldstraße 46 (Ecke Neue Straße), Alt-Jermersleben 53, 62 u. 95, Wolfshof, Trautmannsbergstraße.

Weinbrand I (Urbrand) . . . Flasche	320 Pfg.
Weinbrand II (feinstes Weinbrand) . . . Flasche	300 Pfg.
Weinbrand-Verschnitt . . . Flasche	250 Pfg.
Jamaica-Rum-Verschnitt I . . . Flasche	320 Pfg.
Arrak-Verschnitt I . . . Flasche	340 Pfg.
Arrak-Cytra . . . Flasche	380 Pfg.

Liköre in großer Auswahl.
Unsere sämtlichen Preise verstehen sich einschl. Steuer und Flasche.

Waren-Berein

G. m. b. H.

Ein gutes Weihnachtsgeschenk

gibt es beim Einkauf von einem **Ufster, Anzug oder Joppe** nur in **Wallach' Bekleidung**

20 Lössischehofstraße 20
e. Haus vom Alten Markt
Ich empfehle in billigsten Preisen

Ufster . . . 47.00 37.00 27.00
Winterjoppen . . . 24.00 19.00 16.00 13.00
Anzüge . . . 52.00 42.00 32.00 22.00
Manich.-Anzüge . . . 47.00 39.00 35.00 32.00

Breites und lange Hosen, Kinderanzüge, Sportwecken und Wäsche in verschiedenen Qualitäten und Preislagen.
Befichtigung ohne Kaufzwang. Zahlungserleichterung gestattet.
Sonntag geöffnet! 2501 Sonntag geöffnet!

Elektrische Lampen Platten
besonders billig bei Scheel Berliner Str. 1a.
Fahrpreis für 30 Stk. Gutes Herrenrad 15 Stk. mit dopp. Torpedofest. 25 Stk. eif. Bereifung. Kanone Hochoven sehr Anordnungen 13 Stk.

Magdeburger Rathausliköre
die besten hochwertigen Qualitäten 7/8 Liter ohne Glas, mit Steuer 3.50 bis 3.90 Mk.
Magdeburger Rathaus-Beaillierle
Kathaus-Kolonade.

Jam.-Rum
Verschnitt, in prima Qualität, ca. 45 Vol.-%, abo. Alter 4 J. vom Fass - 1/2 Liter = 1.10. Gute Qualität, mitbring.
Branntweinquelle, Aufschreistraße 17.

Arbeitsmarkt

Städtisches Arbeitsamt
öffentl. Arbeitsnachweis
Sucht werden:
Vermittlungsstelle für Außerwartungen.
8 junge Mädchen für Küche u. Haus, mit Zeugnis, tagelöhner.
1 junge Witwe f. Hand. Bureauistin. (Zittl.).
2 ju. Frauen f. Hand. Bureauistin (Wilhelmstadt).
15 Neuwacherauten u. Ausblüte tagelöhner.
Vermittlung kostenlos. Aufw. sp. n. bring. Rückporto beifügen.

Stellenangebote
haben den besten Ort. in der Volksstimme

Zentral-Theater

Täglich 7 1/2 Uhr

Marietta
Musik von Walter Kollo.
Sonntags: 2 Vorstellungen
3 1/2 Uhr (keine Preise) und 7 1/2 Uhr.
Der Karten-Vorverkauf für die Weihnachtsfeierstage ist erst im G.

la. elektrische Platten
4.50 Mk., 2 Jahre Gar. Götting Lübecker Straße 10a.

Großer Preisstaf!
Heute Freitag Fernersleben „Zum Coer“ und morgen Sonnabend Sternstraße 29.
Gustav Braun.
Restaurant Schweizerhof
Kurfirstenstraße 32
Freitag, Samstag und Groß. Preis-Skat
Ww. Fahrkamp.

Kredit an jedermann, auch nach auswärts!

Ob Sie gegen bar oder auf Kredit kaufen, der Billigste ist immer

S. Margulies
Breiter Weg 80/81, 1. Etage.
Durchgehend geöffnet!

Zum Weihnachtsfeste!

Herren-Anzüge Paletots Schwedenmäntel - Hosen Joppen Burjinen- und Knaben-Anzüge und -Mäntel Hjacks, Windjacken Klubjacken für Herren, Damen u. Kinder, Strickjacken, Jagdwesten Wollschals, Kragenschoner in Seide, verschiedene Farben	Damen-Mäntel Jacken in Damast, Kreimel und Siderite Kleider in Tricot, Crépe de Chine und allen Stoffen Blusen - Röcke - Refats
--	--

Wäsche
Bettbezüge in weiß, Damast, Eimon und bunt, Gardinen, Madras, Tischdecken, Tischwäsche für 6 und 12 Personen, einzelne Tischdecken, Kissenbezüge
Herren- u. Normalhemden
Hemden - Oberhemden
Wandhemden
Strümpfe in Wako, Seidenflos für Herren und Damen
Damen-Hemden
Perngesetzte Unterhosen
Strümpfe
Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder, von Größe 26 an.

Sonntags geöffnet!

Praktische Weihnachts-Geschenke

Für Herren

Ulster und Schlüpfen	28.-	34.-	44.-	56.-	und höher
Sakko-Anzüge farbig	28.-	36.-	42.-	48.-	und höher
Sakko-Anzüge blau	42.-	50.-	59.-	69.-	und höher
Sport-Anzüge	48.-	56.-	69.-	75.-	und höher
Loden-Joppen	19.-	23.-	30.-	36.-	und höher
Loden-Mäntel	19.-	24.-	30.-	39.-	und höher
Hausjoppen	19.-	23.-	30.-	39.-	und höher
Schlafröcke	45.-	60.-	70.-	90.-	und höher
Tuch- u. Phantasie-Westen	8.50	12.-	16.-	20.-	und höher
Gestreifte Hosen	3.90	5.40	6.50	8.50	und höher

In großer Auswahl
zu billigen Preisen
in allen Abteilungen

unseres Hauses



Für Knaben und Jünglinge

Ulster für Burschen	28.-	34.-	40.-	50.-	und höher
Kieler Pyjacks Größe 0	8.25	11.50	15.-	19.50	und höher
Kieler Anzüge Größe 0	17.-	21.-	25.-	29.-	und höher
Schul-Anzüge Größe 3	9.50	12.-	16.-	19.-	und höher
Loden-Mäntel wasserdicht	16.50	19.50	22.-	25.-	und höher
Burschen- und Sport-Anzüge	31.-	37.-	44.-	50.-	und höher
Manschester-Anzüge stabile Qualität, Größe 3	16.50	20.-	24.-	30.-	und höher
Sportosen (Breeches)				5.50	an
Leibchen-Hosen				2.20	an

Sport-Pelze - Geh-Pelze - Auto-Pelze
Leder-Bekleidung aller Art.

Sonntag von 1 bis 6 Uhr
geöffnet!

Für den Wintersport
Ski-Anzüge - Ski-Hosen - Ski-Mützen
Windjacken - Sporthosen - Rodel-Garnituren

Oberhemden
Sporthemden

Nachthemden
Schlafanzüge

Schleifen und Binder
in riesiger Auswahl

Sportwesten
für Herren u. Knaben

Hüte
Mützen



Magdeburg

Erstes und größtes Spezialhaus am Platze

Breiter Weg 45/47

Reiche Auswahl



in
Bilderbüchern und
Märchenbüchern ..

Reisebeschreibungen, Jugenderzählungen.
Buchhandlung Volksstimme - Magdeburg
Gr. Münzstraße 3

Ein Sturz der Mark

Das sich nicht wiederholen. Anfolgendes wird der Geldmarkt noch knapp gehalten.
Wir aber viel flüssige Mittel heranzubekommen, verkaufen wir zu dem billigen,
das unsere Preise

Räumungs-Preise

10000 Mtr. Hemdenflanell	pro Mtr.	66
Hemdentuch u. Renforcé	90 cm breit p. St.	58
Männerbarchenthemden	100 cm lang p. St.	2.45
Frauenhemden	aus Barchent u. Hemdentuch p. St.	1.75
Schlofferhemden	100 cm lang	3.25
Kleider- und Rockbarchent	p. St.	1.10
Hausleiderstoff	doppeltbreit p. St.	95
Bettbezüge	aus gutem Renforcé, Simon und buntem Zeichnen, fertig geädert mit 2 Kissen 12.50 9.50 8.50 7.50	6.75
Laken	120 cm breit, 2 m lang p. St.	2.75
Betttücher	mit 2 bzw. 4 bzw. 6 Stiel, in richtigen Größen a. Breite p. St.	3.45
Weißer Röcherbarchent	pro Meter	1.15
Hauschürzen	a. Doppelbreit p. St.	1.95
Handtücher	geräumt und gebändert p. St.	60
Handtücher	halb- und Reinstempe, in Qualität p. St.	95
Gr. Post. Wischtücher	in Leinen u. Baumwolle p. St.	30
Gr. Post. Servietten	in Leinen p. St.	45

Beste Auswahl von 10 St. anwärts erhält jeder Käufer 1 Duzend
Reise-Servicekarten zu 1.50 oder 1 Duzend halbleinwand - Kärtchen
zu 45 pro Stück, sonstiger Verkaufspreis 60 pro Stück.

Wäschefabrikation, Georgenstraße 4
Rühe-Stützer- und Ringstraße
Auch über Mittag geöffnet.



Besuchstaschen in Leder	von 0.95 an	Bürsten-Garnituren	2.00 4.50 5.00 6.00 9.00
Besuchstaschen in Leder, 28 cm	5.75	Alle Toiletten-Artikel	
Besuchstaschen Lackleder, 24 cm	8.50	Manicure 0.75 und höher	
Besuchstaschen echt Saffianleder, 24 cm	9.50	Nähbeutel von 2.00 an	
Koffertasche		Nährollen - Nähkörbe	
Leder	5.25 5.75 6.50 7.50	Reise-Necessaires in Leder von 12.50 an	
Rindleder	10.00 mit Lederfutter 12.50	Reiserollen, Coupé-Koffer 45 cm 4.50	
Lackleder	9.00 12.50 m. Lederfutter 15.00	Vulkan 55 cm 13.50	
echt Saffian	9.50 10.00 m. Lederfutter 15.00	Lederkoffer von 22.00 an	
Füllertasche, Rindleder	10.00	Einrichtungskoffer Volleder, 50 cm 52.00	
Berufstaschen, Volleder	4.75	Reisetaschen Rindleder, von 20.00 an	
Einkaufsbeutel, Leder	5.25	Reise-Kissen, Reise-Schuhe	
Tresor für Hartgeld	1.50	Kragen-Beutel usw.	
Brieftaschen, Leder	2.25	Aktenmappen Rindleder 5.75	
Taschen-Necessaires, Leder	0.80	Aktenmappen Volleder 7.50 und höher	
Zigarren-Taschen - Zigarettes		Musikmappen Volleder 9.75	
Wiener Lederwaren - Tanztäschchen		Schultaschen Volleder 7.50	
Beuteltaschen in Seide und Leder		Schreibmappen in Leder von 8.50 an	
Diartaschen in Moiré und Wildleder, echt Krokodil,			
in großer Auswahl und billigsten Preisen.			

Einzelne Muster besonders billig.



Der Haarmann-Prozess.

Der letzte Tag des Haarmann-Prozesses verlief stiller und ruhiger als alle andern Tage. Dieser Ernst lastet wie bei einem Begräbnis auf allen Anwesenden, steigert die Wirkung der Anklage- und Verteidigungsreden, die Schlussworte Haarmanns an Richter und Geschworene werden zu einem traurigen Ende. Haarmanns eigener Nachruf wirkt in seiner süßlichen Sentimentalität verblüffend und ist trotzdem nicht ganz ohne Eindruck auf die Hörer. Er setzt offensichtlich selbst bei einigen Geschworenen ein gewisses bitteres Mitleid voraus, wie man es bei einem Verdorbenen und Verstorbenen hat, dessen Weinen man zum Grabe folgt.

Haarmann bestreitet seine Verurteilung so nachdrücklich, daß jemand, der Haarmann nicht so genau kennengelernt hat wie wir in diesen letzten Wochen, ihn für völlig geistesruiniert halten möchte. Mit trübsinniger Stimme schildert er sein wahrheitsgetreues Krankheitsbild und fügt, von einem Fuß nervös auf den andern tretend, feierlich hinzu: „Es ist wahr, ich bin pervers veranlagt, und müßte, wenn ich morgen frei aus der Straße geseht würde, doch wieder werden.“ Haarmann erzählt dann aus seiner dunklen Vergangenheit, von dem Trud, der in der Kindheit auf ihm lastete, von den zerrütteten Familienverhältnissen der Eltern, von seiner persönlichen Umgebung auf der Straße und von den 12 Jahren, die er im Zuchthaus verbrachte. Er wird fast zum Wahrheitsfucher und ist bei allen läppischen Worten und Bewegungen in diesem Augenblick sein eigener Verteidiger, der sogar das Verständnis seiner Weisheit, die sich zu Beginn seiner Anklage voll entfaltet, abgeben hat. Dann kommt er aber gleich mit einer ganzen Handvoll religiöser Phrasen. Die Angst vor der Hinrichtung ist bei ihm unverkennbar, wenn er auch vom Gegenteil spricht: Er wolle schnell und bald „geköpft“ werden, möglichst öffentlich auf dem Markt.

(In Gegenwart der Krimperatore.) Eine Hinrichtung sei in seinen Augen nicht schlimmer als eine einfache Operation, die man sehr schnell überstehe. Nachher sei er im Himmel und stehe vor seinem lieben Gott. Auch Grans sagt zum Schluß noch etwas. Aber er ist sehr still, sehr beherrschigt, und verhält sich wie ein willensstarker Mensch in einem Augenblick höchster persönlicher Gefahr. Sein Wort zueletzt. Er geht in gut durchdachten Sätzen auf die Anklage des Oberstaatsanwalts ein, widerspricht den hauptsächlich ihn belastenden Ausführungen und wiederholt noch einmal, daß er keinen Menschen getötet habe, Haarmann nicht zum Morden anstiftete und nicht zum Verbrechen verleitet habe.

Der letzte Verhandlungstag im Haarmann-Prozess ist zunächst den Plädoyers für Grans gewidmet. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Wagenschleffer behandelt die achtliche Seite der Anklage. Grans ist beschuldigt der Anstiftung zum Mord in den Fällen Hannappel und Wittig sowie der gewerbsmäßigen Schelerei in zehn Fällen. Der Staatsanwalt geht zunächst wieder auf das Vorleben des Angeklagten ein. Schon im Alter von 15 Jahren ließ er sich Morddelikten zuschreiben. Da er das Elternhaus verließ, war er schon mit 18 Jahren auf sich selbst gestellt. Grans ist der Typus der Jugend, die im Kriege keine richtige Erziehung erhalten hat. Er hat keinen rechten Gang und keine Neigung, durch rechtschaffene Arbeit sich Verdienst zu schaffen. Grans ist dreimal wegen Schelerei und Diebstahls verurteilt. Der Staatsanwalt schildert dann das Zusammenleben von Haarmann und Grans. Grans hat, wie Haarmann glaubhaft erklärt, diesem meist auf der Tasche gelegen. Er lebte davon, daß er Haarmann zum Betteln ausstachelte. In den Grans zur Last gelegten Fällen hatten die Angaben Haarmanns eine innere Wahrscheinlichkeit für sich; sie seien überdies bestätigt worden durch die Schilderung des Zeugen Seidel. Der Staatsanwalt hält es für erwiesen, daß Grans den jungen Hannappel Haarmann zugeführt hat. Schliesslich lägen die Verhältnisse im Falle Wittig, Haarmann habe überzeugend geschildert, wie Grans den Wittig immer wieder gebracht habe, so daß er keine Ruhe mehr vor ihm hatte. Durchaus glaubwürdig sei auch die Angabe, daß Grans gesehen hat, wie Haarmann die Leiche zerstückerle. Der Staatsanwalt kommt zu dem Ergebnis, daß im Falle Wittig ebenfalls die Anstiftung zum Mord nachgewiesen sei. Neben der Anklage der Schelerei seien nicht viel Worte zu verlieren. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Grans wußte, daß Haarmann durch seine strafbaren Handlungen in der That der Sache gekommen war. Er wäre also auch hier zu verurteilen.

Oberstaatsanwalt Dr. Wilde beleuchtet die Angelegenheit von der rechtlichen und psychologischen Seite. Er führt u. a. aus: Es muß der Beweis erbracht werden, daß Grans Haarmann vorzüglich zum Mord angestiftet hat. Diesen Nachweis hat die Hauptverhandlung ergeben. Er schickt Haarmann betteln und stehlen, um Vorteile daraus zu ziehen. Er läßt Haarmann morden, um die Sachen zu verkaufen. Die Zeugenaussagen haben ergeben, daß Grans von Haarmann ernährt wurde. Der Hauptgrund des Einflusses von Grans auf Haarmann war aber der, daß Haarmann Angst hatte, Grans könnte ihn verraten, weil er wußte, daß er junge Leute umbrachte. Die Mitschuldigkeit von Grans läßt sich nachweisen vom Falle Franke ab. Die Zeugenaussagen haben mit Bestimmtheit ergeben, daß Grans von dem Treiben Haarmanns wissen mußte. Am Schlusse seines Plädoyers beantragte Oberstaatsanwalt Dr. Wilde gegen Grans wegen Anstiftung zum Mord in den Fällen Hannappel und Wittig die Todesstrafe in zwei Fällen und dauernde Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte, da das Motiv der Tat Schädlichkeit war. Wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Schelerei beantragte er eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht. Im Falle der Erkenntnis auf Todesstrafe stellte er anheim, gemäß § 154 das Verbot im letzten Falle vorläufig einzustellen. Grans nimmt den Antrag mit unverändert festem Gesichtszug an, während Haarmann darüber sofort in Weinen ausbricht.

Der Verteidiger des Angeklagten Grans, Rechtsanwalt Lohse, nahm sich die Mühe, die Geschworenen auf die Geschichte und Bedeutung des Verteidigerturns im Laufe der Jahrtausende hinzuweisen und ihnen zu zeigen, daß im Laufe der Zeiten der Angeklagte aus einem Objekt des Prozesses zu einem Subjekt geworden sei, das als gleichberechtigter in den Kampf der Gerichtsverhandlung eintritt. Der Verteidiger des Angeklagten habe die Rolle eines Schutzpatrons, und es wäre — hier machte er wohl eine Anspielung auf den Verteidiger Haarmanns — vollkommen unzulässig, wenn etwa ein Verteidiger den zweiten Staatsanwalt spiele, um seinen Klienten nur ja aus Messer zu liefern; denn Pflicht der Verteidigung sei es allein, Argumente heranzuziehen, die zu einer Entlassung des Angeklagten dienen können, auch auf die Gefahr hin, daß ein Schuldiger freigesprochen werde; denn es sei immer noch besser, ein Schuldiger werde freigesprochen, als daß ein Unschuldiger verurteilt werde. Der Verteidiger weist die Geschworenen noch einmal darauf hin, daß sie nicht nach Sympathie und Antipathie zu urteilen haben. Wenn die allgemeine Volksstimmung wenige Tage bereits nach Beginn des Prozesses in Grans den eigentlichen fassen Schurken und in Haarmann den verführten Schwächling gesehen habe, so beweist das nur, wie stark Haarmanns Persönlichkeit im Grunde genommen ist, denn es gelang, in drei Tagen weite Kreise zu seinen Gunsten zu stimmen. Man hat die Art und Weise, wenn etwa Haarmann den Vorsitzenden des Prozesses geduldet und gesagt habe: „Nur einmal auf,“ für kindisch angesehen, oder man habe gelacht, wenn Haarmann den Psychiater, Geheimrat Schulze, befragt fragte: „Verr Geheimrat, können Sie noch folgen?“ Aber der Verteidiger hält dies Verfahren Haarmanns für eine glatte Unverschämtheit, mit der er eben seine Eindrücke ergiebt. Während all dieser Ausführungen des Verteidigers lächelt Haarmann auf der Ordnungstisch gelehrt. Zum Schluß kommt der Verteidiger auf die Beschuldigung der Schelerei zurück. Er weist nach, daß von 400 alten Kleidungsstücken, die durch Haarmanns Hände gegangen sind, an Grans im ganzen 30 Stück gekommen sind. Wenn man alle Leute, die von Haarmann Sachen gekauft oder erhalten haben, auf die Anklagegeheft geschaut hätte, so wäre das verständlich gewesen. Es sei aber unbegreiflich, daß gerade Grans der einzige sein soll, der in diesem Falle wegen Schelerei bestraft werden soll. Er bittet also, ihn auch vom Vorwurf der Schelerei freizusprechen. Im Anschluß daran fragt der Vorsitzende, ob Haarmann sich noch äußern wolle. Dieser springt auf und erklärt: Sie sehen, ich stehe hier schwer belastet. Auch ich habe zuerst geglaubt, weil ich kein Vertrauen zur Menschheit hatte. Von Jugend an habe ich nur meine Mutter gekannt. Ich war mit Liebe und Seele Soldat. Damals lag für mich kein Grund zum Simulieren vor. Während des Frontdienstes vergrößerte sich mein Leiden. Ich kam in verschiedene Irrenanstalten und bin dort entwichen. Sie können sich keinen Begriff machen, wie fürchterlich es dort war. Später wurde ich wieder eingeliefert, entwich wieder und kam in

die Schweiz und habe dort mit Freuden gedient. Alle Vorgesetzten liebten mich und haben mich sogar zu Tisch eingeladen. Ich war zwar weidlich, aber sehr weidlichgetreu. Meine Mutter starb am Schlag. Dadurch war unser Familienleben verwüstet. Die Geliebte meines Vaters kam schon zu uns ins Haus, als meine Mutter noch im Saufe lag, und meine Geschwister beschimpften und bespuckten meinen Vater. Da hielt er sich an mich. V o r f.: Wollen Sie denn noch einmal Ihre ganze Geschichte hier erzählen? Haarmann: Nein, aber die Menschheit soll nicht schlechter von mir denken als ich bin. Ich will mich nicht verteidigen und will offen reden und habe bekannt. Ich stehe in kurzer Zeit vor Gottes Angesicht. Auch Grans soll bekennen. Ich will Einblick in mein Leben geben und nichts verschönern. Ich bin ausgebeutet worden und ein Opfer gewesen. Grans ist kein Engel. Ich will ihn nicht belasten. Was herausgekommen ist, kam durch ihn selbst heraus. Erst als er so undankbar war, da habe ich angefangen, ihn zu beschuldigen. Früher war ich Wachs in seinen Händen. Ich mußte einen Menschen um mich haben, der mich vom Morden abhalten sollte. Grans ist nicht so schuldig, wie er hingestellt wird. V o r f.: Ihre Angaben erhalten Sie aber aufrecht? Haarmann: Ja. Ich habe gesehen, daß ich bin. Sie brauchen mir nicht zu glauben. Grans wird schon selbst sagen, ich habe als Lump gehandelt. Das Grauenhafte würde mir auch wieder passieren, wenn ich frei würde. Macht es kurz. Ich habe nur einen Freund gehabt, das war Grans. Ich habe für ihn gebettelt und für ihn gestohlen und auch das letzte für ihn getan. Bei den Dingen habe ich selbst vor einem Misset. Vom ersten Augenblick an habe ich die Wahrheit gesagt. Ich bitte die Geschworenen um ein gerechtes Urteil. Erhöht mich vor meinem Leiden. Es dauert ja nur einen Augenblick. Ich will kein Gnadenbrot und keine Revision einreichen. Macht es kurz und zieht Grans nicht so sehr mit hinein. Er ist kein Anstifter. Er hat mit mir verhandelt, aber er wird gesehen haben. Seine Strafe wird schon noch kommen. Das Urteil wird am Freitag gesprochen werden. —

ein Verteidiger den zweiten Staatsanwalt spielte, um seinen Klienten nur ja aus Messer zu liefern; denn Pflicht der Verteidigung sei es allein, Argumente heranzuziehen, die zu einer Entlassung des Angeklagten dienen können, auch auf die Gefahr hin, daß ein Schuldiger freigesprochen werde; denn es sei immer noch besser, ein Schuldiger werde freigesprochen, als daß ein Unschuldiger verurteilt werde. Der Verteidiger weist die Geschworenen noch einmal darauf hin, daß sie nicht nach Sympathie und Antipathie zu urteilen haben. Wenn die allgemeine Volksstimmung wenige Tage bereits nach Beginn des Prozesses in Grans den eigentlichen fassen Schurken und in Haarmann den verführten Schwächling gesehen habe, so beweist das nur, wie stark Haarmanns Persönlichkeit im Grunde genommen ist, denn es gelang, in drei Tagen weite Kreise zu seinen Gunsten zu stimmen. Man hat die Art und Weise, wenn etwa Haarmann den Vorsitzenden des Prozesses geduldet und gesagt habe: „Nur einmal auf,“ für kindisch angesehen, oder man habe gelacht, wenn Haarmann den Psychiater, Geheimrat Schulze, befragt fragte: „Verr Geheimrat, können Sie noch folgen?“ Aber der Verteidiger hält dies Verfahren Haarmanns für eine glatte Unverschämtheit, mit der er eben seine Eindrücke ergiebt. Während all dieser Ausführungen des Verteidigers lächelt Haarmann auf der Ordnungstisch gelehrt. Zum Schluß kommt der Verteidiger auf die Beschuldigung der Schelerei zurück. Er weist nach, daß von 400 alten Kleidungsstücken, die durch Haarmanns Hände gegangen sind, an Grans im ganzen 30 Stück gekommen sind. Wenn man alle Leute, die von Haarmann Sachen gekauft oder erhalten haben, auf die Anklagegeheft geschaut hätte, so wäre das verständlich gewesen. Es sei aber unbegreiflich, daß gerade Grans der einzige sein soll, der in diesem Falle wegen Schelerei bestraft werden soll. Er bittet also, ihn auch vom Vorwurf der Schelerei freizusprechen. Im Anschluß daran fragt der Vorsitzende, ob Haarmann sich noch äußern wolle. Dieser springt auf und erklärt: Sie sehen, ich stehe hier schwer belastet. Auch ich habe zuerst geglaubt, weil ich kein Vertrauen zur Menschheit hatte. Von Jugend an habe ich nur meine Mutter gekannt. Ich war mit Liebe und Seele Soldat. Damals lag für mich kein Grund zum Simulieren vor. Während des Frontdienstes vergrößerte sich mein Leiden. Ich kam in verschiedene Irrenanstalten und bin dort entwichen. Sie können sich keinen Begriff machen, wie fürchterlich es dort war. Später wurde ich wieder eingeliefert, entwich wieder und kam in

die Schweiz und habe dort mit Freuden gedient. Alle Vorgesetzten liebten mich und haben mich sogar zu Tisch eingeladen. Ich war zwar weidlich, aber sehr weidlichgetreu. Meine Mutter starb am Schlag. Dadurch war unser Familienleben verwüstet. Die Geliebte meines Vaters kam schon zu uns ins Haus, als meine Mutter noch im Saufe lag, und meine Geschwister beschimpften und bespuckten meinen Vater. Da hielt er sich an mich. V o r f.: Wollen Sie denn noch einmal Ihre ganze Geschichte hier erzählen? Haarmann: Nein, aber die Menschheit soll nicht schlechter von mir denken als ich bin. Ich will mich nicht verteidigen und will offen reden und habe bekannt. Ich stehe in kurzer Zeit vor Gottes Angesicht. Auch Grans soll bekennen. Ich will Einblick in mein Leben geben und nichts verschönern. Ich bin ausgebeutet worden und ein Opfer gewesen. Grans ist kein Engel. Ich will ihn nicht belasten. Was herausgekommen ist, kam durch ihn selbst heraus. Erst als er so undankbar war, da habe ich angefangen, ihn zu beschuldigen. Früher war ich Wachs in seinen Händen. Ich mußte einen Menschen um mich haben, der mich vom Morden abhalten sollte. Grans ist nicht so schuldig, wie er hingestellt wird. V o r f.: Ihre Angaben erhalten Sie aber aufrecht? Haarmann: Ja. Ich habe gesehen, daß ich bin. Sie brauchen mir nicht zu glauben. Grans wird schon selbst sagen, ich habe als Lump gehandelt. Das Grauenhafte würde mir auch wieder passieren, wenn ich frei würde. Macht es kurz. Ich habe nur einen Freund gehabt, das war Grans. Ich habe für ihn gebettelt und für ihn gestohlen und auch das letzte für ihn getan. Bei den Dingen habe ich selbst vor einem Misset. Vom ersten Augenblick an habe ich die Wahrheit gesagt. Ich bitte die Geschworenen um ein gerechtes Urteil. Erhöht mich vor meinem Leiden. Es dauert ja nur einen Augenblick. Ich will kein Gnadenbrot und keine Revision einreichen. Macht es kurz und zieht Grans nicht so sehr mit hinein. Er ist kein Anstifter. Er hat mit mir verhandelt, aber er wird gesehen haben. Seine Strafe wird schon noch kommen. Das Urteil wird am Freitag gesprochen werden. —

Kleine Chronik.

Die Leiche im Kamin. Faber Scharwenka, der soeben herausgekommene Dichtungs- und Lyriker, erzählt in seinem Gedichtbuch „Mänge aus meinem Leben“ von einem höchst merkwürdigen Vorfall, der sich auf der Hochzeit seiner Großeltern ereignete. Sein Großvater (mütterlicherseits) war zu jener Zeit Inspektor auf der dem Grafen Kheulitz gehörigen Herrschaft Samter. Da der gräfliche Besitzer dem Besuchen seine Zufriedenheit und sein Wohlwollen bezeugen wollte, so richtete er die Hochzeit des jungen Baars in den Brunnengärten des Samterischen Schlosses aus. Im Kamin prasselte ein lustiges Feuer, und dort, an der Seite des wärmenden Ofens, mußte nun, nach beendeter Hochzeitsfeier, das junge, soeben verbundene Paar Platz nehmen, um die Gratulationstür der Gäste abzunehmen. Der Reihe nach zogen diese nun an den Feuerherd vorbei, um unter allerlei zierlichen Verbeugungen und lässigen Reden ihre Glückwünsche und Hochzeitsgaben anzubringen. Da, mit einem Mal entfiel im Kamin ein Gestoß; die Holzstücke flogen auseinander und heraus, und lähmendes Entsetzen ergreift alle Anwesenden, das sich alsbald in lauten Schreien freier Luft macht: In den Flammen ist ein menschlicher Körper erschienen, zwar kohlenschwarz, aber doch ein menschlicher Körper. Der junge Schwarm stürzt als erster an den Kamin, zieht die Leiche aus den Flammen heraus, und bald ist auch Wasser zur Stelle und das Feuer gelöscht. Woher kam die Leiche? Wer war es? Wie die Nachforschungen ergaben, war mehrere Jahre vorher ein Kaminsfeger beschuldigt. Der Unglückliche hatte sich dort wohl verfliegen, war eingeklemmt und schließlich — nach welchen furchtbaren Qualen! — verhungert; möglich auch, daß ihn bei seiner Verunsicherung plötzlich ein Schlaganfall ereilt hatte. Mehr und mehr war die Leiche dann angetrocknet; jetzt aber war sie — wohl durch den bei dem kräftigen Feuer sich entwickelnden Luftzug — in Bewegung gekommen und heruntergeglitten. (Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Walden Tabletten für Sänger, Redner, Künstler

Der Bürge.

Roman von Th. S. Hall Caine.

(36. Fortsetzung.) Nachdruck v. d. b. v.

Es war nun Donnerstag geworden, und Jason sagte sich, daß vier Tage verstrichen und doch nichts getan sei. Vergerlich über seine, so viel kostbare Zeit raubende Vorsicht, fing er nun an, tüchtig Erkundigungen einzuziehen. Nun erfuhr er, daß der Gouverneur jeden Tag mittags etwa zwölf Uhr nach dem neuen Damme, gegenüber den Kaufhäusern, zu gehen pflegte, wo eine Abteilung Maurer an der Festung bauten. Noch am selben Tage war Jason um die angegebene Zeit dort. Aber der Gouverneur war dagewesen und wieder weggegangen. Am folgenden Tage, Freitag, kam er deshalb früher. Der Gouverneur war noch nicht gekommen, und so hungerte er weiter und wartete. Doch die Leute, welche er gefragt hatte, gingen an, miteinander zu plänkeln und neugierige Blicke nach ihm zu werfen. Da dachte er daran, daß eben Revolutionszeit sei, daß er für einen dänischen Spion gehalten und als solcher sogleich festgenommen und eingekerkert werden könnte. „Das würde allem ein Ende machen,“ dachte er und ging weg.

In der Ecke einer Nebengasse erzählte ihm dann ein langer, magerer, halb bekränkter junger Mann, der früher Student gewesen und unlängst wegen Trunksucht aus dem Gymnasium ausgeschlossen worden war, daß der neue Gouverneur jeden Abend um die Dämmerung nach der Lateinschule zu kommen pflegte, um die Lehungen des Regiments, das er aufgab, zu inspizieren. So machte sich Jason, als es dämmerte, nach der Lateinschule auf. Doch der Platz war dunkel und still, als er dort ankam, und von einem Jungen, der eben herausgelaufen kam, erfuhr er, daß der Wachtmeister krank geworden und die Lebung eingestellt sei.

Am Landungsplatz unten erzählte ihm der alte Postknecht Jon Klaffen, der ihn bei seiner Ankunft gleich erkannt hatte, daß er Weißbrot und Glattrocke für des Bischofs Haushalt liefern und gesehen habe, daß der neue Gouverneur dort immer ein und aus gehe.

Gerade dieses Haus hatte Jason am vorsichtigsten gemieden, damit er nicht von ihr gesehen werde, die sicher seine Abticht verraten würde. Als es aber Nacht wurde und er ohne diese Bedenken sich nähern durfte, eilte er hin und hungerte in den Straßen herum, die zu dem Hause führen. Wie aber bekam er Michael entlockt zu sehen. Dies schien ihm beinahe unmöglich. Als er darüber nachdachte, wie schwer es ihm doch gemacht werde, den Mann zu Gesicht zu bekommen, den er unbedingt kennen mußte,

bevor er sein Unternehmen ausführen konnte, bemächtigte sich seiner ein unheimliches Angstgefühl, das ihn beinahe seinen Atem hätte aufgeben lassen.

„Warum kann ich ihn nicht sehen?“ dachte er. „Warum bin ich gerade in der ganzen Stadt der einzige, der ihn nie zu Gesicht bekommt?“ Es war, als ob eine höhere Macht sie voneinander fernhielte.

Unterdessen hatte sich Jason davon überzeugen können, daß er aufgefallen sei und beobachtet werde. Einmal in der Abenddämmerung holten ihn auf der Thingvellistraße, die am Regierungskasse vorbeiführt, drei Männer ein, die recht auffällig vertrauensvoll in Reden und abergläubigen Worten mit ihm zu sprechen begannen. Er sah, es waren Dänen.

„Wie geht's im alten Land?“ Schon etwas ärgerlich? Wann kommen sie?“ fragte der eine, ein junger Mann.

„Nur braucht keine Furcht zu haben,“ sagte der andre, ein Alter mit grauen Haaren. „Wir wissen, daß ihr ihm aufpaßt.“ fügte er mit einer leichten Kopfbewegung gegen das Regierungshaus hinzu. „Er wird keinen von unsren Söhnen und Brüdern mehr nach seinen Schwefelminen schicken, um sie, Lasttieren gleich, abzuschinden. Seine Tage sind gezählt.“

Hier lachte der Jüngere bitter. „Die Leute sagen, daß er heiraten wolle. Er soll sich nur lustig machen, solange er noch kann,“ sagte er mit einem schrecklichen Fluch.

Jetzt wendete sich Jason an die drei: „Nur irrt Euch, Ihr Herren. Ich bin weder ein Spion noch ein Mörder.“

Von der Stunde seiner Begegnung mit den Dänen an schlich er vorsichtig wie eine Rahe umher, beobachtete jedermann und wachte sich von jedermann beobachtet. Bei jedem Laute fuhr er zusammen. „Sie können nachher mit mir anfangen, was sie wollen; doch zuerst muß es getan sein.“ Er, der nie zuvor Furcht gekannt hatte, fürchtete sich jetzt; er, der nie zuvor gewußt, wie die Müdigkeit schmiedete, fühlte sich jetzt matt. „Was besäht mich?“ dachte er. „Wenn ich recht handle, warum zittere ich?“ Eine große Schwäche bemächtigte sich seiner.

Am folgenden Tage, Samstag, sah er in der Hauptstraße und ihren Nebengassen geschäftige Vorbereitungen auf ein Fest. Eil wurden von Haus zu Haus über die Straßen gezogen und Klagen laut ausgesprochen. Nach dem Grunde fragte er nicht. Als er dann aber abends heimkehrte, fand er seine Wirtin mit gleichartigen Vorbereitungen beim Eingang zu dem Hofe der Kathedrale beschäftigt. — Jetzt wußte er, was es zu bedeuten habe. Trotzdem fragte er. „Meine Güte,“ antwortete sie freischend, „hat Du's noch nicht gehört? Der neue Gouverneur will Hochzeit halten?“

„Wann?“

„Morgen.“

„Wo?“

„In der Kathedrale natürlich. Es wird ein hübsches Schauspiel werden, das kann ich Dir sagen. Du wirst gewiß gern zusehen?“ Das sollst Du auch, mein Sohn. Ich werde Dich hinein-schaffen. Aber laß es nur mein Lieber, überlaß es nur mir.“ Jason hatte die Antwort erwartet. Wie ein Pferd, das schon unter dem Reithelm zuckt, während er noch über seinem Kopfe saß, hatte er den Schlag kommen sehen, und doch über-raschte und betäubte er ihn. Er ließ sein Gesicht unberührt stehen und ging hinaus.

Er wandte sich dem Meere zu. Dort wurden unter dem ein-tönigen Schlage der Wellen seine Sinne wieder klarer. „O Gott!“ dachte er, „soll ich ihn am Fuße des Mars vor ihren Augen erschlagen? Es ist entsetzlich. Es muß wahr sein, daß ich krank bin oder gar verrückt.“

Von Entsetzen gepackt wie einer, der einen Auftrag von oben bekommt, das gemerkte Gehirn müde vom Denken, lehnte Jason in seine Wohnung zurück, warf sich, ohne sich aus-zulassen, aufs Bett und fiel in schweren Schlaf.

Als er am folgenden Morgen erwachte, lauteten schon die Glocken im Turm oben, und die alte taube Küsterin lehnte sich über ihn und versuchte ihn aufzuwecken. „Steh auf, lieber! Es ist spät, Schatz! Sonst wirst Du alles verfehlen.“ Und etwas später führte sie ihn durch eine Seitentür in die Kathedrale.

Er setzte sich, wie er sich vorgenommen, zu äußerst in eine Bank, gerade vor dem Altartische, und alles war, wie er es sich vorgestellt hatte. Die Menge hinter ihm flüsterte und lachte während des Wartens. Ein Gang war frei gehalten und mit Blumen besetzt, darauf die Braut und ihr Gefolge zu der rot-belegenen Bank vor ihm heraufschreiten sollte. D, die Blumen — blutrot und purpurn, wie lieblich sie über das Gitter und die Kanzel hingen und sich um die Gesekesstapel rankten! Seine Augen folgten den zehn Geboten, während seine Hände im Gürtel nach etwas suchten, was er mitzunehmen beschloßen hatte. Da wurde er plötzlich von einer gräßlichen Angst befallen. Eine Reihe der gedruckten Buchstaben der Tafel vor ihm schien sich herauszuheben und wie blutroter Dunst auf ihn niederzu-zuweben.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Fassadenkletterer verhaftet. Der seit Jahren gefürchtete Fassadenkletterer, Ein- und Ausbrecher Karl Nagel wurde von der Hamburger Kriminalpolizei verhaftet. Mit unglaublicher Meisterhaftigkeit verübte er 80 Einbrüche, die er bereits eingestanden hat. Er kommt aber noch für mindestens 100 weitere Einbrüche in Betracht. Der kleine, kräftig gebaute, ungemein geschickte junge Verbrecher erkletterte seit Jahren wie eine Raube die höchsten Häuserfronten, drückte die Fenster ein und raubte vor allem Wertgegenstände wie Silberzeug und Teppiche. Letztere fuhr er gelegentlich ganz offen, nachdem er sie mit Pferdeweihe bedeckt hatte, durch die Stadt zu seinem Schlupfwinkel, in dem er unter falschem Namen unangemeldet hauste. Die Silberfächer verkaufte er billig an seine Helfer, die Uhrmacherseheleute U. in Einmütel, die die Leute umschmolzen und verkauften. Außer dem Führer der Diebsbande wurde eine große Anzahl von Helfern festgenommen.

Ein Familien-drama. In Klagenfurt betrieb der pensionierte Postbeamte und Hausbesitzer Velikogna mit seiner Frau ein Gewürzwaren-geschäft. Bei dem Ehepaar wohnt auch die 25jährige Schwester der Frau, Angela Kommer. Zwischen den Eheleuten kam es wiederholt zu Streitigkeiten, die dazu führten, daß sie sich seit 3 Monaten in einem Scheidungsprozeß befinden. Mittwochabend kam es wieder zwischen den drei Personen zu einem heftigen Streit, der sich in der zu ebener Erde gelegenen Küche abspielte. Im Verlauf des Streites ergriß die Frau ein Messer in der Hand und stach den Mann in die linke Gesichtshälfte, ohne ihn aber schwer zu verletzen. Sofort darauf ergriffen beide Frauen die Flucht in die im ersten Stock gelegene Wohnung. Der Mann aber holte schnell ein Jagdgewehr, das er in einer Ecke stecken hatte, und schöß beide Frauen nach. Beide stürzten zusammen. Marie Velikogna, die einen Kopfschuß erlitten hatte, war sofort tot. Angela Kommer wurde schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht. Dort ist sie vormittag gestorben. Als Velikogna sah, was er in seinem Wohnzimmer anrichtet hatte, eilte er in seine Wohnung und tötete sich selbst. Die Polizei, die bald danach kam, um ihn festzunehmen, fand ihn in seinem Zimmer auf einer Ottomane sitzend, das Jagdgewehr zwischen den Knien. Er hatte sich durch einen Kopfschuß getötet.

Eine ländliche Tragödie. Ein Mann, der am 3. Februar dieses Jahres in Plattow an einem Landwirt verübt und Anfang Juli von der Berliner Kriminalpolizei aufgeklärt wurde, kam in Frankfurt a. M. zur Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht. Der Landwirt Wilhelm Schulze in Plattow hatte mehrere Kinder, darunter einen 21 Jahr alten Stiefsohn Otto Lange, der beim 9. Reiterregiment in Fürstentum diente. Dieser junge Mann erhielt es bei der Rekrutierung nicht mehr. Am sich loszumachen und sich in den Besitz der Wirtschaft seines Stiefvaters zu setzen, kam er auf den Gedanken, ihn zu ermorden. Dabei spielte noch mit, daß er sich an dem Stiefvater rächen wollte, weil er wiederholt seine Mutter geschlagen hatte. Zum Vorkauf der Waffe wurde ein 20 Jahre alter Fechtmeister Ray Dabbe aus Plattow. Dieser hatte von seinem Onkel ein 9-Millimeter-Revolver gekauft. Mit ihm gaben die beiden zur Probe je fünf Schuß auf eine Scheibe ab. Es zeigte sich, daß sie gleich gut schossen. Lange wollte aber doch nicht auf den Stiefvater schießen, und so übernahm es Dabbe. Am 9. Februar abends, während eines Feuerwehres im Ort, als der alte Schulze allein zu Hause war und am Tisch saß und seine Zeitung las, schritten die beiden zur Tat. Sie verließen auf kurze Zeit das Feuerwehrgelände und schlichen sich an das Geschloß heran. Auf ein Geräusch, das sie machten, nahm Schulze seinen Revolver, ging hinaus und traf die beiden. Lange gab nun vor, daß er nur seinen Mantel holen wollte. Während er ihn herausholte, blieb Dabbe mit dem Revolver unter dem Mantel bei Schulze auf dem Hofe. Beide gingen dann wieder weg, Schulze schrie in das Haus zurück und setzte sich wieder an den Tisch. Jetzt stellte sich Lange von neuem an das Fenster, Dabbe legte das Revolver auf seine Schulter, drückte ab und traf Schulze durch die Scheibe in den Kopf, so daß er tot zusammenbrach. Die kleinen Kinder, die jetzt erwachten, glaubten, daß der Vater sich selbst erschossen habe, und liefen nach dem Feuerwehrgelände. Man fand aber den Revolver auf dem Schranke, den Schulze wieder hingelegt hatte, und so war ein Selbstmord ausgeschlossen. Die beiden Täter, die gleich zu dem Orte zurückgekehrt waren, leugerten den Verdacht auf einen Schmiergeldessen z. aus dem Nachbarn Dorf Anson, der mit seiner Werbung um eine Tochter des Ermordeten abgewiesen, einmal geäußert hatte, daß er der Kamille eins auszuwichen werde. Z. wurde verhaftet, nach 2 Monaten aber wegen Mangels an Beweisen wieder auf freien Fuß gesetzt. Anfang Juli wurde dann die Berliner Kriminalpolizei mit den Ermittlungen beauftragt. In ganz kurzer Zeit klärte sie das Verbrechen auf und brachte Lange und Dabbe im Berliner Hofgerichtsgebäude zum Geständnis. Lange erkämpfte sich darauf im Gewahrsam. Dabbe stand vor den Geschworenen und wurde zum Tode verurteilt.

Durch Offensiv getötet. Professor Rudolf Schütler in Braunschweig und seine Frau wurden morgens in ihrer Wohnung tot aufgefunden. In ihrem Schlafzimmer stand ein jetzt längerer Zeit nicht benutzter Ofen, der unrichtig geworden war und Gas ausströmen ließ. Diesen fand der 74 Jahr alte Gelehrte und seine Frau zum Opfer gefallen. — In der Sedanstraße in Breslau hatte die Frau eines Arbeiters ihre beiden 5- und 12jährigen Kinder allein in der Wohnung gelassen. Aus noch nicht angeklärtem Grunde fielen aus dem Ofen Kohlen,

die eine starke Rauchentwicklung verursachten. Zum Unglück war das größere Kind, ein 12jähriges Mädchen, für einen Augenblick aus der Wohnung gegangen. Als es zurückkam, fand es die Stube bereits völlig verqualmt vor. Sie hatte die Geistesgegenwart, ihr 3jähriges Schwesterchen aus dem Bette zu reißern und mit ihm einige Straßen weit zu einem Arzte zu eilen. Als sie aber dort ankam, war das Kind bereits verstorben.

Ernas Schönheitswasser. Eine Gaumerin, die mit Wundermitteln ihre Mitmenschen beglückte und einen Schönheitsjalon in der Klosterstraße eröffnet hatte, stand wegen Betrugs im Rückfall vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte. Die Ingeflaggte Erna Serk, die erst im Dezember 1923 das Gefängnis verlassen hatte und sofort mit neuen Betrügereien begann, stellte ein Pantwasser her, von dem sie in Inseraten, die nie von ihr bezahlt wurden, behauptet, daß es ungeahnte Wirkungen auf den Teint haben solle. Sie beschäftigte in ihrem Betriebe zwei junge Mädchen, die ausschließlich mit dem Verkauf des Mittels beschäftigt waren. Für jede Flasche verlangte und erhielt sie 3 Mark, bis eines Tages ein Apotheker feststellte, daß die Tinktur zu 99 Prozent Wasser und zu 1 Prozent Mandelöl und andre Bestandteile enthielt, also niemals die gepriesene Wirkung haben konnte. Die Beweisaufnahme ergab, daß die Serk lediglich auf die Dummheit und Leichtgläubigkeit der Leute spekuliert hatte, und das Urteil lautete auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, wovon 4 Monate als durch die Unternehmungshaft für verübt erachtet wurden.

Zwei Arbeiter durch Explosion getötet. Bei der Beschäftigung eines Schmelzofens des Hünemeyer Eisenwerkes verstopfte sich die glühende Masse und konnte nicht durchgeschoben werden. Die zwischen der glühenden und der eben aufgeschütteten Masse angesammelten Gase explodierten plötzlich. Vier Arbeiter wurden schwer verletzt. Zwei von ihnen sind inzwischen gestorben.

Todesprung aus dem Zuge. Auf der Eisenbahnfahrt nach Weichen (Oberholl.) erlitt ein Hütenarbeiter aus Königshütte einen Tobsuchtsanfall und machte den Versuch, aus dem Fenster zu springen. Nur mit großer Gewalt vermochten Mitreisende ihn von seinem Vorhaben zurückzuhalten. Bald darauf gelang es ihm, die Tür zu öffnen und hinauszuspringen. Er wurde dabei derartig gegen den fahrenden Zug geschleudert, daß er unmittelbar seinen Tod fand.

Mausüberfall auf eine Stationskassette. Ein schwerer Mausüberfall wurde auf dem Bahnhof Hermannsdorf bei Berlin verübt. Gegen 3 1/2 Uhr kam ein Mann auf der Nordseite des Bahnhofs durch den Gedächtnisraum in den Stationsraum. Hier traf er den Eisenbahnassistenten Paul Raehold, der allein anwesend war. Der Unbekannte fragte Raehold, wo der Bahnhofsvorsteher sei. Als ihm geantwortet wurde, daß dieser zu Tisch gegangen sei, fiel er sofort über Raehold her und schlug ihn zu Boden. Dann raubte der Unbekannte aus der Stationskassette 600 Mark und verschwand. Der Heberfall wurde nach einiger Zeit von einem anderen Beamten am Boden liegend aufgefunden. Raehold hat schwere Kopfverletzungen davongetragen; er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht.

Grauenhafter Kindesmord. In Weierhof bei Suderode am Harz wurde die 21 Jahre alte Dienstmagd Klüppel wegen Kindesmordes festgenommen. Die uneheliche Mutter schlug ihr Kind so lange gegen die Wand, bis es tot war. Dann warf ihre Mutter die zerstückelteste Leiche in den Ostseebad, wo sie mit zertrümmertem Schädel gefunden wurde. Schon im vorigen Jahre war der M. ein Kind plötzlich gestorben. Man hegt den Verdacht, daß sie auch dieses ermordet hat.

Erfirdungstod zweier Kinder. Ein tragischer Unglücksfall hat sich in dem im Kreise Schlochau gelegenen Dorfe Briesnig zugezogen. Die Ehefrau des dort wohnenden Arbeiters König war zum Wochenmarkt nach Golzdenburg gegangen und hatte ihre beiden jüngsten Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren allein in der Wohnung zurückgelassen. Als die Frau vom Markte zurückkehrte, fand sie die Stube voll Rauch; die beiden Kinder lagen tot im Zimmer; sie waren erstickt. Wahrscheinlich hat sich das ältere der beiden Kinder in Abwesenheit der Frau am Herdfeuer zu schaffen gemacht, aus dem glühende Kohlenstücke herausgefallen waren. In den sich bildenden Rauchgasen fanden beide Kinder den Tod.

Tragischer Abbruch einer Veranugungstour. In Grazerregt der gleichzeitige Selbstmordversuch zweier jungen Damen aus der Gesellschaft aufzuziehen. Die Mädchen waren als Pflegerinnen am Kinderhospital tätig, und täzlich blieben sie mit einer dritten Schülerin zusammen eine Nacht aus. Am andern Morgen erklärten sie, daß sie in der Wohnung ihrer Eltern geschlafen hätten, was sich jedoch als unwahr herausstellte. Kurz darauf versuchten sich zwei von ihnen mit Gift. Die dritte sagte aus, daß sie mit ihren beiden Kolleginnen von drei jungen Herren, darunter der Sohn eines früheren Ministers, zu einem Festgelage eingeladen worden seien. Sie selbst habe sich zunächst gemweigert, an dem Gelage teilzunehmen, wurde aber dann umgestimmt, doch jedoch nie sich im Verlaufe des Gelages und der Nacht sehr zurückgehalten zu haben. Eine der jungen Damen ist bereits gestorben, während die zweite im Krankenhaus liegt.

Die Nadel der Kleopatra wackelt. Die Nadel der Kleopatra, der berühmte Obelisk in Paris, beginnt eine heftige Neigung zu zeigen. Der Magistrat von Paris hat daher eine Untersuchung angeordnet, um festzustellen, ob wirklich Einsturzgefahr besteht. Es wurde in der Tat eine merkwürdige Abweichung von der

Senkrechten festgestellt. Außerdem fand man, daß der Obelisk an einer Seite zur Hälfte tonlos und zur Hälfte tonlos ist. Die Sachverständigen geben dem starken Autouberschlag auf der Place de la Concorde und dem großen Hauptbahnhof der Untergrundbahn unter dem Platz schuld.

Bücherschau.

Die hier angeführten Werte sind in der Buchhandlung Vostkötter zu haben. Im Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig sind erschienen:

Das deutsche Drama. Von Oberstudienrat Dr. G. Schwaner, 65 Seiten. Preis geh. 80 Pfg. Die Arbeit gibt in wenigen charakteristischen Strichen ein Bild der einzelnen Stilepochen unseres Geisteslebens. Sie zeigt, wie Stil und Geist eines jeden Kulturabschnitts auch das Drama durchdringen und seine Form wandeln. Die dramatische Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert wird in knappen Strichen gezeichnet. Mit der Darstellung ist die Schilderung der jeweiligen Bühne verbunden, aus deren Bedingungen heraus sich ja oft allein die Form des literarischen Dramas erklären läßt. Die unentbehrlichen Namen und Tragen sind in einer übersichtlichen Zeittafel am Schluß des Bandes beigegeben. — Einführung in die **Psychologie.** Von Geheimrat Professor Dr. A. Dross. 5., verbesserte Auflage. 133 Seiten. Preis in Leinenband 1,60 Mark. Der Verfasser gibt eine knappe Darstellung der physiologischen Voraussetzungen der Psychologie, dann die wichtigsten Tatsachen des Vorstellungslebens, erörtert den Zusammenhang zwischen Denken und Sprechen, die Theorien der Gefühle und Triebe und schließt mit der Lehre zur Aufklärung der Apperzeption. — Einführung in die **systematische Mineralogie.** Zweiter Teil. Von Prof. R. v. Wolff. 126 Seiten. Preis in Leinenband 1,60 Mark. Die streng wissenschaftlich gehaltene, elementare Einführung wird dem Techniker, Landwirt sowie allen Freunden der Mineralogie reiche Anregung bringen und über die Anfangsschwierigkeiten des Studiums hinweghelfen. — **Religion und Kultur.** Von Professor Dr. F. M. Vermeeren. 144 Seiten. Preis in Leinenband 1,60 Mark. Der Verfasser zeigt, wie Wissenschaft, Moral, Kunst und soziales Leben mit der Religion eng verwachsen sind. Er unterucht das Verhältnis von Religion und Kirche und kommt zu dem Ergebnis, daß die Idee der Religion vom modernen Kulturgeistlichen zwar manche Reinigung und Klärung empfangen habe, ohne daß ihre Erziehungsberechtigung bedroht worden sei. Es ist das Schicksal der Religion wie aller Dinge unsere beweglichen Zeiten, der Entwicklung Tribut zu zahlen und aus unvollkommenen Anfängen zu reineren Formen emporzujagen. — Die **Lehre von der Sprachbildung.** Von Professor Dr. L. Sütterlin. Dritte verbesserte Auflage mit zahlreichen Abbildungen. 150 Seiten. Preis in Leinenband 1,60 Mark. Das Sprechen und der dabei hauptsächlich auftretende äußere Vorgang der Lautbildung ist etwas in Alltägliches, daß die meisten Menschen sich gar nicht dazu abdrängen fühlen, ihm eine besondere Beachtung zu schenken. Der Verfasser behandelt den anatomischen Bau und die Tätigkeit des menschlichen Sprechapparats und schildert an der Hand zahlreicher leichtverständlicher Beispiele und unterstützt durch zahlreiche Abbildungen die Entstehung und das Wesen der einzelnen Laute sowie die zu ihrer Erzeugung angewandten wissenschaftlichen Methoden. Das letzte Kapitel gibt einen Ausblick auf die weitere Entwicklung der Sprache und der Rechtschreibung. — Der **Griechische Steg.** Jahrbuch 1925. Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. M. 312 Seiten mit neun Bildtafeln in Kupferdruck. Preis 3 Mark. Der Buchverlag der Frankfurter Societäts-Druckerei gibt in seinem Jahrbuch ein umfassendes Bild seiner reichen Verlagsstätigkeit und seines erweiterten Autorenkreises. — **Weihnachtsnummer der Arbeitsschule.** Monatschrift des Deutschen Vereins für werktätige Erziehung. Herausgegeben von Prof. L. Schechner in Verbindung mit Prof. L. Fischer, Hofrat Dr. Süßbraud, Geheimrat Prof. Dr. G. Kricheldorf, Geheimrat Prof. Dr. L. Kalka, Dr. A. Seifert. 60 Seiten und 10 Tafeln. Gebunden 1,20 Mark. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig. — **Morian Geyer.** Ein Lebens- und Charakterbild aus dem großen deutschen Kulturkrieg. Von Wilhelm Floss. Verlag J. S. W. Neumann, Neudamm. Unser Karzeiveteran Floss gibt hier eine deutliche und lebensvolle Skizze der mittelalterlichen Bauernhebung. Von dem farbigen Hintergrund hebt sich die Gestalt des ritterlichen Morian Geyer ab, der mit den Entbehrungen ging und deshalb ins Meer der geschichtlichen Vergessenheit gestoßen werden sollte. Aber das Volk durchkreuzte diese Abicht. In seinem Gedächtnis lebte er weiter und das gut ausgearbeitete Büchlein von Floss ist geeignet, die Gestalt dem Volke noch näher zu bringen.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

KAUFT BÜCHER

Wohlfeile Winter-Schuh-Woche

Extra billige Preise!

Kinder-Filz-Schnallstiefel jetzt fertig, Lederstappe 23 bis 25	1.95
Kinder-Filz-Schnallstiefel mit Lederstappe	1.95
Bestkalt-Schnallstiefel 3. bis 5. 2. 3. 4. 5. 23 24 25 26 27	3.25
Mä-Jungen-Schnallstiefel 3. Ober- und 2. 3. 4. 5. 23 24 25 26 27 28	3.90
Fabrikler-Schnallstiefel wetterfeste Oberseite 31 bis 35 4. 96. 23 bis 25	3.90
Kinder-Schnallstiefel Felle, schwarz und braun 21 bis 25	5.90
Mädchen-Lackhalbschuhe wetterfeste Oberseite, Schnür 21 bis 25 7. 96. 27 bis 30	6.90

PETZON

Mit zahlen als
Weihnachtsgabe
an unsere Kundstafel

1

in Mark
bei einem Einkauf von 20.00 Mk. an
gegen Vorlegung des Kassenscheins
an der Kasse zurück.

Anerkannt gute Qualitäten!

Damen-Halbschuhe schwarz, R.-Oberseite, Schnür, echte Kappe	5.90	36 bis 42
Damen-Halbschuhe schwarz, echte Oberseite, Schiebelschnalle, wise und runde Form	5.90	
Damen-Halbschuhe schwarz und braun, echte Oberseite, runde Form, Erschwange, halbhohler Absatz	5.90	
Damen-Halbschuhe schwarz, R.-Oberseite, Lederstappe, zum Schmieren, halbhohler Form	6.90	
Damen-Halbschuhe braun, Schnür, Schiebelschnalle, Erschwange, halbhohler Form	7.90	
Eleg. mod. Dam.-Halbschuhe wei und drei Schnallen, Erschwange und Erschwange, mit 2 Knopf	7.90	
Damen-Lack-Halbschuhe Schnür, Pumps und Breit- spange, 2 Knopf	10.90	

Junge-Herren-Schnallstiefel schwarz und braun, R.-Ober R.-Ober	7.90	36 bis 39
Herren-Schnallstiefel Rundbog u. R.-Ober, wise runde Form, teilw. Lederstappe	7.90	
Herren-Schnallstiefel braun, halbhohler, wetterfester Strapazierstapel, in echter Kappe	8.90	
Elegante Herren-Schnallstiefel schwarz, Rundbog, Schnür, Rand mit gedoppelt	9.80	
Herren-Sportstiefel, hochgeschmitten, schwarz und braun, Rundbog, blaue Garn, mit 3 bis 5 Knöpfen	11.90	12 90
Braune Herren-Schnallstiefel Rundbog, Rand weiß gedoppelt, runde Form	10.90	
Original-Goodyear-Welt Herren-Schnallstiefel, R.-Ober, Schnür, runde Form	11.90	

— Eine — **Treppe!** 165 **Breiter Weg** 165 **Eingang** Alte Ulrichstraße

DIE HÖCHSTLEISTUNG

der deutschen Zigaretten-Industrie ist unsere Zigarette

ZETKO-GOLD

Die ägyptische Herstellungsweise und ihr volles, dickes Format geben der Zigarette einen wundervollen, aromatischen und weichen Geschmack. Trotz ihres billigen Preises ist dieselbe in 25-Stück-Luxus-Blechpackung verpackt und ermöglicht jedem Raucher den Kauf einer hochwertigen Qualitäts-Zigarette

3 Pf.

in allen Stadtgeschäften erhältlich

Mitteldeutsche Zigaretten-Fabrik Aktien-Gesellschaft
Halle a. d. Saale

A 272

Leihhaus
Franz Koch
Leitertstraße 2, 1. Etz.,
berühmt gegen Aus-
weis fast alle Gegen-
stände. 2375

Unzerbrechliche
Schultafeln
als
Weihnachtsgeschenk
für
kleine und große Kinder
empfehlenswert
Buchhandlung
Volksstimme.

Nordiron-Linoleumhaus
Gebr. Borchers
Ehneburger Straße 42
Billiger Weihnachtsverkauf!
Linoleum
Teppiche von 12.00 Mk. an
Läufer von 2.60 Mk. an
Ganzbelag von 4.00 Mk. an
Triolin
Wachstuch
Kokos- und Stoffläufer
Nischenwahl!

Weihnachtspräsentkistchen

mit wirklichen Qualitätszigarren
in allen Preislagen kaufen Sie bei
uns besonders vorteilhaft.

M. & E. Henkelmann, G. m. b. H.
Breiter Weg 147 Fernsprecher 7749
Breiter Weg 130 Fernsprecher 7749
Jakobstraße 2 Fernsprecher 7749
Schönebecker Straße 25 Fernsprecher 7527



Zum
bevorstehenden

Weihnachtsfeste

bringen wir nachstehende Artikel in empfehlende Erinnerung

Bäckartikel

Weizenmehl Pfund 18 J	"Ultina"-Margarine Pfund 68 J
Beutelmehl 5 Pfund 130 J	Zucker Pfund 29 34 J
Butter Pfund 260 J	Sultaninen Pfund 76 J
Pflanzenbutter Pfund 68 J	Rosinen Pfund 76 J
"Soma"-Margarine Pfund 90 J	Korinthen Pfund 76 J
"Siegerin"-Margarine Pfund 80 J	Mandeln, süß u. bitter Pfund 220 J
"Solo"-Margarine Pfund 80 J	

Vanillinzucker, Backpulver, Ruchengewürz, Zitronen, Hefe

Aus eigener Bäckerei und Konditorei

Bienenstich, ganz Mk. 3.50	Frankfurter Kränze v. Mk. 1.00 an
Mandelfuchen Mk. 4.50	Mohrenköpfe . . . 2 Stück Mk. 0.25
Topfuchen Mk. 0.55	Spritzfuchen . . . 2 Stück Mk. 0.25
Stollen Mk. 0.55	Leipziger Lerchen . . . Stück Mk. 0.10
Stollen, extra gut . . . 1.20 2.40 3.60	Matronen 2 Stück Mk. 0.15
Sorten, verschieden v. Mk. 5.00 an	Gnadauer Brezeln . . . Pf. Mk. 1.00
Obsttorten Mk. 2.40	Sister Stück Mk. 2.00
Baumstamm Mk. 3.00	Sister (altdeutsch) . . . Stück Mk. 3.00

Präsent-Zigarren u. Zigaretten in allen Preislagen
Geschenk-Karton enthaltend: 1 Pfeife, 2 Pakete Tabak Mk. 2.25 u. 2.75

Für den Weihnachtstisch

Sonigtuchen	Spritzfuchen Pf. 140 J
in eigener Bäckerei hergestellt . . . Stück 20 J	Seegebäck mit Schokolade überz. . . Pf. 160 J
Sonigtuchen Stück 5 J	Refs. Pf. 100 J
Pflastersteine Pf. 88 J	Matronen frisch Pf. 200 J

Weiß- u. Rotwein, Rum, Kognak :: Baumkerzen Karton 35 J

Walnüsse, Haselnüsse, Nessel und Apfelsinen

Derner empfehlen wir

G.C.C.-Toilettenseifen

Thaloris Karton Mk. 3.00	Frauentopf Karton Mk. 1.35
Edelmarke Karton Mk. 1.35	Germanenseife Stück 30 J
Feinste Blumenseife Karton Mk. 1.20	Buttermilchseife Stück 28 J
Sochf. Blumenseife Karton Mk. 1.50	Rasierseife Stück 16 J

Konsumverein

für Magdeburg und Umgegend
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Am Sonntag den 21. Dezember sind unsere Läden nachmittags geöffnet

Enorm billig!

Einzelmöbel

eiche oder mahagoni-
schwere hohe Bett-
stellen mit Spirals-
u. Aufkantungsmatratzen.
55-75 Mk. & eider-
schranke, zerleibbar,
in Blöcke u. Kleid-
schrank, 100-160
breit, 50-115 Mk.
Vertikales Spiegel-
schrank, 55-75 Mk. Christ-
baum, 20-70 Mk. Kober-
stühle, hoch, 6 Mk.
Schiffelstühle 26
bis 48 Mk. Pflaster-
stühle 90-105 Mk.
Pater-Margarine,
13-16 Mk. Kuchene-
matratze, 12-20 Mk.
Kuchenhaus 10 bis
75 Mk. Kuchensch-
rank 65-85 Mk.
Kuchentisch 12 bis 18 Mk.
Büfett, eich. Tisch,
schwarz 220-310 Mk.
Kochherd, eich. Tisch,
dazu Passen, sehr
avant 115-175 Mk.
Stahlrohr-Bett-
stellen, weiß, 90x130
Stahlstühle,
eich. Tisch, 15 bis 40 Mk.
Schreibtische
Diplom, eich. Tisch u.
braun, innen 3 Flügel
Preis 82 bis 95 Mk.
Küche Küchens-
tisch, in feinem und
natur lackiert, 75, 90,
120 bis 300 Mk.
Schlafzimmer und
Speisezimmer.
Auf Wunsch bequeme
Zahlungswweise
Anzahl. 15%
Ernst
Geissler

Breiter Weg 124, 1.
Haltepl. Schrotk. an
Verbandhaus
Tel. 6557-8-1, 2, 3-7
Sonntags geöffnet
von 1 bis 6 Uhr

Wo
gibt es

Weihnachts-
Geschenke
für jedes Alter?
In der
Buchhandlung
Volksstimme

Wo?

Ich kaufe mir einen Ulster
Wo?

Bei **Bartfeld**

Ich kaufe mir einen Anzug
Wo?

Bei **Bartfeld**

Ich kaufe mir einen Damen-Mantel
Wo?

Bei **Bartfeld**

Ich kaufe mir einen Regenmantel
Wo?

Bei **Bartfeld**

Ich kaufe mir Schuhe, Strümpfe
Wo?

Bei **Bartfeld**

Ich kaufe mir auch Wäsche, Damen-Konfektion
Wo?

Bei **Bartfeld**

Ich kaufe dies alles ohne Geld
Wo?

Bei **Bartfeld**

Waren-Kredithaus

Rotekrebsstr. 29/30

Die gute Zigarre

aus nur edlen Tabaken in höchster Vollendung und Preiswürdigkeit begründete den Ruf unsrer Firma. Getreu unsern Grundsätzen, vom Besten das Beste zu liefern, haben wir es uns angelegen sein lassen, unsern geehrten Abnehmern eine reiche Auswahl bester Qualitäts-Zigarren

in Präsent-Packungen

zu 5 Stück, 10 Stück, 20 Stück, 25 Stück, 50 Stück Inhalt in den Preislagen

à 10 Pf., 15 Pf., 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf.

zu bringen, die wir als stets freudig begrüßtes Weihnachtsgeschenk bestens empfehlen.

Erich Gerecke & Co

G. m. b. H. Magdeburg

Fernruf 8097 und 7244

Zentrale: Gr. Münzstr. 7 gegründet 1909

Verkaufsstellen:

- | | |
|--|---|
| Magdeburg: Jakobstrasse 45
Dessauer Strasse 1 | Sudenburg: Wolfenbüttler Str.
Westerhüsener Str. |
| Buckau: Schönebecker Str. 105
Feldstrasse 68 | Cracau: Buttersteig 3 (Kiel) |
| Neustadt: Lüneburger Strasse 9
Hohefortstrasse 1 | Fermersleben: Alt-Fermersleb. 47 |
| Groß-Salze: Wasserstrasse 3, und viele Verkaufsstellen in der Provinz. | Schönebeck: Salzer Strasse |
| | Wolmirstedt: Stendaler Str. 45 |

Sudenburg

Halberstädter Str. 106a

eröffneten wir einen

Süßwaren-Kleinverkauf

Unsere vornehmste Aufgabe wird es sein, Ihnen Waren von besonderer Güte zu äußersten Preisen zu verkaufen.

Naverma-Haus

Großhandels-G. m. b. H.

Kleinverkauf: Halberstädter Strasse 106a.

Weihnachts-Messe

in der

Buchhandlung Volksstimme

Größte Auswahl Jede Preislage

Besuchen Sie uns bald!

Kraft - Sudenburg

37 Halberstädter Straße 37

Für Weihnachten

besonders große Auswahl u. billige Preise

Herren- und Knaben-Kleidung

Herren-Artikel

Hüte, Röcke, Schirme, Oberhemden, Einjahrgewänder, Unterzeuge, Handschuhe, Strümpfen, Hosenträger, Steinhüte.

Sport - Artikel

Windjacken, Turnkleidung, Socken, Knabenschuhe, Schals usw.

Leder-Ausschnitt

Grappons und Gürtel
Gust. Hoffmeister, Pralinenstraße 21.

Arbeits-Hosen

in allen Größen, alles eigener Herstellung - bequemer Schnitt - vorzügliche Verarbeitung - empfindlich

G. Gehse, Johannstraße 1374, neben dem Wilhelm-Theater.

Kalender 1925

Ein schöner Buchkalender

das passendste Geschenk.

- | | |
|----------------------------|-----------|
| Ludwig-Richter-Kalender | Stk. 1.00 |
| Göthe-Kalender | Stk. 2.00 |
| Hermann-Liess-Kalender | Stk. 1.00 |
| Der Neue Welt-Kalender | Stk. 0.50 |
| Kalender für Stadt u. Land | Stk. 0.50 |
| Kalender für die Provinz | Stk. 0.50 |
| Kalender für die Provinz | Stk. 0.50 |
| Kalender für die Provinz | Stk. 0.50 |
| Kalender für die Provinz | Stk. 0.50 |

Für die Kinder:

- | | |
|-------------------------|-----------|
| Ein Buch für die Kinder | Stk. 1.25 |
| Kalender für die Kinder | Stk. 1.50 |
| Ein Buch für die Kinder | Stk. 0.50 |

Buchhandlung Volksstimme

Auf Kredit

Neu aufgenommen:

Damenmäntel

Kleiderstoffe

Bettwäsche

in Eilen, Damast und bunt.

Inlett

echt rot und leuchtend!

Bettlaken

in Eilen u. bunt.

Belours

für Kleider

Gardinen

Kunst-Gardinen, Halbhoes, Modas, Gardinen, etc.

Damen-Wäsche

Schürzen, Barchent-Unterwäsche, etc.

Strickwesten

in gr. Auswahl, in mod. Farben.

Strümpfe

in gr. Auswahl, in mod. Farben.

Oberhemden

Normalhemden, etc.

Wäsche-Vertrieb

Magdeburger, etc.

Bismarckstr. 11, I Et.

Edle Modestücke.

Kredit auch nach Ankauf.

Zinslos, wenn Sie...

Comma den 21. Sept. 1924.

„Brandenburg-Schneider“

mit Anlauf und Kredit von 50 Mark an.

25 Zeitigung gefordert. 1924

Eigene Reparatur-Betrieb

Sämtliche Ersatzteile postbillig!

Wunderling & Knobbe,

Katharinenstraße 3, Telephon 6432

Solinger Stahlwaren

haben wir in

Verkaufsstellen!

Dieses Zeichen führt

zur Qualität.

←

Zu Fabrikpreisen!!

Likör-Baumbehang

Creme-Baumbehang

Creme-Pralinen

Fasson-Pralinen

Desserts in Stanniol

Weinbrand- u. Likör-Bohnen

1/4-Pfund-Packungen

Desserts u. Weinbrand-Bohnen

Abgabe auch der kleinsten Mengen

von 1/2 Pfund anwärts.

Moldenstr. 52/53, Hof.



Konsum-Verein

für Magdeburg und Umgegend

Breiter Weg 56, I

Breiter Weg 56, I

Billige Schuhtage

Herren-Stiefel 8.75

Herren-Halbschuhe 9.50

Herren-Stiefel 12.50

Herren-Halbschuhe 7.50

Kinder-Stiefel

4.75

Für den Weihnachtstisch

Damastbezüge, Bettcouvertüre, Bettuchleinen
Barchent-Betttücher, Handtücher, Tischtücher
Herren- und Damen-Hemden und -Beinkleider
Normalwäsche für Herren, Damen und Kinder
Fertige Schürzen, Jagdwesten und Sweater
Herren-Anzug- und -Ullstoffe, Manteltuche
Flausche, Kleiderstoffe, Blusen- u. Rockstreifen
Halbwoll. Hauskleiderstoffe, Kleiderbarchente

Am Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

